

AUS FREUDE AM BAUEN.

WIR SIND DIEWERKPLANER

ARCHITEKTEN, BERATER UND
SACHVERSTÄNDIGE FÜR
OFFENBACH AM MAIN UND
FRANKFURT AM MAIN.

EIN KREATIVES ARCHITEKTURBÜRO.
GEGRÜNDET UND GEFÜHRT VON
DANIEL SCHMIDTS, ARCHITEKT.



© Yildiz Köremezli



Wolfgang Malik und Petra Baumgardt, Herausgeber Magazin Mut&Liebe

Liebe Leserinnen und Leser,

die 50. Mut&Liebe Ausgabe! Jedes Mal ein neues Projekt, Themen, Menschen und Informationen rund um Offenbach. Die Stadt ist so vielfältig, dass jede Ausgabe gefühlt umfangreicher wird. Soviel Interessantes gibt es zu erzählen. Nun schon seit gut 12 Jahren schaffen wir es, alle drei Monate die 80 Seiten zu füllen. Danke an das ganze Team und alle Unterstützerinnen und Unterstützer. Besonders auch an unsere Anzeigenkunden, die das ganze Projekt möglich machen.

Zur 50. Ausgabe hat Yildiz Köremezli das Mut&Liebe Redaktionsteam porträtiert. Ihr findet die schönen Fotos mit einem kurzen Statement auf verschiedenen Seiten.

Dann haben wir in alten Ausgaben geblättert und Menschen und Themen, die wir schon einmal hatten, wieder aufgegriffen und nachgefragt. Wie hat sich das Projekt entwickelt, was gibt es heute dazu zu berichten? Es ist natürlich nur eine ganz kleine Aus-

wahl aus den Themen der 50 Ausgaben. Jede/Jeder hatte aber gleich eine passende Erinnerung. So ist der Bericht über die iranische Künstlerin Parastou Forouhar besonders eindrucksvoll gewesen oder die Mut&Liebe-Ausgabe zu den Freimauern. Zum Jubiläum gibt es am 6. März noch einen **'Aper'OF.F'** im **zweitloft** mit einer Ausstellungseröffnung von Mut&Liebe Titelplakaten im Großformat (von Petra Baumgardt) und Cartoons von Leonore Poth. (16.00 – 20.00 Uhr, Bernardstr. 13, HH). Wir freuen uns, mit Euch in bisherigen Mut&Liebe Ausgaben zu blättern und über vergangene Themen und zukünftige Ideen zu sprechen.

Dann vielen Dank für Euer Interesse und ein schönes Frühjahr

*Petra Baumgardt, Wolfgang Malik
und das Mut&Liebe Team*

IMPRESSUM

MUT&LIEBE – Stadtmagazin Offenbach am Main
V.i.s.d.P: Petra Baumgardt und Wolfgang Malik GbR
Magazin Mut&Liebe, Brinkstr. 47, 63069 Offenbach
Tel.: 069 854541, Mail: info@mutundliebeoffenbach.de
www.mulionline.de

Redaktion: Petra Baumgardt, Wolfgang Malik
Layout: Petra Baumgardt • www.grafikdesign-baumgardt.de
Fotos: wie jeweils angegeben oder Rechte bei den jeweiligen Personen
Titel: © Petra Baumgardt

Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt
Auflage: 4.000 St.

Kostenlose Auslage im ganzen Stadtgebiet, u.a.:
OF InfoCenter, Gastronomie, Jugend- & Kulturstätten, vhs,
Buchläden, Museen, Stadtbücherei, Einzelhandel, Rathaus,
Sana Klinikum OF, Wochenmarkt

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2024 / (Anzeigenschluss: 16.05.2024)

Die Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen erfolgt ohne Gewähr. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet. Für Druck- und Satzfehler besteht keine Haftung.

*Die Verwendung einer gendergerechten Schreibweise wird von den Autor*innen unterschiedlich gehandhabt. Grundsätzlich sind Menschen aller Geschlechtsidentitäten gemeint.*



Jos Diegel



afip



THEMA

- 8 Freimaurer in Offenbach
- 12 Mut&Liebe im Druck
- 14 Anja und Jürgen Bamberger
- 18 Jos Diegel
- 20 Unter Hochdruckeinfluss
- 23 Hot printing – Offenbach druckt
- 26 Die afip lebt!
- 32 „Du brauchst Leute, die authentisch sind...“ – Mourad Kill
- 35 Der Boxclub Nordend Offenbach in neuen Räumen
- 36 Begegnungsstätte mit Tischkultur
- 42 „Nicht müde werden...“ – Parastou Forouhar
- 48 In Rumänien blühen Rosen

INKLUSION

- 29 „Bei uns fühlt sich Jede*r gesehen...“

KINDER

- 38 Kinder- und Jugendfarm startet in die neue Saison
- 39 Kinderseite
- 40 Theater für Kinder



Wolfgang Malik und Mourad Kill



Parastou Forouhar: Written Room, 2024, Craft Contemporary, Los Angeles

GOURMET

- 52 Bambus Asia Cuisine
- 54 Trattodino
- 56 Tour des Vins
- 58 Süßes aus dem Netz – Österliche Creme Tarte

TIPP

- 50 Wetterpark Offenbach
- 60 Veranstaltungen um den Internationalen Frauentag
- 62 Lesungen

KUNSTWERK

- 64 Jan Schröder
- 66 Mozart, André, Offenbach – der Klang der Zeitkapsel
- 67 BOK Galerie im Kulturkarrée
- 68 Zwischen den Welten

SEHENSWERT & HÖRBAR

- 70 filmklubb
- 71 Hafen 2
- 72 Theatertipps
- 76 Auswahl aus den Museen
- 78 CD Tipp von Udo Boll
- 79 Cartoon von Leonore Poth





Liebe Offenbacherinnen und Offenbacher,

mit diesem Heft feiert das Stadtmagazin MUT&LIEBE sein Jubiläum. Als Offenbacher Oberbürgermeister gratuliere ich dem MUT&LIEBE-Team sehr herzlich zur 50. Ausgabe! Seit 2011 unterhält und informiert MUT&LIEBE alle 3 Monate die Leserinnen und Leser aus Offenbach und der ganzen Region und ist für viele von uns ein liebgewonnener Begleiter durch das Jahr geworden.

Offenbach hat viele liebenswerte Seiten – MUT&LIEBE zeigt die bekannten und die weniger bekannten. Egal, ob es um Kultur- und Freizeitangebote, das vielfältige ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt, um Einzelhandel und Gastronomie oder um die Offenbacher Stadtteile geht – das MUT&LIEBE-Team lenkt unseren Blick auf die schönen Ecken unserer Stadt, auf die Menschen, die in Offenbach leben und unsere Stadt bereichern und gestalten, auf Umbrüche und Aufbrüche.

Die Macherinnen und Macher von MUT&LIEBE sind allesamt überzeugte Offenbacherinnen und Offenbacher. Menschen, denen ihre Stadt am Herzen liegt, die ihre Augen vor Herausforderungen und Konflikten nicht verschließen, die sich aber den optimistischen Blick auf die schönen und spannenden Seiten Offenbachs bewahrt haben. Sie sind bestens vernetzt in der Offenbacher Stadtgesellschaft und sind so immer ganz nah dran an allem, was in unserer Stadt passiert.

Neben den 4.000 Exemplaren, die viermal jährlich erscheinen, gibt das MUT&LIEBE-Team auch Sonderausgaben wie den Kultur- und Gastroführer „Kult&Cuisine“ oder einen wunderbaren Jahreskalender heraus. Damit hat MUT&LIEBE in den vergangenen Jahren viele treue Leserinnen und Leser gewonnen, die nicht nur über aktuelle Veranstaltungen informiert werden möchten, sondern in jeder Ausgabe viele spannende Geschichten über Offenbach und die Menschen, die in unserer Stadt leben, lesen können.

Ich danke dem MUT&LIEBE-Team sehr herzlich für den Mut, den es braucht, ein Stadtmagazin auf die Beine zu stellen, und die Liebe, die in jeder einzelnen Ausgabe steckt! Ich freue mich auf viele weitere Jahre MUT&LIEBE!

Herzliche Grüße

Dr. Felix Schwenke
Oberbürgermeister

Wir gratulieren
zur **50. Ausgabe**
Mut&Liebe

Place **OF** Diversity

Offenbach
Innenstadt

Von Mailand nach Offenbach –
Valentina ist Visagistin und wohnt
direkt in der Offenbacher Innenstadt.
Sie schätzt besonders die Vielfalt
und die Offenheit der Menschen.



Offenbach
am Main

Soul **OF** Hessen



freimaurer in offenbach

Gerade zu Beginn unseres jungen Stadtmagazins 2011 haben wir den Fokus darauf gerichtet, dass wir ein Titelthema aus möglichst vielen Perspektiven betrachteten. Die Ausgaben zwei bis fünf waren geprägt von dieser Idee: Der Hauptbahnhof schien uns das dringendste Thema für die zweite Ausgabe. In der vierten Ausgabe widmeten wir uns dem Stadtteil Rumpenheim und in der fünften Ausgabe dem Offenbacher Fußballclub „Kickers“, der 2012 111 Jahre alt wurde. Das besondere am Konzept war aber auch, dass wir die Menschen selbst in Form von eigenen Beiträgen zu Wort kommen ließen. In gewisser Weise schließe ich nun an diese Tradition an.

■ Die Freimaurerloge „Carl und Charlotte zur Treue“

Die Freimaurerloge „Carl und Charlotte zur Treue“ feierte im Jahr 2012 ihr 200-jähriges Bestehen und gilt als eine der ältesten noch heute bestehenden Institutionen in Offenbach. Es wurde das Thema unserer dritten Mut&Liebe-Ausgabe und wahrscheinlich hätten wir in der Redaktion gar nicht den Fokus auf dieses Jubiläum gehabt, wenn ich selbst nicht schon damals Mitglied der alten Bruderschaft gewesen wäre.

Bereits seit 2010 bereitete die Loge ihr großes Jubiläum vor und ich selbst war in der AG Festschrift aktiv. So hatte ich auch einen breiten Fundus für das Magazin und konnte viele Beiträge vermitteln. Neben einem Beitrag des damaligen Vorsitzenden der Wohltätigkeit, Herbert Füller, und zehn Fragen an den Meister vom Stuhl, Horst David, konnten wir die Wiesbadener Frauenloge dafür gewinnen, einen Beitrag zu verfassen.

Außerdem hatte Herr Dr. Eichenauer vom Haus der Stadtgeschichte mit seinem Detailwissen die historischen Hintergründe zur Zeit der Logengründung erfasst. Jürgen Schomburg von der GOAB zeichnete ein Bild von den Namensgebern der Offenbacher Loge, indem er seine Aufmerksamkeit insbesondere auf die Jahre des Umbruchs zwischen Französischer Revolution und Vormärz, vor allem aber auf das Wirken der Fürstin Charlotte richtete.

Im Rahmen der redaktionellen Arbeit an der Festschrift zum 200. Jubiläum war eine meiner Aufgaben, so weit wie möglich die Mitgliederlisten seit 1812 zu durchforsten und historisch der Entwicklung Offenbachs zuzuordnen sowie Unterlagen und Standorte der Logenhäuser oder zumindest der Häuser, in denen die Loge tagte, ausfindig zu machen. Mehr als 750 Männer wurden seit Gründung in die Bruderschaft aufgenommen. Darunter im 19. Jahrhundert bis zum faktischen Verbot der Nationalsozialisten einige der einflussreichsten Offenbacher ihrer Zeit, welche die Stadt nachhaltig und bis heute geprägt haben. Diese Arbeit hat mich noch mehr als zuvor mit der Stadtgeschichte verwurzelt.

Damals hätte ich niemals geahnt, dass ich im Sommer 2021 selbst der Loge vorstehen und als Meister vom Stuhl, als „Primus inter pares“, also der Erste unter Gleichen, die Geschicke der Loge mit den anderen aktiven Mitgliedern gestalten würde. Die organisatorischen Abläufe in der Loge selbst und die Werte der Freimaurerei haben sich in den Jahren seit 2012 nicht verändert. Sie haben Bestand, seit Gründung der Loge und auch der Freimaurerei als Ganzes, wenngleich sich durchaus die Gesellschaft im Laufe der Zeit veränderte. Allerdings gleichen sich die Fragen und Vorurteile gegenüber der Freimaurerei und ihren Mitgliedern nicht wesentlich. Die gesamtgesellschaftliche Diskussionskultur der vergangenen

alexander knöß

Er ist im Sportamt beschäftigt, liebt Veranstaltungen und war Gründungsmitglied von Mut&Liebe. Als Teil der Redaktion ist er neugierig auf Neues und Altes in Offenbach. Er hat Offenbacher DNA im Blut. Seine Heimatstadt liegt ihm am Herzen.

Ihn interessieren die Menschen, die Organisationen, Orte und Möglichkeiten Offenbachs und sagt: "Vorne O hinne ach aber in der Mitte ff!".



© Jens Albrecht

Jahre haben sogar dazu beigetragen, dass ideologisch besetzte Vorurteile gegenüber der Freimaurerei eine Renaissance erleben und zunehmend in die Öffentlichkeit getragen werden.

Immer wieder werde auch ich mit Fragen konfrontiert, welche wir Horst David bereits für die dritten Ausgabe stellten. Und ich würde heute kaum anders auf die Frage „Warum gibt es in Zeiten von Gleichberechtigung noch immer keine Frauen in den Logen?“ antworten:

„Wenn die Frage ernst gemeint ist, dann sind Sie falsch informiert. Es gibt Logen, in denen Männer und Frauen Mitglieder sind und es gibt reine Frauenlogen. Wenn die Frage leicht provokant gemeint ist, so sehe ich es folgendermaßen: Da wir keine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder gar eine staatliche Institution sind, stellt sich die Frage der Gleichberechtigung nicht. Über Diskussionen darüber sind wir hinweg. Die Freimaurerei tritt für Gleichberechtigung aller Menschen ein.“

Die Freimaurerei ist im Menschen gegründet und dauert fort. Daher steht auch der Mensch im Mittelpunkt des Wirkens einer Freimaurerin oder eines Freimaurers und zwar unabhängig von der demografischen, sexuellen, religiösen, kulturellen oder wirtschaftlichen Wahrheit eines Menschen. Die Logen und ihre Mitglieder sollen ein Garant für die freiheitlich-demokratische Grundordnung sein und

lehnen jede Form des politischen, religiösen oder staatlichen Populismus ab.

Die Logen als Orte, ihre Mitglieder, vor allem aber die Freimaurerei als Ganzes mit ihren Werten, Idealen und ihrem Selbstverständnis war und ist daher nach wie vor auch Projektionsfläche für ideologische Verurteilung. Dabei ist das „verborgene“ in den Zusammenkünften und den Mitgliedern innerhalb der Logenhäuser aus der Überlieferung alter Dombauhütten heraus eng verbunden mit historischen Hintergründen.

Im 18. Jahrhundert war der Drang sich mit Menschen zu verknüpfen und auszutauschen und somit aus dem Ständesystem vergangener Zeiten auszubrechen, sehr groß, aber auch gesellschaftlich verboten. Der alten Ordnung zugewandte Gruppierungen bildeten Legenden, welche sich bis heute hartnäckig halten und immer wieder ohne Prüfung der Fakten verwendet werden, um die Freimaurerei und ihre Mitglieder für Missstände in der Gesellschaft und im Weltgeschehen verantwortlich zu machen.

Vor allem extreme oder ideologisch besetzte gesellschaftliche, politische und religiöse Strömungen bedienen sich nach wie vor der Narrative. So sind auch die Logenhäuser und deren Mitglieder in Teilen der Welt, in Europa und auch in Deutschland oftmals



„Ich bin die Fotografin, die dieses tolle Team mit viel Spaß fotografiert hat. Ich lebe in Frankfurt und Offenbach und fotografiere, Orte wie Menschen.“

yildiz köremezli

Die Portraits des Mut&Liebe Teams für unsere Jubiläumsausgabe wurden von Yildiz Köremezli erstellt.

www.yildizkoeremezli-fotografie.com

Restriktionen, Diffamierungen und Vorverurteilungen ausgesetzt. Stellt man sich den transparent gehaltenen Idealen, Werten und Inhalten der Freimaurerei jedoch in der Recherche, dürfte man jedoch ein völlig anderes Bild, als das „der Weltverschwörung“, gewinnen. An dieser Stelle sei mir erlaubt das Zitat von Vince Ebert zu bemühen, welches sich bereits Horst David, in unserer dritten Ausgabe bedient hat:

„Denken Sie selbst, sonst tun es andere für Sie.“

Freimaurerei versteht sich als ein unvollendetes „geistiges Bauwerk“ und existiert überreligiös, überparteilich und überstaatlich. Sie nimmt keine Stellung zu parteipolitischen oder religiösen Themen und verzichtet somit auf das Formulieren eigener Programme.

Auf die Frage „Wer wird Freimaurer und warum?“ antwortete David:

„Ist jemand Freimaurer oder wird jemand Freimaurer? Freimaurer ist eigentlich jeder, der tiefere Sinnfragen stellt und sein Tun ständig überprüft. Die Loge ist eine Übungsstätte hierzu, in die jeder „freie Mann von gutem Ruf“, wie es in den Alten Pflichten der Freimaurerei geschrieben steht, aufgenommen werden kann. Es ist zunächst eine menschliche Eigenschaft, sich Gleichgesinnten anzuschließen, von denen sie hoffen dürfen, in ihren Ansichten bestätigt zu werden.“

Freimaurer haben keine Privilegien, außer vielleicht Gleichgesinnte „auf gleicher Ebene“ und fernab von gesellschaftlichen Zwängen zu treffen und kennen zu lernen. Sie gehen in persönliche Selbstreflektion, tauschen sich über die eigenen Erkenntnisse miteinander aus und arbeiten gemeinsam daran, die Welt ein Stück weit zu einem besseren Ort zu machen. Was sie aber geflissentlich umsetzen ist, sich im hohen Maße gesellschaftlich zu engagieren.

In Offenbach tun die Loge und ihre Mitglieder dies seit 1813 zunächst in einer Wohltätigkeitskasse, später jedoch um 1825 in einem Unterstützungsverein für Witwen und Waisen. Eng verbunden mit der Namensgeberin der Loge Charlotte, welche die Bestrebungen der Brüder und Weggefährten ihres verstorbenen Mannes, Carl, mit ihren gesellschaftlichen und finanziellen

Mitteln unterstützte. Die Loge war in Offenbach mit ihren Wohltätigkeitsvereinen sehr aktiv und fördert noch heute soziale, inklusive, bildungsfördernde und kulturelle Projekte und Initiativen zum Wohle von Bedürftigen und zum Ziel der gesellschaftlichen Teilhabe. Der Gesamtbetrag der förderlichen Zuwendungen seit Gründung ist kaum zu beziffern, dürfte jedoch nach heutigen Maßstäben einen höheren Millionenbetrag erfassen. Wohlgermerkt aus Spenden der Mitglieder, denn jede Loge erhält sich selbst durch Zuwendungen ihrer Mitglieder.

Ich darf zusammenfassen: Fernab des Wohltuns für die Menschen in Offenbach steht die Freimaurerei und auch die Offenbacher Loge fest zu den Grundwerten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland sowie ihrer Institutionen und Menschen, die sie vertreten. Diese zu verteidigen und für den Erhalt, in Form der Aufklärung, des Austausches und des Wohltuns, zu beschützen ist eine Selbstverpflichtung der Freimaurerei und ihrer Mitglieder. Gerade deshalb ist die Freimaurerei seit ihrem Bestehen und auch in Offenbach noch heute unbedingt zeitgemäß.

→ <https://www.website.loge-carl-und-charlotte.de>

CONCEPTSTORE
TAFELGOLD
ACCESSOIRES FÜR EIN SCHÖNES ZUHAUSE

SENEFELDERSTR. 63 • 63069 OFFENBACH • 069 20026922
Di.-Do. 11.00 – 18.00 | Fr. 10.30 – 18.00 | Sa. 10.30 – 14.00
fb: conceptstore tafelgold | #conceptstoretafelgold

FAME

fashion for her & him

Ludwigstraße 84
63067 Offenbach am Main

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 – 18.30
Sa 10.00 – 15.00

069 850 93 505
info@fame-mode.de
www.fame-mode.de



 Kundenparkplätze
vorhanden



Brands

Blue de Genes Cambio
Gran Sasso Herzensangelegenheit
Fil Noir RIANI
Mos Mosh JAPAN TKY
Elias Rumelis Ana Alcazar

Service

Änderungsservice
Auswahl nach Hause
Verpackungsservice
Geschenkgutscheine

und mehr....



© Zarbock

mut&liebe im druck

ein besonderer dank für die sehr gute,
zuverlässige zusammenarbeit mit dem
druck- und verlagshaus zarbock

von Ingrid Walter, walter-wortware.de

■ Mut&Liebe ist zwar ein Offenbacher Original – gedruckt wird das Heft allerdings seit acht Jahren auf der anderen Mainseite, beim Druck- und Verlags- haus Zarbock GmbH & Co. KG in Fechenheim. Rolf Goergen (Vertrieb) entdeckte das Stadtmagazin im Foyer der Hochschule für Gestaltung (HfG), nahm es mit und fragte an. Da die Offenbacher Druckerei Berthold auf Digitaldruck umgestellt hatte, Mut&Liebe aber im Offsetdruck produziert wird, kam eine harmonische Zusammenarbeit zwischen den Schwesterstädten zustande, die nun schon über Jahre anhält.

„Wir drucken immer noch sehr viele Magazine – auch, wenn die Auflagen kleiner geworden sind. Print ist nicht weniger, aber nachhaltiger geworden“, weiß Rolf Goergen, der bei Zarbock verantwortlich ist für den Komplettauftrag. Mut&Liebe blieb bei ihm von Anfang an nicht unbemerkt – obwohl er im weiteren Umkreis der Rhein-Main-Region lebt. „Wenn das fertige Heft aus der Maschine kommt, nehme ich mir immer eins mit nach Hause“, sagt er. Das ist bei der Menge an Drucksachen, die täglich durch seine Hände gehen, etwas Besonderes.

Themenvielfalt und Herz

Ihm gefällt die Themenvielfalt aus Geschichte, Kunst,

Musik und Sport – und dass der Mensch im Mittelpunkt des Stadtmagazins steht. „Man ist ja selbst Mensch und da liest man auch gern Geschichten über Menschen. In Mut&Liebe verbinden sich schwierige Themen mit leichten. Das gefällt mir.“ Besonders ist ihm eine Ausgabe in Erinnerung geblieben, in dem sich die Mut&Liebe-Redaktion mit dem Thema „älter werden in Offenbach“ befasste. Der Artikel über ein Paar, das sich durch Boogie-Tanzen jung hält – das auch unser Cover zierte, fand er herzerwärmend. „Auf diese Weise alt zu werden wie dieses Paar, das macht einfach Mut.“ Das Stadtmagazin richte sich an alle, an ältere und jüngere Leser*innen. Niemand würde ausgeschlossen. „Auf das Heft können Sie stolz sein“, sagt er. Die Ausgrenzung bestimmter Gruppen durch die Digitalisierung empfindet Rolf Goergen als einen Nebeneffekt, mit der er sich in seiner Branche täglich auseinandersetzt.

Print und Nachhaltigkeit

Große Druckereien wie Zarbock müssen selbstverständlich auf Nachhaltigkeit achten. Rolf Goergen kann mit Zahlen belegen, dass Printprodukte nicht weniger nachhaltig als digitale Formate (ePaper) sind. Denn allein die Internetnutzung durch unsere Handys verursacht einen hohen CO₂-Ausstoß. Ins-

gesamt veranschlagt das Öko-Institut einen Fußabdruck von 739 Kilogramm CO₂ jährlich für eine Person in Deutschland, wenn sie digitale Geräte durchschnittlich nutzt. Das entspricht einem Anteil von etwa 7 % am gesamten Fußabdruck. Insgesamt sollen digitale Technologien zwischen 1,8 und 3,2 % der weltweiten CO₂-Emissionen ausmachen*.

Konsequenterweise hat Zarbock 2020 den gesamten Druckbetrieb auf CO₂-Neutralität umgestellt und spart jährlich nach eigenen Angaben ca. 2.500 Tonnen CO₂ ein. Die vermehrte Verwendung recycelter Papiere ist dabei nur ein Aspekt.

Neben den Geschichten über Menschen in Offenbach, findet Rolf Goergen auch die Informationen im Mut&Liebe-Heft interessant. Es fällt ihm auf, dass eine Menge los ist in der Stadt. Deshalb kommt er auch gern immer mal wieder über den Main, wo die Druckerei noch weitere Geschäftspartner hat. Eine weitere Besonderheit, die er mit einem Augenzwinkern erwähnt, ist, dass Mut&Liebe das einzige Stadtmagazin ist, das in einen Boxclub angeliefert wird. Dieses Detail zeigt, dass das Mut&Liebe Stadtmagazin lange seinen Kinderschuhen entwachsen ist. Der Boxclub im Nordend bietet den nötigen Platz für die Anlieferung der Auflage von derzeit 4.000 Stück. Von dort aus wird das Heft im gesamten Stadtgebiet verteilt (darunter Lokale wie das „Försters“ oder „Caffè Marcello“ am Wilhelmsplatz, die Buchhandlungen, die Stadtbibliothek, das Rathausfoyer, das OF-Info-Center, verschiedene Läden wie „Unverpackt Laden“, „Etagerie“ oder „Artefakt“ – um nur einige zu nennen. Deshalb ist das Heft zwar nicht überall zur gleichen Zeit am Erscheinungstag zu haben – aber es ist immer noch kostenlos für die Offenbacher Leser*innen – und ein sehr individuelles Produkt. In Offenbach ist eben alles ein bisschen anders.

kern erwähnt, ist, dass Mut&Liebe das einzige Stadtmagazin ist, das in einen Boxclub angeliefert wird. Dieses Detail zeigt, dass das Mut&Liebe Stadtmagazin lange seinen Kinderschuhen entwachsen ist. Der Boxclub im Nordend bietet den nötigen Platz für die Anlieferung der Auflage von derzeit 4.000 Stück. Von dort aus wird das Heft im gesamten Stadtgebiet verteilt (darunter Lokale wie das „Försters“ oder „Caffè Marcello“ am Wilhelmsplatz, die Buchhandlungen, die Stadtbibliothek, das Rathausfoyer, das OF-Info-Center, verschiedene Läden wie „Unverpackt Laden“, „Etagerie“ oder „Artefakt“ – um nur einige zu nennen. Deshalb ist das Heft zwar nicht überall zur gleichen Zeit am Erscheinungstag zu haben – aber es ist immer noch kostenlos für die Offenbacher Leser*innen – und ein sehr individuelles Produkt. In Offenbach ist eben alles ein bisschen anders.

*<https://www.co2online.de/klima-schuetzen/nachhaltiger-konsum/digitaler-fussabdruck/>

→ <https://www.zarbock.de>

Lass dich beraten - auch Eltern sind willkommen

Plane deinen Berufseinstieg mit den Fachleuten von der Berufsberatung

Triff dich zum Gespräch mit deiner Berufsberaterin oder deinem Berufsberater. Am besten noch heute einen Termin vereinbaren unter Telefon 0800 4 5555 00 oder per Mail an offenbach.berufsberatung@arbeitsagentur.de. Wir sind für dich da.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.





Foto/Text von Thomas Lemnitzer

■ **Mut&Liebe heißt für Dich, Anja?**

Anja: Zu Offenbach stehen, mit allem Auf und Ab.

Mut&Liebe heißt für Dich, Jürgen?

Jürgen: Mut und Liebe für Offenbach! Euer Stadtmagazin berichtet in ehrlicher und liebevoller Art über Aktivitäten in unserer Stadt. Das dann zu lesen macht jedesmal Mut, in Offenbach weiterzumachen.

Wie ist Euch Mut&Liebe das erste Mal aufgefallen?

A: Ich glaube, es gab damals noch ein zweites Stadtmagazin Off-Rot (oder so ähnlich) – da war es natürlich spannend, was da Neues kommt. Und schon die erste Ausgabe war überzeugend.

J: Ehrlich gesagt kann ich mich gar nicht mehr konkret erinnern. Es fühlt sich an, als ob Mut&Liebe schon immer da gewesen wäre, ich kann es mir jedenfalls nicht mehr wegdenken!

anja und jürgen bamberger

Anja und Jürgen Bamberger sind in der Stadtgesellschaft fest verankert – sei es durch spektakuläre Ausstellungen wie „Vor uns die Sintflut“ 2009 am Wetterpark, „Todesopfer rechter Gewalt“ im Rathaus 2013 oder Initiativen wie „Bunt statt Braun“ und „Off Course Kiosk“, um nur einige zu nennen. Und natürlich durch „Rad, Wein & Gesang“ – das sportliche Ereignis schlechthin, seit 2014 das erste „Rad Race“ organisiert wurde. Die Wiederbelebung einer alten Offenbacher Tradition muss dabei besonders hervorgehoben werden: Ausfahren einer Stadtmeisterschaft. Was Ende der 1960er-Jahre eingeschlafen ist (auch der Pokal war verschollen), das „Radrennen am Hessenring“, hat es mittlerweile bis in die Bundesliga geschafft. In der Größenordnung ist es eine enorme Leistung. „Dank auch vieler Helfer“ wie Anja und Jürgen betonen.

Hut ab, Chapeau!

Zählt man das erste Rennen mit, das allerdings noch nicht unter „Rad, Wein & Gesang“ firmierte, dann ist dieses Jahr auch Zehnjähriges, Glückwunsch!

Da Anja und Jürgen Mut&Liebe von Anfang an unterstützt haben, sei es durch Anzeigen, Standaufbau beim Fest der Vereine etc., bat ich sie zum Interview.

Habt Ihr eine Mut&Liebe-Sammlung?

A: Ja klar, die hat sogar den Umzug in die Innenstadt überlebt, leider nicht vollzählig (Nr. 1 fehlt auf jeden Fall), aber es sind schon 'ne Menge Ausgaben.

J: Wir heben von jeder Ausgabe mindestens zwei Exemplare auf, allerdings gibt es keinen Ordner oder Wandschrank. Ich würde gerne mal eine Ausstellung der vielen Titelseiten sehen, das würde die Kontinuität und Qualität des Projektes eindrucksvoll sichtbar machen.

Ihr unterstützt das Magazin von Anfang an mit Anzeigen und positioniert auch Veranstaltungen. Warum?

A: Es ist ein tolles Medium, um über uns und unsere Aktivitäten zu berichten. Die Auflage ist bei uns im Laden immer schnell vergriffen, die Leute kommen gezielt und fragen nach der nächsten Ausgabe. Die Anzeigenpreise sind sehr fair, da fällt es außerdem leichter.

thomas lemnitzer

MUT&LIEBE REDAKTION

Knipser und Texter, freut sich immer auf: Wahlweise Kartoffelsalat/ Blumenkohlsalat mit Wienerwürstchen / gebackenen Fleischkäse und Bierchenauswahl bei den Redaktionssitzungen.

Seit dem dritten Heft dabei und in all den Jahren nur freundliche Menschen getroffen.

Die anderen hat er weggelassen, verdrängt oder vergessen, da können Sie sich wahlweise bedienen.



© Yildiz Köremezli

J: Mit den Anzeigen wollen wir natürlich Werbung machen. Und Werbung in Mut&Liebe hat schon wertvolle Wirkung. Die Veranstaltungen machen wir nicht aus Werbezwecken. Mit den Veranstaltungen wollen wir an der Stadtgesellschaft teilnehmen und Stellung beziehen. Das haben wir ja auch schon ein paar Mal mit Dir zusammen gemacht, lieber Lemmy! – und haben es mit unserem gemeinsamen Luminale-Projekt sogar auf die Titelseite der Ausgabe (Nr. 13) gebracht.

Die 50. Mut&Liebe-Ausgabe, ich erinnere mich noch dass die Leute sagten: Nach der Vierten ist das vorbei. Habt ihr das geglaubt?

A: Natürlich gehört viel Mut&Liebe dazu, ein solches Magazin zu machen und Durchhaltevermögen – aber das haben die Macher ja auch. Also, nein – ich dachte schon, dass das was Längerfristiges wird.

J: Kann sein, dass es solche Pessimisten gegeben hat. Wäre interessant zu wissen, was die heute so machen. Ich habe die Zeitung sofort Klasse gefunden und an die Existenzberechtigung geglaubt.

Wem würdet ihr Mut&Liebe empfehlen?

A: Allen, die am Leben in und um OF interessiert sind. Die Hefte sind immer voll mit Themen, die auch außerhalb unserer Stadtgrenze wichtig und informativ sind.

J: Denen, die nur an vier Ausgaben geglaubt haben.

Nächstes Thema für die 51. Ausgabe? Wunsch Ja/Nein? Warum?

A: Für viele Leute in Offenbach ist das Leben nicht einfach, trotzdem stehen sie zu ihrer Stadt und zueinander. Ich finde es bemerkenswert, wie mutig diese Menschen ihre Möglichkeiten einsetzen. Das sollte mal sichtbar werden.

J: Verständnis und Zusammenhalt. Ich würde es gut finden, wenn die vielfältigen Lebensbedingungen und Geschichten der Offenbacher in der dritten Generation mal Thema wären. Da könnte ich bestimmt noch was lernen.

Was wünscht Ihr Euch in der 60. Ausgabe, dem nächsten Jubiläum?

A: Das wäre Ende 2026, wenn ich richtig gerechnet habe. Ja, es wäre schön von der bevorstehenden Einweihung der Berliner Höfe (die Brachfläche neben unserem Laden) zu lesen und Neuigkeiten zur Umsetzung/Fertigstellung vom Kaufhof zur Station Mitte zu bekommen.

J: Das ist dann 2026. Da hat der Radsportclub-Offenbach-Bürgel sein 100. Jubiläum. Da wäre ein Bericht über eine gelungene Party bei „Rad, Wein & Gesang“ ein toller Artikel.

Danke für das Gespräch

OFF-OFF-OFF am 1. Mai

Eine Rad-Fernfahrt von Offenbach nach Offenbach und zurück

Vom Ziel, zum Ziel, ans Ziel – Startpunkt ist die Ziellinie von 'Rad, Wein und Gesang' dem Radrennen am Hessenring in Offenbach am Main. Erstes Ziel ist die Ziellinie der 63. Auflage des Offenbacher 1. Mai Rennen, des RV Vorwärts 1904 Offenbach e.V. in Offenbach an der Queich. Das Rennen hat eine längere Tradition als „Rund um den Henniger-Turm“ in Frankfurt (heute Eschborn-Frankfurt), dass erst seit 1968 regelmäßig am 1. Mai ausgetragen wird.

Ausgefahren wird der „Große Preis der Sparkasse Südpfalz“ begleitet von Laufradrennen, über Klappradrennen, Erste Schritt und Jugendrennen bis zu Elite A/B Rennen und auch die Bundesliga sammelt Punkte. Gestartet wird um sechs Uhr in der Früh, gilt es doch, schlappe 300km hin und zurück zu bewältigen. Alle 70 km gibt es Pause und Verpflegung und gegen 19.30 kann man dann an der Ziellinie in Offenbach am Main bei einem kühlen Getränk die „kleine“ Ausfahrt noch einmal Revue passieren lassen. Gefahren wird in einer geschlossenen Gruppe, es ist kein Rennen! Sattelfest muss man schon sein um das Durchschnittstempo zu halten. Sollte doch jemanden die Puste ausgehen, ein „Lumpensammler“ steht zur Verfügung.

Thomas Lemnitzer

→ Nähere Informationen

www.rv-offenbach-queich.de

www.rsc-offenbach.de

Anmeldung: über RSC-Offenbach-Bürgel 1926 oder bei Artefakt-Laden



© Laden artefakt

Laden

artefakt

Offenbach

ALLE AUF'S RAD!

Reparatur / Beratung / Werkstatt /
Probefahrt / Kaffee / Kino / Kultur

Berliner Straße 43-47
63065 Offenbach

Di-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr

artefakt-offenbach.de
T 069 83838344
E laden@artefakt-offenbach.de

Rathaus- Pavillon Offenbach

jugendraum
@jugendraum.off

radraum
radraum.info @radraum

stadtraum
offenbach.de/rathauspavillon
@stadtraum.of

Ein
offener
Ort für
eine
offene
Stadt.



Hier geht's zum
Veranstaltungs-
kalender

bis
Juni
2024

[offenbach.de/
rathauspavillon](https://offenbach.de/rathauspavillon)



ZUKUNFT
INNENSTADT

OFFENSIV
OFFENBACH

OMD

Rathaus-Pavillon am Stadthof 16-17, 63065 Offenbach
Gefördert durch die Agentur Mitte der Stadt Offenbach, das Landesprogramm Zukunft
Innenstadt, Offenbach Offensiv e.V. und das Offenbach Institute of Mobility Design der HfG.

jos diegel

Der Künstler und Filmemacher Jos Diegel, wurde in Offenbach geboren, besuchte die Albert Schweitzer Schule und studierte an der Hochschule für Gestaltung bis 2010 bildende Kunst und audiovisuelle Medien. Heute arbeitet er in seinen Ateliers in Offenbach und Leipzig. 2019 zeigte er im Haus der Stadtgeschichte seine Ausstellung „Jos, er hat noch alle beisammen“ und bezog sich damit auf seine Aktivitäten in den verschiedensten künstlerischen Bereichen. Erinnern darf man sich an Malerei-Performances; z.B. zusammen mit der Jazzband Baustelle 05, eine Wrestling Show; beim Festival Junger Talente 2006 und diverse Filmpremieren im Filmklubb. Vielleicht wird bald sein neuester Film „L'il y a du rapport sexuel“ mit dem Philosophen Jean Luc Nancy, der im November beim Kasseler Video- und Dokumentarfilmfestival Premiere feierte, dort zu sehen sein.

In Leipzig arbeitete Jos Diegel zuletzt mit dem in Offenbach gegründeten Kunstverein „Kunst Raum Mato e.V.“ zusammen. Thematisiert wurde das Gedenken an den niederländischen Anarchisten und Räterepublikaner Marinus van der Lubbe, dem Reichstagsbrandstifter, der am 90. Todestag, dem 10. Januar 2024, in Leipzig geehrt wurde. (van der Lubbe wurde 1933 in Leipzig am Reichsgericht zum Tode verurteilt und am 10. Januar guillotiniert. 2007 wurde das Urteil endgültig aufgehoben; Anm. d. Red.)

Außerdem vermittelt und unterrichtet er an Kunsthochschulen, Sommerakademien, Kunstvereinen, Museen und Schulen mit Bezug zu seiner malerischen, performativen und filmischen Auseinandersetzungen, zuletzt hier in Offenbach an der Rudolf Koch Schule während der Projektwoche.

INSTA: @josdiegel
www.josdiegel.de



Stiftung Bauhaus Dessau © Thomas Meyer

■ Mut&Liebe heißt für dich, Jos?

Letztlich beschreiben die beiden Worte wahrscheinlich am allerbesten das, was es braucht, um so ein Projekt bis zur 50. Ausgabe und weiter zu bringen. Aber diese zwei Sinnstiftenden Worte laden natürlich ein,

auf viele Dinge übertragen oder projizieren zu werden. Ich finde das darf ruhig im vagen bleiben. Meiner Erinnerung nach ging es damals auch darum, einen Namen zu finden, der sich selbst trägt, der Aufmerksamkeit für ein Magazin weckt, das sich nicht im Namen inhaltlich bereits auf ein Stadtmagazin reduziert.

Was verbindet Dich mit Mut&Liebe?

Ich war sozusagen Gründungsmitglied des MuLi. Ich war beteiligt bei der thematischen und inhaltlichen

Konzeptionierung und der Namensfindung. Ich weiß noch, dass unsere ersten Treffen unter dem Arbeitstitel TORFO liefen. Für ein paar Ausgaben habe ich dann Beiträge über Kunst und Kultur geschrieben, wie bereits für ein anderes Stadtmagazin OF ROT.

Mut&Liebe mit der 50. Ausgabe: Ich erinnere mich noch, dass die Leute sagten, nach der vierten ist Schluss. Hast Du das geglaubt?

Nein, das habe ich nicht geglaubt. Vor allem, weil ich von dem Durchhaltevermögen und der Hartnäckigkeit der Redaktion überzeugt war. Das Magazin lebt von der Hingabe der Beteiligten, von denen die Gast-Beiträge schreiben, regelmäßig Artikel verfassen und eben dem Herz der Redaktion, Petra und Wolfgang. Vielleicht erwischt sich der eine oder die andere Leser*in beim Lesen eines Artikels auch mal, den Aufwand kurz vor Augen zu haben. Mut&Liebe ist ja kein kommerzielles Magazin. Schwierig ist auch, die Wertschätzung für so eine Arbeit, sie ist nicht wirklich messbar.

Nächstes Thema für die 51. Ausgabe Wunsch? Ja/Nein Warum?

Offenbach und der Nationalsozialismus – Wo gab's die Bücherverbrennung? Welche wichtigen Namen Offenbachs standen mit Nazis in Verbindung? Wo waren welche für die Nazis relevanten Gebäude? Gab es Widerstand? Welche Verbindungen von damals gibt es nach heute?

Was wünscht Du Dir in der 60. Ausgabe, dem nächste Jubiläum?

„Das beste Offenbach der Welt“ – Eine satirische Ausgabe, die nur erfundene Geschichten und falsche Berichte beinhaltet, eventuell mit vielen Gastautoren, davon vielleicht einige, die Offenbach gar nicht kennen.

Wünsche für die Zukunft von Mut&Liebe?

Ich wünsche Mut&Liebe für neue, diverse und unkonventionelle Themen, die die Stadtbevölkerung repräsentieren, engagierte Autor*innen, begeisterte Leser*innen, vor allem aber auch einen mutigen und liebenden Nachwuchs.

DO 29 Die Frühlings-Highlights im Hafen 2:

MÄRZ

FR 01 Hafenkino: Green Border (OmU)

SA 02 Konzert: Laturb, Alle werden fallen

SA 09 Hafenkino: Poor Things (OmU)

SO 24 Konzert: Mina Richman Band

FR 29 Konzert: Scout Gillett, Haze'evot

APRIL

SA 06 Konzert: Kapa Tult

SA 27 Konzert: Ja, Panik

DI 30 Tanz in den Mai

MAI

SA 25 Jubiläumsfestival: 20 Jahre Hafen 2

OSTERMARSCH 2024

Die Waffen nieder!

Stopp Krieg und Gewalt!

Rüstungswahnsinn und Sozialabbau stoppen!

Friedensfähig statt kriegstüchtig!

Abrüstung statt Aufrüstung!

Das sind die Forderungen, für die wir am **Ostermontag, 1.4.24** auf die Straße gehen. Auftaktkundgebung in Offenbach, 10.30 Uhr, Stadthof. Es sprechen:

- Rudi Friedrich (Connection e.V.),
- Ana Gerginikova (Internationaler Jugendverein)

Es singt: Provocale – Der DGB-Chor Frankfurt
Gegen 11.00 Uhr starten wir zur Demo zum Frankfurter Römer zur Abschlusskundgebung.





unter hochdruck- einfluss

Tanja Huckenbeck und Marcus Bonszkowski sind mit ihrer Druckwerkstatt nach Offenbach gezogen – eine Rückkehr

Text/Fotos von Christina Dirlich

■ Sie klingelt, sie schnauft, schmatzt und raschelt. Über die Geräusche, die eine Druckwerkstatt produziert, hatte Tanja Huckenbeck noch nie nachgedacht. Bis im vergangenen Sommer der Hessische Rundfunk in die frisch eingerichtete „Hochdruckzone“ kam, um eine Radio-Reportage über Huckenbeck und ihren Partner Marcus Bonszkowski in der neuen Druckwerkstatt zu machen. „Wie hört sich das an? Dieser Aspekt war neu für mich. Aber ich fand es spannend, die Hintergrundgeräusche aus dem laufenden Betrieb herauszufiltern“, erklärt Tanja Huckenbeck. Und der umfasst eine breite Palette: Von der Visitenkarte bis zum Poster wird hier mit Blei- oder Holzlettern auf historischen Pressen gedruckt.

Kontakt:
hallo@die-hochdruckzone.de
<https://www.die-hochdruckzone.de/>



Die „Hochdruckzone“ ist die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte. Und für Tanja Huckenbeck die Rückkehr nach Offenbach. Denn bis 2013 war sie schon einmal hier ansässig, zusammen mit Peter Reichard von den „Genussverstärkern“ hatte sie damals auf der Kaiserstraße das Design-Büro „Typosition“. Buchstaben waren schon damals ihr Thema – allerdings produzierte sie die als Taschen, Karten oder 3D-Objekte. Daneben boten die beiden Grafikdesign an. Doch nachdem Tanja Huckenbeck Marcus Bonszkowski und seine Hochdruckwerkstatt, die damals bereits den Kern der heutigen umfasste, kennengelernt hatte, entschied sie sich, zu ihren Wurzeln zurückzukehren. Denn Tanja Huckenbeck ist gelernte Schriftsetzerin. Mit Bonszkowski zog sie nach Frankfurt-Höchst, wo die beiden ihre Werkstatt unter dem Namen „Höchst schön“ neun Jahre lang betrieben.

Auftragsarbeiten, Workshops und freie Arbeiten, die sie auf Märkten verkaufen – das sind die drei Standbeine von Huckenbeck und Bonszkowski. „Die Nachfrage nach Workshops und Auftragsarbeiten ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen“, sagt Bonszkowski. „Deshalb mussten wir uns vergrößern.“ Bei Veranstaltungen wie dem Hot Printing Festival 2022 sowie dem Künstlermarkt haben die beiden dann mal wieder Offenbacher Luft geschnuppert und sich durchaus wohl gefühlt. Und so machten sie sich hier auf die Suche nach geeigneten Räumen.

Herzstück Heidelberger Tiegel

Druckerschranke, gefüllt mit Lettern aus Blei, Holz und dem Kunststoff Plakadur, zwei Boston Tiegel, eine halbautomatische FAG Andruckpresse und daneben das Herz der neuen Werkstatt: ein Heidelberger Tiegel. „Wir haben die Räume danach ausgesucht, ob wir den Heidelberger Tiegel stellen können“, sagt Marcus Bonszkowski. Die Maschine, die mehr als eine Tonne wiegt, arbeitet vollautomatisch und mit hoher Präzision. Sie schafft eine Auflage von 2.200 Exemplaren in der Stunde. „Darüber hinaus druckt sie drei Farben genau übereinander. Damit können wir auch anspruchsvollere Aufträge annehmen“, beschreibt

Veranstaltungen:

17. März 2024: Zum Tag der Druckkunst wird gemeinsam mit Besucher*innen ein Notizheft an zwei Orten produziert. Eine Kooperation von 'Die Hochdruckzone', 'Kiosk Royal' und 'Adlibitum'.
14 – 18 Uhr in der 'Hochdruckzone', Luisenstr. 63, und im 'offenbar e.V.' Domstr. 57.

6./7. Juli 2024: Beim Hot Printing Festival will die 'Hochdruckzone' wieder mit einem Stand dabei sein.

Bonszkowski. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt er über den Moment, als sie die Räume zum ersten Mal gesehen haben. Denn sie entsprachen allen Anforderungen. Gut sollten sie aussehen, aber ihren Werkstattcharakter behalten. „Der ist uns sehr wichtig, deshalb tragen wir auch Kittel“, erklärt Bonszkowski. Und noch etwas ist den beiden wichtig: die Sichtbarkeit. Die großen Fenster zur Luisenstraße hin haben bereits viele neugierige Blicke angezogen.

Im September des vergangenen Jahres haben Huckenbeck und Bonszkowski die „Hochdruckzone“ er-





setzen und weiter zu vermitteln. Ein altes Handwerk zu erhalten, das begeistert Tanja Huckenbeck: *„Ein Handwerk, das unweit von hier erfunden wurde und das Wissen in die Welt gebracht und demokratisiert hat“*, beschreibt sie die Umwälzung, die Gutenbergs Erfindung des modernen Buchdrucks mit beweglichen Lettern im 15. Jahrhundert von Mainz ausgehend ausgelöst hat. In der „Hochdruckzone“ entwickelt sich aus dem Handwerk heraus Kunst. *„Das Handwerk ist natürlich die Basis. Doch dazu kommt das Spielerische. Zum Beispiel kann man aus geometrischen Elementen Neues zusammensetzen. Oft muss man überlegen, wie kriege ich es anders hin“*, erklärt Tanja Huckenbeck. Etwa wenn man acht B brauche, die aber bei der ausgewählten Schrift nicht vorhanden sind. Da sind Flexibilität und Gelassenheit gefragt. Und eben die Freude am Experimentieren.

öffnet. Seitdem haben sie viel Zuspruch erhalten. *„Wir hatten einen guten Start und fühlen uns hier echt wohl“*, sagt Tanja Huckenbeck. *„Die Offenbacher standen schon im Laden als wir noch nicht geöffnet hatten und haben gefragt: Was wird das hier“*, erinnert sich Bonszkowski. Mit vielen interessierten Leuten seien sie inzwischen in Kontakt gekommen.

Faszination Buchdruck

Beste Bedingungen also, um die Faszination am Bleisatz und Buchdruck in feine Drucksachen umzu-



Massage und Yoga

Ganzheitliche Massage für Frauen
Yoga für alle
Karin Güse
Senefelder Straße 47 · 63069 Offenbach
0151 – 22 275 257
www.main-massage-yoga.de



PEDALINSKI
Fahrräder & Service

DER RADLADEN IN OFFENBACH



Kaiserstraße 92, 63065 Offenbach, T 069-809 083 99, pedalinski@t-online.de, www.pedalinski.de

offenbach druckt – jetzt bewerben!

Studio Lula, Foto: Simon Malz



Bis Mitte April läuft die Bewerbungsphase für die zweite Auflage des „Hot Printing“ Festivals im Juli '24.

von Christina Dirlich

■ Der Hof des Büsing Palais proppenvoll, und alle paar Meter wurde gedruckt. Ob mit Kartoffeln, Lego oder Bleiletern, ob Siebdruck, Linoldruck oder Blätterdruck – beim „Hot Printing“ Druckfestival im Sommer 2022 zeigte sich eine enorme Vielfalt an Techniken. Und überall konnten sich die Besucher*innen ausprobieren. *„Bis heute kommen Leute auf uns zu und fragen nach dem Druckfestival“*, sagt Dorothee Ader, die Leiterin des Klingspor Museums. Ihre Freude darüber ist groß. Denn im kommenden Juli soll die zweite Auflage von „Hot Printing“ stattfinden.

Anders als 2022 wird das Festival dieses Mal im und rund um das Klingspor Museum stattfinden. Da das Büsing Palais umgebaut wird, steht der Hof nicht zur Verfügung. *„Mit der Fläche im Haus, auf dem Vorplatz und bis auf die Herrstraße hinaus werden wir wieder Platz für 50 Stände haben“*, kündigt Dorothee Ader an. Bis zum 22. April können sich Künstler*innen, Drucker*innen und Inhaber*innen von Werkstätten und Ateliers für eine Teilnahme bewerben. Ein Team aus sechs Mitarbeiter*innen entscheidet dann über die Auswahl. Vielfalt ist dabei das wichtigste Kriterium. *„Möglichst alle Drucktechniken sollen vertreten sein. Aber auch hinsichtlich der Teilnehmer*innen soll es möglichst vielfältig sein“*, erläutert die Museumsleiterin. Neben Etablierten bekommen genauso Newcomer die Gelegenheit, ihre Arbeiten zu zeigen. Und so hat

die hochpreisige Druckgrafik bei „Hot Printing“ genauso ihre Berechtigung wie eine Risographie. *„Wir wollen eine andere Art der Vernetzung schaffen“*, so Dorothee Ader. Die Druck-Szene ist breit gefächert. *„Das Schöne ist, dass sehr professionell und selfmade nebeneinander existieren“*, unterstreicht Dorothee Ader. Sie erwartet eine noch größere Zahl an Bewerbungen als vor zwei Jahren.

Das „Hot Printing“ Festival soll auch ein Vernetzungstreffen sein. Das unterscheidet es von anderen Festivals in der Szene. Daher soll vor Beginn der Besuchertage am 6. und 7. Juli der Freitagabend erneut den Teilnehmer*innen Gelegenheit bieten, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Am Samstag und Sonntag zeigen und verkaufen die Akteur*innen an den Ständen dann ihre Arbeiten. Darüber hinaus trägt jede*r Teilnehmer*in mit einer Druckvorführung oder einem Mini-Workshop zum umfangreichen Programm bei, sodass das Publikum jede Menge Gelegenheit erhält, mitzumachen und sich auszuprobieren. *„Im Unterschied zu anderen Festivals gab es bei uns viele Aktivitäten. Das war so schön, weil es für die Leute wirklich einen Mehrwert hatte“*, sagt Doro-

christina dirlich

MUT & LIEBE REDAKTION

Für die gelernte Tageszeitungsredakteurin, die heute im Job vor allem für Social Media und Webseiten Texte verfasst, bietet Mut&Liebe die Möglichkeit, sich endlich einmal wieder ausführlich in ein Thema vertiefen zu können.

Aber nicht nur das: Es sind die konstruktiven, positiven Geschichten aus Offenbach, die wir erzählen. Und dabei lassen sich wunderbar neue, spannende Personen und Orte entdecken.



© Yildiz Köremezli

thee Ader über die besondere Atmosphäre, die 2022 während der zwei Festivaltage herrschte. Die Bereitschaft mitzumachen und etwas mit den Händen zu erschaffen sei groß.

Das Programm ergänzen sollen wieder Vorträge und Lesungen. „Die wollen wir besser ankündigen, denn die wurden letztes Mal nicht so gut angenommen“, so Dorothee Ader über einen der wenigen Punkte, die im Nachhinein kritisiert wurden. Neben einem Caféwagen ist auf dem Vorplatz ein Zelt geplant, in dem Workshops stattfinden. Darüber hinaus steht dafür auch die Druckwerkstatt im Bernardbau offen. Hier kooperiert das Klingspor Museum erneut mit dem

Haus der Stadtgeschichte. Dass das Festival bei der Premiere so gut vom Publikum angenommen werden würde, das hatten die Organisator*innen nicht erwartet. Doch damit sitzt die Messlatte für die zweite Auflage nun hoch: „Wir versuchen es wieder so hinzukriegen wie 2022“, verspricht Museumschefin Dorothee Ader. „Damit es wieder ein schönes Miteinander wird.“

Hot Printing Druckfestival Offenbach

6. und 7. Juli 2024 rund um das Klingspor Museum

5. Juli Aufbau und Vernetzungsabend

Kontakt: dorothee.ader@offenbach.de

www.klingspormuseum.de

Natürlich auch für Angehörige!

Einfach mit der elektronischen Versicherungskarte vorbeikommen ...

... oder mit Papierausdruck.



APOTHEKE
ZUM LÖWEN



Ihr E-Rezept
in besten
Händen!

... oder mit App direkt.



Frankfurter Straße 35
63065 Offenbach
069/81 36 85

shop.apo-zum-loewen.de
Mo–Fr 8–19 Uhr
Sa 9–17 Uhr

Mach's dir gemütlich ...



- Sofa in verschiedenen Größen, Stoffen, Farben und in Leder erhältlich.
- Nutzen Sie unsere Sonderkollektion mit Preisvorteil!

Möbel Maith GmbH
Strackgasse 21 · 63075 Offenbach
Telefon 069 861120
www.moebel-maith.de



Alles Gute für Ihr Nest



adlibitum & cocon.design

buchbindekunst

Fairfashion handmade in Germany

Lieblingsstücke so schön und individuell wie das Leben



Wir haben an jedem 4. Samstag im Monat unser Atelier von 14-18 Uhr für Euch geöffnet.
Ansonsten Terminvereinbarung für Adlibitum unter 0172 627 8369 und cocon.design unter 0174 701 5955
Tanusstraße 47, 63067 Offenbach, www.adlibitum.biz, www.cocon.design.de



die afip lebt!

2011 war ein gutes Jahr für Offenbach: Der filmklubb und Magazin Mut&Liebe starteten und Lutz Jahnke initiierte in diesem Jahr die 'akademie für interdisziplinäre prozesse' (**afip**) auf dem Goetheplatz. Wir haben das außergewöhnliche Projekt über die Jahre begleitet.

von Ingrid Walter

■ Diplom Designer und Kulturaktivist Lutz Jahnke hat mit der Akademie für interdisziplinäre Prozesse, kurz afip, nicht nur einen Ort, sondern ein außergewöhnliches Konzept geschaffen, das viele Offenbacher und interessierte Menschen aus der Umgebung mit coolen Kulturveranstaltungen verbinden. Die Diskussionen, Tango- und Jazz-Abende in dem alten Schleckermarkt am Goetheplatz waren viel mehr als herkömmliche Events. Sie waren tatsächlich interdisziplinär, weil sie unterschiedlichste Kunstrichtungen auf einer Plattform miteinander in Berührung brachten. Das waren oft Experimente, die auch Menschen bis heute verbinden und die den Ruf von Offenbach, als Stadt der kulturellen Vielfalt, im Rhein-Main-Gebiet verbreiteten.

Ende Januar 2021 war am Goetheplatz erstmal Schluss. Das Ende kam wie so oft mit einem neuen Anfang: Gründer und Betreiber Lutz wurde Vater eines Sohnes. Mit der Familie war auch ein Ortswechsel geplant. Alles kam anders. Inzwischen ist der alte Schleckermarkt renoviert und anderwei-

tig vermietet. Am Goetheplatz ist Konzeptkünstler Jochem Hendricks eingezogen.

Von Experiment bis Tango

Lutz hingegen möchte die Marke und das Konzept afip nun an einem anderen Ort in Offenbach wiederbeleben. Zehn Jahre lang hatte er in den alten Standort viel Engagement, Improvisations- und Organisationstalent eingebracht und so einen Ort für unkommerzielle Kultur geschaffen: Talkrunden, Jazzkonzerte, Wortkunst, Filmvorführungen, Tanz- und Musikworkshops, Performances und Ausstellungen lockten Gäste aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet in die unkonventionelle Location, die sich auch als soziale Schnittstelle für die unterschiedlichen Milieus im Nordend verstand. Zahlreiche dieser Veranstaltungen fanden zum ersten Mal in Offenbach statt. So zum Beispiel die „Milonga Libre – Weltkultur auf High Heels“, mit der Lutz Tango-Sessions auf den Goethe-Platz holte oder eine Tagung über politisch verfolgte Autoren mit der Uni Gießen und Kirsten Prinz oder



Fotos © afip

Young Urban Music Nights mit jungen europäischen Jazz-Musikern in den ungeschminkten Raum der afip. Ungeschminkt, weil ungekünstelt, war auch die Atmosphäre, in der man mit Künstler*innen ungezwungen ins Gespräch kam. Aus dem gemeinsamen Austausch entstanden oft neue Ideen, die sich dank der Offenheit von Lutz auch verwirklichen ließen. Schlussprojekt war der Skulpturenpark im ganzen Offenbacher Stadtgebiet. Mit durchschnittlich 100 Besuchern pro Veranstaltung war die afip nicht nur ein Raum der Möglichkeiten, sondern sie hat sich zu einer Marke entwickelt, auf die Lutz auch in Zukunft setzen möchte.

Inspirationen für die Innenstadt

Als quirliger Kopf ist er immer auf dem Laufenden mit der aktuellen Stadtentwicklung und möchte sein Kultur-Konzept zur zusätzlichen Belebung der Stadtmitte einbringen. Dafür sucht er derzeit geeignete Räumlichkeiten und Kooperationspartner im Offenbacher Kulturbetrieb. Er führt Gespräche mit verschiedenen Offenbacher Entscheidern und Kulturvermittlern. Anspruchsvolle Kulturveranstaltungen, bei der sich verschiedene Kunstrichtungen die Hände reichen, wären auf jeden Fall eine Bereicherung für die Offenbacher Innenstadt – und wer den Goetheplatz zum Leben erweckt hat, der kann sicherlich auch innerstädtische Leerstände zu inspirierenden Orten machen.

Wäre es nicht schön, wenn der Alice-Platz oder die Herrnstraße in lauen Sommernächten Tango tanzen

und Karaoke singen? Solche Happenings würden die Innenstadt sicher hier und dort zum Swingen bringen. Für das soziokulturelle Leben engagiert sich Lutz auch in seinen zahlreichen Marketingkonzepten. So hat er unter anderem das Buch „Jüdische Bürger und Bürgerinnen erinnern sich“ gestaltet. Mit Mut&Liebe kann die afip weiterleben. Unsere Redaktion steuert gern die ein- oder andere Veranstaltung bei – und kündigt sie wie in früheren Zeiten im Heft an.

→ <https://afip-hessen.de>



„STADTGESÄNGE“ Sa., 04. Mai, 14.30 Uhr

Musikalischer Spaziergang mit Ida Todisco und dem Offenbacher Oratorienchor – Ungewöhnliche Klänge an unerwarteten Orten

Begleiten Sie uns auf einer 3 km langen KlangReise durch Offenbach von Bach bis Spice Girls, umrahmt von Anekdoten und Geschichten. Start ist im Foyer der ehemaligen Branntweinmonopolverwaltung, Friedrichsring 35 und Ende am Wilhelmsplatz.

Leitung: Judith Bergmann / Klavier: Werner Fürst

Moderation: Ida Todisco

Karten: 15 Euro, VVK im OF-Infocenter und Steinmetz'sche

Buchhandlung • Infos: www.offenbacher-oratorienchor.de

ingrid walter

MUT&LIEBE REDAKTION

Die Autorin Ingrid Walter ist in Offenbach aufgewachsen, wo sie ihr Büro für Content Creation betreibt und Schreibcoaching. Neben Sachtexten schreibt und veröffentlicht sie Prosatexte und Gedichte. Zu ihrem Stadtführer „Offenbach zu Fuß“ bietet sie auch spannende Stadttouren an. Weitere Informationen: www.walter-wortware.de



© Yildiz Köremezli

Dein Wohnzimmer im Freien...



Möbel Maith GmbH
Strackgasse 21 · 63075 Offenbach
Telefon 069 861120
www.moebel-maith.de



Alles Gute für Ihr Nest



„Bei uns fühlt sich Jede*r gesehen und als Teil des Ganzen!“

Mit der Ausgabe von warmen Mittagessen an Kita- und Schulkinder in Heusenstamm hat alles begonnen. Im Oktober 2006 übernahmen Menschen mit seelischer Behinderung der LEBENSRÄUME Tagesstätte Obertshausen die Aufgabe, warme Mahlzeiten an die Kinder der Kindertagesstätte Rembrücken und des Heusenstammer Kinderhorts am Schloss auszugeben. Aus der Idee, außerhalb der Tagesstätte im „normalen Arbeitsleben“ stundenweise zu arbeiten, entwickelte sich im Jahr 2010 die gemeinnützige Integrationsgesellschaft ESSwerk.

von Fabienne Schröder-Rust

■ Heute wird ESSwerk als Dienstleistungsunternehmen rund um das Thema Essen in Schulen, Kindergärten und öffentlichen Dienststellen sehr geschätzt. Die Integrationsgesellschaft beschäftigt rund 200 Mitarbeiter:innen, darunter 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und betreibt in der Region Offenbach zwei eigene Schulküchen und eine öffentliche Betriebskantine. Rund 1.200 Essen werden dort täglich frisch zubereitet und an fast 40 Schulen und Kindereinrichtungen ausgeliefert und ausgegeben. Wie es dazu gekommen ist, erzählt Manfred vom Dorp, seit Anfang 2023 Geschäftsführer bei ESSwerk, in diesem Interview.

Vor 15 Jahren, als ESSwerk gegründet wurde, war es ja noch nicht üblich, dass Menschen mit seelischer Behinderung und Menschen ohne psychische Erkrankung zusammen an einer gemeinsamen Sache gearbeitet haben. Erinnern Sie sich noch an die Anfangsschwierigkeiten bzw. Herausforderungen? Insbesondere im hektischen Küchenbetrieb, wenn alles schnell gehen muss, stelle ich mir das nicht ganz einfach vor...

Manfred vom Dorp (MvD): Begonnen hat ESSwerk vom Gemeindepsychiatrischen Zentrum Obertshausen aus, genauer gesagt der dortigen Tagesstätte. Von



Manfred vom Dorp, seit Anfang 2023 Geschäftsführer bei ESSwerk (Foto: Lebensräume)

dort aus führen psychisch Erkrankte nach Heusenstamm in einen Kindergarten und gaben Essen aus. Das Projekt wurde schnell bekannt und schlug, wie man so schön sagt, ein wie eine Bombe. Im Zuge des Ausbaus der Ganztagschule in Hessen war ESSwerk zur „richtigen Zeit am richtigen Ort“. Anschließend ging es über Neu-Isenburg in den Rodgau, wo in unserer ersten Kochküche die ersten Essen selbst gekocht wurden. Menschen mit psychischen Erkrankungen wurden vor Ort an Schulen und Kindergärten integriert und nahmen mehr und mehr am gesellschaftlichen Leben teil und erhielten damit mehr Normalität. Das klappte über das Beschäftigungsprojekt hervorragend, sodass ESSwerk schnell und weiter wuchs.

Wir machten in dieser Zeit viele Erfahrungen rund ums Kochen und damit, Menschen mit psychischen Erkrankungen zu aktivieren. Wenn das Essen heiß, pünktlich und lecker auf den Tisch kommen sollte, rückte die Pädagogik schon Mal in den Hintergrund – der Mensch aber blieb immer im Vordergrund unserer gemeinsamen Arbeit.

Ist das Arbeitsklima ein anderes, wenn Menschen mit und ohne seelische Beeinträchtigung zusammenarbeiten?

MvD: Das Klima bei ESSwerk am Arbeitsplatz ist meist von hoher gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Man



LEBENSRAÜME

40 Jahre

Arbeiten in multi-
professionellen Teams

WIR SUCHEN SIE!

Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, psychiatrischen Fachkräften und Quereinsteiger*innen bietet die Stiftung LEBENSRAÜME spannende Jobangebote und interessante Perspektiven.

Erfahren Sie mehr unter
[www.lebsite.de!](http://www.lebsite.de)

Stiftung LEBENSRAÜME Offenbach am Main

Seit 40 Jahren fördern und assistieren wir Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen in Stadt und Kreis Offenbach!

Ludwigstraße 4 63067 Offenbach T 069 83 83 16 - 0
info@lebmail.de www.lebsite.de

*erkennt gegenseitig an, was das Gegenüber leistet und verfolgt ein Ziel, das es gemeinsam zu erreichen gilt. Diese Wertschätzung, die jedem*jeder Einzelnen entgegengebracht wird, ist die Grundlage unserer guten Arbeit in unterschiedlich zusammengesetzten Teams.*

Wie würden Sie den ESSwerk-Spirit beschreiben?

*MvD: Das Besondere bei ESSwerk ist sicher, dass Jede*r wichtig ist und alle wissen, dass es nur gemeinsam funktioniert. Uns ist bewußt, dass wir mit der Essensversorgung von Kindereinrichtungen in Kombination mit der Integration von seelisch Kranken und langzeitarbeitslosen Menschen einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Bei ESSwerk fühlt sich Jede*r gesehen und als Teil des Ganzen. Dadurch legt auch Jede*r gerne mal „eine Schippe drauf“.*

Was hat sich in der Zeit bis heute verändert?

*MvD: ESSwerk ist im Zuge der Einführung von Ganztagschulen und steigenden Zahlen in der Mittagsbetreuung an Schulen stetig gewachsen. Wir werden mittlerweile sowohl als guter Caterer für Schul- und Kindergarten-Essen als auch als moderner Sozialbetrieb in Stadt und Landkreis Offenbach wahrgenommen. Jede*r hat wohl schon mal ein ESSwerk-Lieferauto gesehen und weiß dies einzuordnen.*

Was waren Stolpersteine bzw. Hürden und wichtige Meilensteine der vergangenen 15 Jahre?

MvD: Stolpersteine waren sicherlich die Corona-Zeit und die immer noch vorhandene Inflation. Hier sind wir teilweise an unsere Grenzen gekommen, haben aber auch sehr viel Unterstützung und ein großes Wir-Gefühl erlebt. Immer wieder nach vorne schauen, eine positive Herangehensweise und stets versuchen, das Beste draus zu machen – diese Einstellung hat uns schon oft gute Lösungen finden lassen.

Als Meilensteine sind zu nennen, dass wir das erste anerkannte Zuverdienstprojekt in Offenbach waren und mit den Werkstätten Hainbachtal einen Kooperationsvertrag über ausgelagerte betriebsintegrierte Beschäftigungsplätze schließen konnten. ESSwerk erlangte überdies eine Bio-Zertifizierung und die Anerkennung für einen „klimafreundlichen Speiseplan“. Dann gab es noch ein paar kleine Auszeichnungen – das freut natürlich immer sehr. Und natürlich die unlängst erhaltene Anerkennung zum sogenannten anderen Leistungsanbieter.

MÄRZ / APRIL / MAI 2024

Was genau kann ich mir unter der Anerkennung zum sogenannten anderen Leistungsanbieter vorstellen? Was hat sich dadurch für ESSwerk verändert?

MvD: Mit der Anerkennung zum anderen Leistungsanbieter, übrigens bisher der Einzige in ganz Hessen, ist es möglich, Menschen mit einer psychischen Erkrankung auch außerhalb einer klassischen Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) die Möglichkeit zu geben, arbeitsmarktnah beschäftigt zu sein. Hier können wir gemeinsam mit den Menschen ihre Förderung in den Mittelpunkt stellen und zeigen, dass enorme Kompetenzen sichtbar und entwickelt werden können. Wir werden als ernsthafte Alternative zu den WfbM's wahrgenommen und werden auf diesem „Markt“ immer sichtbarer.

Was wünschen Sie sich für ESSwerk für die Zukunft?

MvD: Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ESSwerk stets mitten in der und aus der Gesellschaft heraus agieren kann und weiterhin gut akzeptiert wird. Es gibt noch einige Projekte, die schon angedacht sind und von denen hoffentlich das ein oder andere auch realisiert

werden kann. Zum Beispiel möchten wir in Zukunft auch Ausbildungen anbieten.

Vielen Dank Herr vom Dorp für das Interview!

ÜBER ESSwerk

Die gemeinnützige Integrationsgesellschaft ESSwerk steht für leckeres und gesundes Essen in Schulen, Kindereinrichtungen und öffentlichen Kantinen. Ziel von ESSwerk ist die Beschäftigung und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit sozialen und gesundheitlichen Einschränkungen.

Kontakt

ESSWERK

gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH
Jacques-Offenbach-Straße 12
63069 Offenbach
Tel. 069 83 00 97 86-0
www.esswerk-of.de



Mitglied seit 1995

Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Offiziell anerkannter
Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge
durch die KFZ-Innung.

*Seit 100 Jahren
Ihr kompetenter
Partner!*

Unser Leistungsangebot:

- ✓ Inspektionen aller Marken
- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ HU / AU im Haus
- ✓ Klima-Check / Smartrepair
- ✓ Scheibenerneuerung / Reparatur
- ✓ Gebrauchtwagen An- und Verkauf
- ✓ Oldtimer-Instandhaltung-Restauration

Ihr Fachbetrieb für Old- und Youngtimer in Offenbach.

Wilhelmstraße 46 – 48 • 63071 Offenbach a. M.
Tel.: 069 813595 • Fax: 069 813071
E-Mail: info@auto-ries.de • www.auto-ries.de





© Thomas Lemnitzer

„du brauchst leute, die authentisch sind..“

für rapper mourad kill ist soziales engagement in seiner
heimatstadt offenbach eine herzensangelegenheit

von Christine Ciampa

Ein kurzer Rückblick: Im brütend heißen August 2015 saß ich mit Wolfgang Malik, Mourad Amakran und zwei seiner Freunde im Sommergarten des Försters. Ich war ziemlich nervös, denn auf der Grundlage dieses Gesprächs wollte ich meinen ersten Artikel für Mut&Liebe schreiben. Bislang war ich „nur“ begeisterte Leserin des Offenbacher Stadtmagazins. Im Mittelpunkt der 16. Ausgabe stand die Ludwigstraße, für meinen Bericht hatte ich den Einkaufskiosk Köksal gewählt. Mourad, der damals bereits unter seinem Künstlernamen Mourad Kill als Rapper bekannt und erfolgreich war, ist im Nordend aufgewachsen, der Kiosk in der Ludwigstraße 164 war „Heimat“ für

seine Freunde und ihn. Fast neun Jahre später treffe ich Wolfgang und Mourad erneut im Försters, um ein Interview für unsere 50. Ausgabe zu führen.

■ „Er hat meine Sprache verstanden“

Die beiden lernten sich Anfang der 2000er Jahre kennen. Mourad, Jahrgang 1987, verlor als 15-Jähriger seinen Vater, er geriet an die falschen Leute und auf die schiefe Bahn. *„Ich habe viel Scheiße gebaut, war auch mal im Knast“*, erzählt er ernst. Im JUZ Nordend traf er auf den 30 Jahre älteren Sozialarbeiter Wolfgang, zu dem er Vertrauen fasste. *„Er hat meine Sprache verstanden. Er war immer für mich da, bot mir Schutz und hat mir mehr als einmal den Arsch gerettet. Er war wie ein Ersatzvater.“* Wolfgang ergänzt: *„Ich hab ihm gesagt: Egal was, ich helf dir, aber mach' keinen Scheiß mehr. Die Leute haben keinen Respekt vor dir, sie haben Angst. Ich glaube, das hat ihm die Augen geöffnet, das war ein Wendepunkt.“*

Dasselbe will Mourad jetzt mit seinem sozialen Engagement im Boxclub Nordend Offenbach e.V. und auf der Straße erreichen: Jugendlichen die Augen dafür öffnen, dass es nichts bringt, Schule und Lehrer zu boykottieren, auf Konflikte mit Aggression und Gewalt zu reagieren, Straftaten zu begehen. In die Nachmittagsbetreuung im Boxclub kommen Kids und Jugendliche, die in der Schule verhaltensauffällig geworden sind, deren Noten stark abrutschen. Unter der Aufsicht von Mourad und seinen Kolleginnen machen sie ihre Hausaufgaben, besprechen Probleme und Sorgen. *„Diese Arbeit ist eine Herzensangelegenheit für mich. Und eine Art Wiedergutmachung für das, was ich früher falsch gemacht habe“*, sagt Mourad mit Nachdruck.

Hart, aber fair

Die 45-minütige hr-Dokumentation „Mein Block“ liefert aufschlussreiche Einblicke in Mourads Welt. Der Reporter Rick Gajek hat ihn über drei Jahre immer wieder mit der Kamera begleitet. Er filmte ihn mit seinen Schützlingen im Boxclub, im Gespräch mit Jungs auf der Straße im Nordend und in Lauterborn, beim Videodreh für einen neuen Rap-Song. Im Film wird deutlich, wie viel Anerkennung und Vertrauen Mourad genießt. Die Jugendlichen öffnen sich und nehmen ernst, was er ihnen sagt: wie wichtig es für ihr Leben und ihre Zukunft ist, sich in der Schule



anzustrengen, andere zu respektieren, Auseinandersetzungen friedlich zu lösen, einen guten Schulabschluss zu machen.

Ein positives Sozialverhalten und gute Noten sind auch Voraussetzung, um am Boxtraining teilnehmen zu dürfen. In der Nachmittagsbetreuung gilt ein Regelwerk nach dem Motto: Hart, aber fair. Verstößt ein Teilnehmer gegen die Regeln, gibt es eine klare Ansage und Strafpunkte, je nach Schwere kann das bis zum Rauschmiss aus dem Programm führen. Ein lobendes „Stabil!“ aus Mourads Mund hingegen bedeutet: „Gut gemacht! Weiter so!“ Kürzlich wurde Hassan, einer seiner Schützlinge, zum Schulsprecher gewählt. *„Das macht mich natürlich stolz“*, freut sich Mourad über diesen greifbaren Erfolg. Über seine Kontakte hilft er auch direkt: Als drei seiner Jungs dringend einen Praktikumsplatz benötigen, um an einer weiterführenden Schule angenommen zu werden, begleitet er sie in den REWE Markt Güler und stellt sie persönlich dem Marktleiter vor, der allen eine Chance gibt.

„Du brauchst Leute, die authentisch sind“

Wolfgang, der seit Februar 2021 im Vorruhestand ist, sich aber nach wie vor als Mitgründer und Präsident des Boxclubs Nordend engagiert, betont: *„Du brauchst Leute, die authentisch sind, wenn du glaubwürdig mit Jugendlichen arbeiten willst.“* Wenn es jemand wissen muss, dann er. Selbst in einem sozialen Brennpunkt (im Eschig) aufgewachsen, ist er als Quereinsteiger ohne Studium zur Sozialarbeit gestoßen und hat über 42 Jahre mehrere Generationen von jungen Offenbachern begleitet, die meisten mit Migrationshintergrund. Mit ihnen hat er viele Projekte rund um seine Herzensthemen Bildungsteilhabe,

christine ciampa

Christine Ciampa ist seit 2015 festes Mitglied unserer Redaktion. Sie wohnt mit ihrem Mann Andreas und den Katzen Polly, Teo und Mütze im Mathildenviertel. Die Italoschwäbin liebt die kurzen Wege in ihrer Wahlheimatstadt Offenbach, den Wilhelmsplatz, Konstantinidis, Hafen 2 und Schultheis-Weiher. Sie läuft und radelt oft am Main und rudert seit kurzem auch darauf. Was sie abgrundtief hasst: den Müll überall und die Rücksichtslosigkeit der Verursacher.



© Yildiz Köremezli

Demokratie und Chancengerechtigkeit umgesetzt. Ein Musikprojekt, in dem Jugendliche unter der Anleitung von Mourad gelernt haben, eigene Texte zu schreiben und zu rappen, war zum Beispiel ein Riesenerfolg. Mourad erinnert sich: „*Nach einer gefeierten Live Performance in der Sandgasse wollten alle mitmachen, so viele Plätze hatten wir gar nicht.*“ Leider musste das Projekt während Corona eingestellt werden, nachdem sich Hauptsponsor Levi's Europe zurückgezogen hatte.

Mourad spricht über seine Zukunftspläne. Neben der Arbeit im Einzelhandel und seinem sozialen Engagement möchte er gerne in die Politik einsteigen – und für dieses Ziel seine Rap-Karriere über kurz oder lang beenden. Auch hier fungiert Wolfgang als Vorbild für ihn. Über ein politisches Engagement kann man in

einer Stadt viel auf den Weg bringen. Heute sitzt der umtriebige 65-Jährige als ehrenamtlicher Stadtrat im Magistrat und hat weitere Ehrenämter inne. Wie sein Mentor will Mourad sich künftig auch aktiv auf politischer Ebene dafür einsetzen, dass benachteiligte junge Menschen gut aufwachsen können und gerechte Bildungs- und Teilhabechancen bekommen. Wir danken Wolfgang und Mourad für dieses interessante Gespräch und wünschen insbesondere Mourad viel Erfolg auf seinem weiteren Weg.

- **hr-Doku MOURAD KILL „Mein Block“**, abrufbar in der ARD Mediathek oder auf YouTube
- **www.instagram.com/mouradkill**
- **Boxclub Nordend Offenbach e.V.**, <https://boxclub-offenbach.de>



PRAXIS MITTWOLLEN
Physiotherapie Feldenkrais

<https://mittwollen.de>



Feldenkrais
Ayurveda
Familienbegleitung
Pränatal Yoga

der boxclub nordend offenbach in neuen räumen am alten standort

■ Nach gut 18 Monaten im Provisorium auf der Baustelle konnte der Boxclub Nordend nun in die neuen, großzügigen Räume im Erdgeschoß von Rockywood in der Hafenallee einziehen. Der Hochring steht wieder, das Boxtraining für Jugendliche, Erwachsene und Hobbyboxer ist wie immer gut besucht.

Ein großer Seminarraum für das Nachhilfeangebot, Duschen, ein Fitnessraum und sogar Gästezimmer stehen nun zur Verfügung. Der Verein ist besonders froh, dass dies alles am bisherigen Standort im Hafen möglich wurde. *"Für uns war klar, dass der Boxclub im Hafen bleiben muss, an einem anderen Ort würde unsere soziale Arbeit nicht so funktionieren"*, unterstreichen Wolfgang Malik und Bernd Hackfort. *"Wir bedanken uns besonders für die tolle Unterstützung von Daniela Matha (OPG) und Rockywood-Investor Achim Nagel, die dies ermöglicht haben."*



Die Räume kann der BC Norden mietfrei nutzen, allerdings müssen jeden Monat ca. 2700 Euro für die Nebenkosten aufgebracht werden. Deshalb gibt es nun die Möglichkeit den Seminarraum und den Boxclub für Veranstaltungen, Feiern und Events zu mieten. Auch Betriebssport für Firmen soll angeboten werden.

→ **Boxclub Nordend Offenbach e. V.**, Hafenallee 59
Weitere Infos zu Trainingszeiten & Vermietungen:
Bernd Hackfort, E-Mail: B.Hackfort@gmx.de
<https://boxclub-offenbach.de/>

50 Jahre

50 Jahre Erfahrung!
 Qualität und Innovation
 für unsere Kunden

ANTEC
 W W W . A N T E C - O F . D E

ANTEC Antennentechnik GmbH • Reichertweg 20 • OF • Tel.: 069 9855920 • www.anteq-of.de



begegnungsstätte mit tischkultur

Text/Foto von Katharina Hempel

Antike Vitrinen und Schränke aus dunklem Holz, mal mit Drechselarbeiten verziert, mal beeindruckend durch Intarsienarbeiten, füllen den kleinen Laden an der Großen Markstraße 39-41.

Im Kontrast zu dem dunklen, massiven Holz stehen die Produkte, die sie beherbergen: bunt bestickte Tischdecken, filigrane Spitzendeckchen, flauschige Kissen mit floralen oder graphischen Mustern. Wer hier eintritt, fühlt sich wie in einem Wohnzimmer, nicht wie in einem Laden.

Genau darauf legt Sylvester Schäfer wert. Er führt das Traditionsgeschäft Tischkultur Schäfer in zweiter Generation. 1955 eröffneten es seine Eltern, 1984 übernahm es der Sohn. 2024 wird er es aufgeben. Zeit für einen Rückblick.

■ **Mut&Liebe: Herr Schäfer, das ist eine beeindruckende Möbelsammlung, die Sie hier zusammengestellt haben. Sind Sie Antiquitätensammler?**

Sylvester Schäfer: *(lacht)* Die Möbel habe ich gesammelt, aber nicht aktiv. Ich habe sie von Kundinnen geschenkt bekommen, die sich verkleinern mussten. Und bevor sie in unbekanntenen Händen landeten, haben sie sie lieber mir überlassen. Sie geben dem Ganzen hier eine gewisse Atmosphäre, etwas Heimeliges. Und das spiegelte sich auch bei meiner Kundschaft wider. Sie hat sich hier immer sehr wohlgefühlt.

Wer ist Ihre Kundschaft?

Meine Kundschaft ist 30, 35 Jahre alt und aufwärts. Sie ist nicht, oder nicht nur im Internet unterwegs und legt Wert auf Qualität und Langlebigkeit der Produkte. Meine Kundinnen, es sind tatsächlich zu mehr als 90 Prozent Frauen, die bei mir einkaufen, kommen aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet. Erst neulich war eine Dame aus Höchst bei mir, die von meinem Laden gehört hatte – Mund-zu-Mund-Propaganda funktioniert hervorragend. Der Großteil ist

meinem Laden seit Jahren treu. Wir müssen hier mit Stammkundschaft arbeiten, sonst haben sie in Offenbach als Einzelhändler keine Chance.

Das klingt ein bisschen resigniert. Wie würden Sie den Wandel der Innenstadt beschreiben und wie hat sich die Situation für Sie als Einzelhändler verändert?

Die Umsätze sind schon lange rückläufig, die Ursachen viele: Online-Handel, Corona, Generationenwandel ... Der Großteil meiner Kundinnen kam über Jahre zu mir –, wenn sie wegsterben, das merkt man. Wenn Anker in der Innenstadt wegfallen, wie zuletzt Kaufhof und das Schuhhaus Pauthner, dann merken Sie das auch. Dann bleiben nämlich auch die Leute aus dem Umland weg. Das sind alles Mitgründe dafür, warum meine Frau und ich beschlossen haben, unser Geschäft zu schließen. Ich bin 73 Jahre alt und seit sechs Jahren Rentner – als gebürtiger Offenbacher hätte ich das Geschäft gerne noch für meine Stadt weiter betrieben. Aber draufzahlen will ich auch nicht, deshalb haben wir die vernünftigere Entscheidung getroffen.

Wie lange haben Sie hier Tischdecken, Küchentextilien und Wohn-Accessoires verkauft?

Den Laden gibt es seit 1955, immer an der gleichen Adresse. Meine Eltern haben zunächst Nähmaschinen verkauft und repariert, später kamen Stickereiarbeiten und Tischwäsche hinzu. Auch der Vermieter ist noch immer der gleiche. Ich habe am 1. Januar 1984 hier angefangen und den Laden von meinen Eltern übernommen, die damals nach Mallorca ausgewandert sind.

Stand es für Sie immer fest, dass Sie eines Tages die Nachfolge antreten würden?

Ich bin ein Offenbacher Bub. In Offenbach aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach dem Unterricht war ich immer bei meinen Eltern im Laden. Schon damals war dieser immer ein Treffpunkt – meine Freunde kamen und kommen mich immer hier besuchen. Nach meiner Lehre als Einzelhandelskaufmann habe ich bei einer Plattenfirma gearbeitet, im Handel und im Vertrieb. Als meine Eltern den Laden dann abgeben wollten, war es für mich die logische Konsequenz, diesen zu übernehmen.

Gab es dabei einen besonders schönen Moment, der Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Schön war es während der ganzen 40 Jahre! Hier kommt keiner rein, der gestresst oder kurz angebunden ist. Hier wird gelacht, geweint, in den Arm genommen. Viele meiner Kundinnen sind verwit-



WORKSHOPS!

Afrikanische Percussion

Samstag, 16. März 2024

14:00 – 16:00 Uhr

Flamenco erleben!

Samstag, 25. Mai 2024

10:30 – 13:00 Uhr



WWW.OFFENBACH-MACHT-MUSIK.DE

069 - 98 55 76 0

Musikschule Offenbach am Main e. V.

Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47

63065 Offenbach am Main

info@offenbach-macht-musik.de



wet, den ganzen Tag allein. Wenn sie hier vorbeikommen, haben sie Ansprache, können erzählen, von der Seele reden, was sie vielleicht bedrückt – das war schon immer sehr familiär in diesem Laden. Eine Begegnungsstätte.

TISCHKULTUR SCHÄEFER

Tischwäsche
Wohnaccessoires
Küchentextilien

Tel.: 069 885462

Große Marktstr. 39 · Offenbach

www.tikus.com

Eine Ära geht zu Ende.

Nach über 68 Jahren möchten wir uns zum **30. März 2024** verabschieden.

Wir sind dankbar für die Zeit, in der wir Ihnen mit Rat und Knowhow zur Seite stehen durften.

Bis Ostern sind wir weiterhin vor Ort und freuen uns Sie begrüßen zu dürfen.

katharina hempel

Während meines Volontariats bei der Offenbach-Post habe ich unsere kleine Großstadt kennen und lieben gelernt. Heute bin ich hauptberuflich im Bereich Kommunikation tätig. An Mut&Liebe mag ich, dass es Raum für Herzensthemen lässt. Und mir die Möglichkeit gibt, meine Sammlung spannender Themen mit Stadtbezug in Geschichten zu verwandeln – und Offenbach von seinen schönsten Seiten zu zeigen.



© Yildiz Köremezli



Kinder- und Jugendfarm startet in die neue Saison – Farmbetrieb ab 1. März Großes Frühlingsfest am 21. April

In die Saison startet der Verein mit dem offenen Angebot immer mittwochs bis freitags von 14 bis 18 Uhr, ab **Freitag, den 1. März**. Dann ist das Gelände an der Buchhügelallee 94 geöffnet für Kinder ab 6 Jahre und jüngere Kinder in Begleitung der Eltern. Das pädagogisch begleitete Spielangebot lockt mit Hüttendorf, Farmgarten, Sandkasten, Bolzplatz und viel Platz zum Toben und Spielen. Daneben gibt es die Farmtiere mit Schafen, Hühnern, Katze und Kaninchen. Hier können die Kinder bei der Pflege der Tiere selbst Verantwortung übernehmen und viel über die Bedürfnisse der Tiere lernen. Freitags wird ein Lagerfeuer entzündet und es gibt Stockbrot.

Für die **Osterferien** ist ein abwechslungsreiches Ferienprogramm in Vorbereitung. In den ersten beiden Ferienwochen gibt es nachmittags ein offenes Angebot. Vom 08. bis 12. April auch betreute Ferienspiele mit Anmeldung. Anmeldeformulare liegen auf dem Farmgelände aus.



© Kinder- und Jugendfarm

Am **Sonntag, den 21. April** lädt der Verein zu einem großen **Frühlingsfest** von 14 bis 18 Uhr ein. Das große Areal auf verwandelt sich dann in ein buntes Familienfest mit Spielen für Kinder, einem kindgerechten Bühnenprogramm, Würstchen vom Grill, Kuchenbuffet und natürlich einer großen Tombola mit attraktiven Preisen. Neu in diesem Jahr sind auch spezielle Angebote für Erwachsene: So z.B. Ehrenamtstreffen auf dem Farmgelände (zuerst am 15. März), hier können sich auch neue Interessierte in die vielfältige Arbeit auf der Kinder- und Jugendfarm einbringen.

→ **Das Jahresprogramm zum Download und weitere Infos siehe www.kinderfarm-of.de**



Kinder- Seite

Hallo, das ist die Kinderseite. Hier gibt es dieses Mal ein Interview mit einer Austauschschülerin, Joelle, aus Frankreich.

Viel Spaß! Louise

Joelle war bisher nur kurz in Berlin und kennt ansonsten nichts von Deutschland. Deswegen ist es umso interessanter, wie es jetzt für sie ist, hier in Offenbach zu leben.

Joelle, was war dein erster Eindruck von Offenbach?

Joelle: Ich komme aus einem Dorf, wo man nicht alles mal eben zu Fuß erreichen kann, und war auch selten in Städten, deswegen ist es alles sehr anders und neu, aber mir gefällt es.



Und was hast du bisher alles von Offenbach gesehen?

Joelle: Ich habe den Hafen mit dem blauen Kran gesehen, die Innenstadt, den Büsing Park mit dem Büsing Palais, den Wochenmarkt auf dem Wilhelmsplatz – also schon ziemlich viel.

Was fandest du am besten in Offenbach?

Joelle: Das Büsing Palais hat mich ziemlich beeindruckt, es ist sehr prachtvoll und schön und mit dem Park drumherum und dem Hafen in der Nähe gefällt mir auch die Lage sehr gut.

Und wie ist es mit der Schule? Ist sie ähnlich wie in Frankreich, oder ziemlich anders?

Die Schule ist schon ziemlich anders. Bei uns in Frankreich ist sie zum einen strenger, es gibt zum Beispiel eine Kleiderordnung, sie hat aber auch andere Uhrzeiten. Bei mir startet die Schule etwas später, um 8:30 Uhr, endet aber erst um 17:00 Uhr und am Mittwoch endet sie schon um 12:30 Uhr. Außerdem habe ich weniger Schulfächer als ihr. Es gibt also schon ziemlich viele Unterschiede, mir gefällt eure Schule aber.

Und als letzte Frage, würdest du nach deinem Austausch wieder nach Offenbach kommen?

Ja, also natürlich, um meine Austauschpartnerin zu besuchen, aber auch weil mir die Stadt gefällt. Es ist sehr anders, als da, wo ich wohne, aber ich fühle mich hier in Offenbach echt wohl.



Fotos © Louise

theater für kinder

Das Ensemble THEATERATELIER14H/ Projekt Bleichstraße 14H

In der Spielzeit Frühjahr 2024 gibt es ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen. Neben dem Angebot am Vormittag gibt es eine sonntägliche Sondervorstellung mit dem Stück „Das Gefühlskarussell“, das im Auftrag des Klingspor Museums im Begleitprogramm zur 68. Internationalen Kinderbuchausstellung aufgeführt wird. Im Anschluss an die Vorstellung wird ein Workshop für Kinder ab 8 Jahren im Museum angeboten. Danach heißt es am 25. April mit der Dernière Abschied nehmen von „ICHundDU“, ein Stück über Freundschaft, Angst, Mut, Streiten und Vertragen. Es war die erste Kindertheater-Eigenproduktion des Hausensembles (Ulrike Happel und Sabine Scholz) und feierte im Frühjahr 2008 Premiere, der viele erfolgreiche Vorstellungen auf der eigenen Bühne und im Gastspielbetrieb folgten. Wie gewohnt gibt es neben dem Veranstaltungsangebot für Kindergruppen aus Kitas und Grundschulen, auch wieder eine Theatervorstellung für die ganze Familie in der Reihe „Süßer Sonntag“, diesmal geht es im Mai tierisch zu mit „Die Kuh Rosmarie“.



Foto: Michelle Spittner

„**DAS GEFÜHLKARUSSELL**“ (für Kinder ab 8 Jahren)
03.03., 14.00 Uhr, Sondervorstellung für Klingspor-
museum (Workshop im Anschluss nur mit Anmeldung)
04.03. und 05.3., 11.00 Uhr

„**ICHundDU**“ (für Kinder von 5 bis 9 Jahren)
23.04., 11.00 Uhr, 24.04., 11.00 Uhr & 14.00 Uhr
25.04., 11.00 Uhr, Dernière

„**Die Kuh Rosmarie**“ (für Kinder von 5 bis 10 Jahren)
14.05., 15.05., 16.05., 22.05., 23.05., jeweils 11.00 Uhr
26.05., 15.00 Uhr, **Süßer Sonntag**

Kartenreservierungen unter
dasensemble@theateratelier.info
Mehr Infos unter www.theateratelier.info

Figurentheater KANIA improvisiert - interaktiv - einzigartig

Von Rittern und Fräulein (für Kinder ab 4 Jahren)
Taucht ein in die Welt der Heldensagen, Mythen und
Ritterspiele. Ob es um die Rettung eines Fräuleins, Rit-
terturniere oder die Entmachtung des Magiers geht?
Wer weiß das schon. Wir werden unsere ganz eigene
Heldensage erfinden. Ihr könnt gerne Sachen von zu
Hause mitbringen, eine Auswahl davon, wird dann in
die Geschichte mit eingebaut werden.

Do., 14. März, 10.00 – 11.00, Rathauspavillion,
Eintritt: 6,- Euro

Fr., 15. März, 16.00 – 17.00, Ev. Friedenskirchengemeinde
Geleitsstr. 104, Eintritt: 6,- / 8,- Euro



Foto: Klaus Wedele

1000 und eine Nacht (für Kinder ab 4 Jahren)
Schehersad hatte einst ihrem Sultan in 1001 Nacht Ge-
schichten erzählt. Über Aladin, Ali Baba und noch viele
weitere Menschen. Und die, die sie vergessen hat zu
erzählen, die werden wir gemeinsam auf der Puppen-
bühne erfinden. Ihr könnt gerne Sachen von zu Hause
mitbringen, eine Auswahl davon, wird dann in die Ge-
schichte mit eingebaut werden.

Do., 24. April, 10.00 – 11.00, Rathauspavillion,
Eintritt: 6,- Euro

Fr., 26. April, 16.00 – 17.00, Ev. Friedenskirchengemeinde
Geleitsstr. 104, Eintritt: 6,- / 8,- Euro

Kartenreservierungen unter www.figurentheater-kania.de
Mehr Infos unter www.figurentheater-kania.de

Keine Anmeldung
kostenlos
Kartäuser mitfahren
Straßen für alle

Kinder Fahrrad Korso 2024

Sonntag, 5. Mai 2024
um 15 Uhr
Treffpunkt Büsingpark
Offenbach

für Klein und Groß

Wir fahren ca. 1 Stunde 8 km mit einer kleinen Pause durch
Offenbach auf dem großen Strohhalm. Ein Paradezug mit uns
und sonst auf dem Strohhalm: Eltern, Familien und
Freunde, Teller, Orkel und Musikanten mit. Alle für Familien
mit, die nicht kommen zum Ziel.
www.kinderfahrrad-offenbach.de



Ein Angebot für Kinder bis 2 Jahre

Mit Musik in die Welt



70 Jahre
Musikschule
Offenbach

WWW.OFFENBACH-MACHT-MUSIK.DE
069 - 98 55 76 0

Musikschule Offenbach am Main e. V.
Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47
63065 Offenbach am Main
info@offenbach-macht-musik.de



frauen EIER KASSE Äpfel FLEISCH WIRSING DAS MÄRKTTCHEN

Goetheplatz, Nordend
donnerstags von 15 bis 20 Uhr

Wir gratulieren Mut & Liebe zur 50. Ausgabe!
Und wünschen allen Leserinnen und Lesern
einen wunderbaren Frühlingsstart.

Dieser Markt wird möglich durch:



Infos: Projekt „Besser leben in Offenbach“, Sabine Süßmann, suessmann@gbo-of.de



Parastou Forouhar, Foto: Sepehr Atefi

■ Im September 2013 berichteten wir das erste Mal über Parastou Forouhar. Das Schwerpunktthema der Mut&Liebe-Ausgabe von vor zehn Jahren lautete: 'Demokratie ist anstrengend...' In Deutschland waren Wahlen, die Bundestagswahl und die Landtagswahl in Hessen fanden sogar an einem Tag statt. Die iranische Künstlerin lebte damals in Offenbach, an der Hochschule für Gestaltung hatte sie in den 1990er-Jahren ein Aufbaustudium absolviert. Für ihre engagierte künstlerische und politische Arbeit zeichnete sie die Stadt Offenbach 2012 mit dem Sophie von La Roche-Preis aus.

Parastou Forouhar ist mittlerweile eine der prominentesten Vertreterin der iranischen Gegenwartskunst und international bekannt für ihr politisches Engagement. Gerade ist sie von zwei Ausstellungseröffnungen aus Los Angeles zurückgekommen und bereitet aktuell die Abschlussausstellung ihrer Klasse an der Kunsthochschule Mainz vor. Ich freue mich sehr, dass sie trotzdem die Zeit für ein Gespräch für Mut&Liebe gefunden hat.

Parastou Forouhars Arbeit und Engagement sind nach wie vor stark geprägt von ihrer Biografie und ihrer Auseinandersetzung mit repressiven Machtstrukturen. Ihre Eltern gehörten zur Dissidentenszene im Iran und wurden 1998 ermordet. Forouhar hat das Land bereits 1991 verlassen, reist aber jedes

„nicht müde werden...“ für gerechtigkeit und demokratie

Zum 25. Todestag ihrer Eltern reiste Parastou Forouhar im November 2023, wie jedes Jahr, wieder in den Iran.

von Petra Baumgardt



Parastou Forouhar: *Written Room*, 2024, *Craft Contemporary*, Los Angeles



Jahr zum Gedenken an ihre Eltern, mit der Forderung nach Aufklärung der Morde und als Zeichen des Widerstandes gegen das Regime nach Teheran.

„Die große und mutige Frauen-Leben-Freiheit-Bewegung war natürlich für mich das wichtigste Ereignis der letzten Jahre“, so Parastou Forouhar. „Dies hat einen starken kulturellen Wandel im Iran bewirkt. Die Gesellschaft ist heute eine komplett andere als vor 30 Jahren, als ich das Land verlassen habe. Es gibt jetzt eine moderne, lebensbejahende Gesellschaft, sogar mit feministischen Ansätzen. Das brutale Regime arbeitet mit Gewalt, Angst, Schikane und wirtschaftlichem Druck gegen die Bevölkerung. Die Menschen, besonders die Frauen, versuchen trotzdem den Widerstand aufrecht zu erhalten und zeigen mit bewundernswerten, mutigen Aktionen, dass sie ihre Haltung nicht aufgeben.“ Iranische Künstlerinnen und Künstler im Exil unterstützen weltweit den Widerstand mit Ausstellungen und politischem Engagement. Parastou Forouhar war 2022 Schirmherrin der Tage des Exils in Frankfurt und ist Gründungsmitglied des Kollektives "Art-Cultur-Action".

Die Professur der Gutenberg-Reserch-Felloship Klasse für Freie Kunst an der Kunsthochschule Mainz bildete einen weiteren Arbeitsschwerpunkt Forouhars der letzten Jahre. In diesem Frühjahr endet das fünfjährige Fellowship. Die Studierenden arbeiteten zu den Themen transkulturelle künstlerische Auseinandersetzung und Zugehörigkeit, kulturelle Wurzeln und polarisierende Erfahrungen. Die aktuelle weltweit zunehmenden, erschreckenden Entwicklungen rechter und nationalistischer Positionen zeigen die Wichtigkeit und Aktualität dieses Diskurses.

„Auch in Deutschland hat sich bereits einiges verändert, ich fühle mich im öffentlichen Raum nicht mehr so sicher wie früher“, beschreibt Forouhar die Situation. *„Dass die Zivilgesellschaft jetzt mit großen Demonstrationen Position gegen rechte Strukturen bezieht, fand ich sehr berührend und ein Moment der Beruhigung und Wiedererlangung eines Zugehörigkeitsgefühls. Allerdings hoffe ich auch, dass sich dieses 'Position beziehen' auch in politisches Handeln übersetzt.“*

„Nicht müde werden...“ steht über dem Reiseblog zur Reise der Künstlerin zum Gedenken an den 25. Todestag ihrer Eltern in den Iran im November 2023. Ein Aufruf an alle und auch an sich selbst, nicht nachzulassen, der Gewalt und den repressiven Systemen etwas entgegenzusetzen.

„Auch wenn die Verlockung sich zurückzuziehen und sich nicht der persönlichen Gefahr und Schikane auszusetzen manchmal da ist, ist dies für mich keine Option“, so Forouhar. *„Man muss die Hoffnung und Zuversicht aufrecht erhalten. Im Iran und weltweit.“*

→ <https://www.parastou-forouhar.de>
<https://www.parastou-forouhar.de/blog/>

Nicht müde werden; Ein Reisebericht von Parastou Forouhar Blog 2023-12-29

„Kann sein, dass hier dein Zuhause ist aber jetzt wo wir hier sind, ist es unser Arbeitsplatz.“

Das war die kaltschnäuzige Rechtfertigung eines der Sicherheitsagenten im November dieses Jahres, der bei der Hausdurchsuchung und Festnahme eines Journalistenpaares, die Frau aufgefordert hatte, ihr Kopftuch anzulegen. Sie hatte sich widersetzt und gemeint, dass sie in ihrem eigenen Haus das Recht habe, selber über ihre Kleidung zu bestimmen. Eine Aussage, die die Gerissenheit eines Machtapparates offenlegt, der seine Exekutoren ermächtigt, in alle Bereiche des Lebens der Bürger einzudringen, sie zu bevormunden und zu kontrollieren. Als ich diesen Satz hörte, musste ich an die Worte einer befreundeten Dichterin denken, die den Widerstand der Frauen gegen die alltäglichen Übergriffe der Handlanger als „Jang-e tan be tan“ – als sinngemäß einen Nahkampf bezeichnete.

Ich hörte den oben zitierten Satz aus dem Munde meines Freundes Reza Khandan, als er mich zusammen mit seiner Frau Nasrin Sotoudeh, der bekannten Menschenrechtaktivistin, nach meiner Ankunft in Teheran, besuchte.

Nasrin war gerade aus einer mehrtägigen Haft entlassen worden. Verhaftet wurde sie zusammen mit einer Gruppe von Aktivistinnen bei der Trauerversammlung für die junge Schülerin, Armita, die ihren Verletzungen erlegen war. Sie war vier Wochen zuvor vom Personal der Sittenpatrouille in der Teheraner Metro zusammengeschlagen worden, weil sie kein Kopftuch getragen hatte. Nasrin erzählte von der Unnachgiebigkeit der festgenommenen Frauen, trotz der Gewalttätigkeit der Polizei. Sie berichtete, dass bei der Festnahme die Aktivistinnen stundenlang im Transporter auf dem Hof der Staatsanwaltschaft festgehalten worden waren, weil sie sich dem Schleierzwang widersetzt hatten, denn ohne Kopftuch durften sie nicht das Gebäude betreten. Schließlich hatte der zuständige Beamte den offiziellen Haftbefehl im Auto verkünden müssen. Anschließend wurden die Frauen zum Gefängnis transportiert, weiterhin ohne Kopfbedeckung. Die Nahkampfsituation ist auch in diesem Bericht ersichtlich.

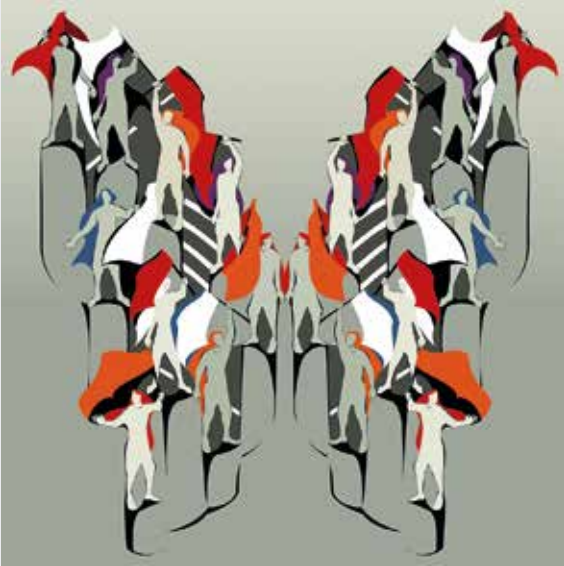
Wenn ich in Teheran bin, öffne ich jeden Donnerstagnachmittag das Haus meiner Eltern für Besucher. Sie kommen zahlreich und beleben das Haus der Verstorbenen mit ihrer Gegenwart.

An diesem Nachmittag wurde über die Unfähigkeit der *Opposition gesprochen, eine Einigung zu erzielen, über die historische Verantwortung, die „Frau-Leben-Freiheit“- Bewegung, die zum Stillstand gekommen war, voranzutreiben, auch über die spalterische Rolle der Monarchisten, deren zentrale Aktivität scheinbar darin besteht, andere Oppositionelle zu diffamieren und mit ihren rechtspopulistischen Thesen die Geschichte der „Schah Zeit“ offen zu verfälschen. Es wurde von den perfiden Methoden des Regimes gegenüber Andersdenkenden, von permanenten Drohanrufen und regelmäßigen Vorladungen, von der Ausübung des Drucks auf ihre Angehörigen und sogar Arbeitgeber, von der Verbreitung diffamierender Gerüchte und von Versuchen berichtet, die politischen Aktivisten in faule Deals zu verwickeln. Erregt wurde auch über die wirtschaftliche Notlage gesprochen, die sich rasant verschärft und immer mehr Menschen in die Armut treibt. „Mit dem aktuellen Preis eines Kilo Gurken könnte man eine Busfahrt in die Türkei finanzieren“ sagte eine meiner Freunde.

Wut und Ratlosigkeit beherrschen die Atmosphäre dieser Gespräche aber es loderte auch der trotzige Wille zum Widerstand und zum aufrechten Leben als die einzige Möglichkeit auf, die politische Krise zu bestehen. Die Verleihung des Nobelpreises an Narges Mohammadi kam für uns Freunde in dieser Runde zur rechten Zeit und zwar als Ermutigung und als erfreuliches Signal für entschlossenen Widerstand. Eine der Besucher hatte an meinen Vater erinnernd, Rosinengebäck mitgebracht. Denn mein Vater servierte sie seinen Gästen in eben diesem Wohnzimmer, wenn sie politische Gespräche führten.

Die Nacht zuvor war ich in Teheran angekommen. Bevor ich die Passkontrolle erreichte kam es in den langen Korridoren, die die Reisenden gehetzt zurücklegen, zu einer Begegnung mit einer Flughafenmitarbeiterin. Sie rief meinen Namen und begrüßte mich herzlich, wünschte mir einen guten Aufenthalt und fügte hinzu: „Es lebe die Erinnerung an Deine Eltern!“

Bei der Passkontrolle wartete ein Beamter auf mich. Er nannte meinen Namen, um sich meiner Person zu vergewissern, nahm meinen Pass und begleitete mich zu meinem Gepäck. Dann führte er mich in einen mir gut bekannten Raum. Dort warteten zwei kräftig gebaute Männer in Zivil. Sie sagten, sie hätten die Anweisung,



Parastou Forouhar: Papillon Collection II,
Woman Of Revolution Street 2023

mein Gepäck zu durchsuchen. Sodann fielen sie darüber her. Sie überprüften jedes Kleidungsstück, jedes Geschenk, jeden Gegenstand so akribisch, dass sogar ich, der so etwas schon gewohnt war, staunte. Meinen Einwänden begegneten sie mit der banalen Ausrede, dass sie nur Befehle ausführten. Sie behaupteten, weder mich noch den Grund der Inspektion zu kennen.

Die Aktion wurde derart in die Länge gezogen, dass ich verärgert nach dem Sinn solcher Schikanen fragte. Einer von ihnen antwortete darauf im selbstgerechten Ton: „An den Flughäfen des Westens werden mit unseren Jungs noch viel schlimmere Dinge gemacht.“

Mit „unsere Jungs“ meinte er sicher die Agenten des Regimes bei ihren Auslandseinsätzen.

„Was ist das für ein absurder Vergleich?“ „Soll denn ich, wenn ich zum Todestag meiner Eltern in mein eigenes Land reise, für die Kontrollprozeduren geradestehen, die die Agenten des Regimes im Ausland durchlaufen?“ fragte ich.

Schließlich kopierten sie alle meine Karten, die sich in meinem Portemonnaie befanden, konfiszierten meine zwei Mobiltelefone und meinen Reisepass und überreichten mir eine Vorladung zum Verhör in vier Tagen. Als ich endlich in die Ankunftshalle ankam, warteten meine Tanten auf mich, beherrscht und zugleich herzlich, wie immer.

Die folgenden Tage verbrachte ich in einer Atmosphäre der Unsicherheit, weil die Kommunikation zwischen mir und meinen Angehörigen und Freunden im In- und Ausland unterbrochen war. Dieses Mal aber wurde mir nicht die Frage gestellt, die ich im Laufe der letzten Jahrzehnte immer wieder gehört hatte: Warum in aller Welt kommst du nach Iran und lieferst dich (und dein Umfeld) diesen „Schurken“ aus?

Die Tage vor dem Jahrestag verbrachte ich damit, Freunde und Bekannte zu treffen und durch die Stadt zu spazieren. Oft fragte ich mich, warum denn der Alltag unter der Last einer so umfassenden Krise und dem enormen Druck des wirtschaftlichen Niedergangs nicht längst zusammengebrochen ist. Ich hörte wiederholt den Satz, „Unmöglich, dass es so weitergeht!“ Die Reaktionen auf die Lage waren zwar unterschiedlich aber in ihrer Wut auf das Regime, die das gegenwärtige Desaster zu verantworten hatte, waren sich alle einig.

Die Bandbreite der Reaktionen gegen die verschärfte Hijab-Kontrolle ging beispielsweise vom Entschluss einer Frau, die alle ihre Kopftücher verbrannte, um die Möglichkeit der Rückkehr zu den Tagen vor dem Aufstand auszuschließen, bis hin zum Nachgeben einer anderen, die sagte, dass sie zwischen der Hijab-Strafe und dem Geld für den Unterhalt ihres Kindes nicht wählen könnte, sondern dass der pure Zwang die Sachlage entscheiden würde.

Unter diesen Bedingungen schien mir die bemerkenswerte Ausbereitung des Wegfalls der Kopfbedeckung bei Frauen in der Öffentlichkeit ein heroischer Akt zu sein, ein symbolisches „Nein“ gegen die Herrschaft der Islamischen Republik, das sich zunächst in Protestrufen und Texten manifestierte und sich nun in der Gestalt jeder unverschleierte Frau offenbarte.

Ein besonderer Ort in der Stadt, den ich aufsuchte, ist ein Stromschaltkasten in der „Revolutionsstraße“ gegenüber einer Konditorei. Er war vor sechs Jahren Schauplatz einer performativen feministischen Aktion. Eine junge Frau war auf den Kasten gestiegen und hatte ihr Kopftuch abgenommen und es wie eine Fahne an einem Stock hochgehalten. Sie wurde festgenommen aber ihre Aktion fand landesweit viele Nachahmerinnen und markierte einen Wendepunkt in der iranischen Frauenbewegung. (...)

Drei Tage vor dem fünfundzwanzigsten Jahrestag der Ermordung meiner Eltern veröffentlichte ich zusammen mit meinem Bruder einen Aufruf zur Gedenkversammlung im Haus meiner Eltern auf meiner Facebook-Seite. Ich war besorgt, dass wegen meiner stark eingeschränkten Online-Präsenz der Aufruf viele nicht erreichen würde.

Zwei Tage vor dem Todestag folgte ich der mir am Flughafen zugestellten Vorladung und ging zum besagten Sicherheitsamt. Die Agenten erschienen pünktlich. Einen kannte ich vom letzten Jahr, der andere schien jünger zu sein.

Nach der harschen Aktion am Flughafen, erwartete ich eine erhöhte Schärfe bei der Befragung. Ich war aber überrascht als der Ablauf sich als eine Wiederholung derselben Fragen, Unterstellungen und Drohungen wie in den vorherigen Jahren herausstellte.

Die Bemerkungen der beiden zur aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation und zur Vorgehensweise des Regimes waren so fern aller Realität, dass es mir schien, sie würden die Erklärung eines Propagandasenders vorlesen. Ich reagierte nicht darauf.

Nach einer Weile legten sie mir ein weißes Blatt vor, damit ich den Ablauf und den Inhalt, inklusive der Parolen bei der Versammlung am Todestag meiner Eltern niederschreibe. Auch meine Formulierungen war eine Wiederholung jener der Jahre zuvor. Neu hinzugekommen war nur die Parole „Frau Leben Freiheit“, die ich seit letztem Jahr als Bestandteil der Versammlung angebe. Schon vor meiner Abreise nach Teheran wusste ich, dass ich zu dieser Parole stehen würde.

Am Ende der Sitzung gaben mir die Agenten meinen Reisepass und meine Mobiltelefone zurück und sagten sogar, dass sie mein Buch und meine Notizhefte, die mir im letzten Jahr abgenommen worden waren zurückgeben würden. Ich müsse sie nur erneut abholen kommen, da sie bei einer anderen Behörde aufbewahrt würden. Ich verbrachte auch den folgenden Tag stundenlang mit der Prozedur der Rückgabe meiner Unterlagen. Zu den Methoden des Sicherheitsapparates gehören nicht nur Schikanen und Angstmache, sondern auch die Hinhaltetaktik, das Aufsaugen der Zeit und der Ressourcen ihrer Gegner.

Obwohl kein offizielles Verbot der Versammlung ausgesprochen worden war, war ich mir nicht sicher, ob am Jahrestag nicht wieder Agenten und die Schlägertrupps

in unsere Straße einrücken würden, um den Weg zu belagern, die Besucher aufzuhalten oder sie sogar festzunehmen. Ich war mir nicht sicher, ob sie in das Haus eindringen würden, um alles kurz und klein zu schlagen.

Am Mittwoch, dem 22. November, früh am Vormittag, begann ich zusammen mit meinen Tanten und einer kleinen Gruppe vertrauter Freunde das Haus für die Versammlung am Nachmittag vorzubereiten. Es wurden überall Blumen und Kerzen aufgestellt, Teegläser bereitgestellt, Tafeln mit Gebäck angerichtet. Wie das Jahr zuvor wurden kleine Zettel an die trockenen Äste des Magnolienbaums aufgehängt, die einst meine Mutter gepflanzt hatte, handgeschrieben mit Slogans, die den Anlass der Versammlung widerspiegeln: „Gegen das Vergessen“, „Gerechtigkeit für die Opfer der staatlichen Gewalt“ und – „Frau-Leben-Freiheit“ auf Persisch und auf Kurdisch.

Als ich zur Mittagszeit vor die Haustür ging, sah ich die Gasse entlang, maskierte, bewaffnete Männer. Einige hielten große Kameras in Hand, um später die Besucher aufzunehmen und sie dadurch einzuschüchtern.

„Nicht müde werden, sondern dem Wunder, leise, wie einem Vogel, die Hand hinhalten.“
Hilde Domin

Das Gedicht begleitete mich seit Monaten, schon vor meine Abreise nach Teheran. Ich wiederhole die Verse und versuche mich daran festzuhalten, in einer Zeit der auswuchernden Feindseligkeiten, Extremismus, Rassismus und Kriege, in einer Gegenwart dem die Zuversicht abhandengekommen sei.

Am Nachmittag den 22. November sind hunderte Menschen in dem Haus meiner Eltern zusammengekommen. Menschen, die nicht müde werden in einem Land für Gerechtigkeit und Demokratie zu stehen, in dem ein gewalttätiges, repressives und korruptes Regime herrscht, das sie trotz allem Einsatzes, nicht besiegen können. Das erfüllt mich mit Bewunderung für sie.

Mit diesen Eindrücken reiste ich drei Tage nach der Versammlung wieder ab.

© Parastou Forouhar

offenbach.de/wochenmarkt

Markttage:
dienstags, freitags und
samstags von 8-14 Uhr
auf dem Wilhelms-
platz.

Part OF Nature

Offenbach
Wochenmarkt

**Willkommen beim Offenbacher Wochenmarkt!
Tolle Osteraktionen „Unterm Schermsche“, jeweils
von 9-13 Uhr:**

Der Osterhase ist zu Besuch und verteilt bunte Ostereier!
Dienstag, 26.03 + Donnerstag, 28.03. + Samstag, 30.03.24

Das Jugendkunstmobil ist da, Basteln für Kinder!
Dienstag, 09.04. + Freitag, 12.04. + Samstag, 20.04.24



Offenbach
am Main

Soul **OF** Hessen

1 Stunde gratis parken: Parkhaus Innenstadt, Ziegelstraße 27
RMV: S-Bahn Station Marktplatz, S 1, 2, 8, 9. Nur 2 Gehminuten zum Wochenmarkt.
Buslinien 103 und 105, halten direkt am Wochenmarkt.



in rumänien blühen rosen

Für 02/2012 von Mut&Liebe schrieb ich den kurzen Text *Warum reisen?* über eine kurze Begegnung in Rumänien in 1985. Die wenigen Tage, die ich dort verbrachte, hatten einen tiefen Eindruck hinterlassen. Nun sind Erinnerungen ja so eine Sache. Zwar habe ich ein sehr gutes Gedächtnis, aber mir ist klar, dass man sich im Laufe der Jahre seine eigene Vergangenheit zusammenstrickt. Daher war ich gespannt, was mich erwartete, als ich letzten September dieses Land dann endlich wieder besuchte.

Text/Foto von Karin Nedela

2012*

Die Versorgungssituation war miserabel. In einem Dorf wurde ich fast zerrissen, als ich auf dem Markt ein kleines Päckchen Kaffee gegen ein paar Äpfel tauschen wollte. Aber was für mich als Reisende lediglich Unannehmlichkeiten waren, bedeutete für die Rumänen einen täglichen Überlebenskampf. In den Supermärkten gab es außer trockenen Keksen, und ein paar Fischkonserven nur Regale voller billigem Schnaps. Frisches Gemüse, Obst oder gar Fleisch? Träumt weiter!

Die Plakate, auf denen vietnamesische Fischkonserven vom Regime als Ersatz für quasi alles angepriesen wurden, gibt es nur noch im Museum. Und das ist ein Segen, denn die rumänische Küche ist fantastisch.

2012*

Wie entsetzlich die politische Lage zu dieser Zeit war, konnte ich aus kryptischen Andeutungen und einer langsam auch bei mir einschleichenden Paranoia nur erahnen. Ich war mir sicher, dass meine Sachen im Hotel durchsucht wurden; es fehlte zwar nie etwas, aber so etwas merkt man ja – oder?

Cluj/Klausenburg wirkte damals grau. Die eigentlich schönen Gebäude waren grau, die Luft roch grau, die Leuten schauten grau. Bleiern. Jetzt ist mehr Farbe da, in jeder Beziehung. Mein altes Hotel Astoria, ein dunkler, in die Jahre gekommener Bau, in dem die Geheimpolizei täglich mein Gepäck dezent durchsuchte, ist heute ein farbenprächtiges Art deco Juwel. Leider ist jetzt die IHK drin, sonst hätte ich da gern wieder übernachtet. Was mir immer wieder auffiel: Alle Städte, die ich besuchte, sind unglaublich sauber und gepflegt. Sowohl das Jugendstil Kleinod Oradea als auch eine Stadt wie Suceava, deren K.u.K. Innenstadt in den 1970ern im betonlastigen Stil der Zeit ‚modernisiert‘ wurde. Und es gibt viele kleine Parks voller spätblühender Rosen.

„Warum steht da: König Matthias von Ungarn wurde hier geboren? Dies ist doch Rumänien!“ wunderten sich zwei Rucksacktouristen in Cluj. Tja, wenn man von nichts eine Ahnung hat, dachte ich, überheblich grinsend. Aber unkompliziert ist die Sache nun auch nicht. Ungarn, Rumänien, Wallachen, Moldauer, Deutsche, Juden, die österreichischen Habsburger und die türkischen Osmanen. Und das sind nur die ersten, die mir einfallen. Geht man noch weiter zurück, waren da die Römer und die fast schon legendären Daker, auf die sich das kommunistische Regime gern berief,



um die Nation zusammenschweißen. Geschichte begegnet einem buchstäblich auf Schritt und Tritt. Und auch die Gegenwart war plötzlich sehr präsent. Im Donaudelta, im verschlafenen Örtchen Sulina, schrillte einmal nachts das Handy: „Alarm: Es gibt die Gefahr herabfallender Objekte aus dem Luftraum. Bleiben Sie ruhig! Suchen Sie einen Schutzraum auf oder bleiben Sie im Haus!“ Es handelte sich wohl um eine abgeschossene russische Kampfdrohne. Hier ist die Ukraine ganz nahe.

Ach ja, das Donaudelta mit seinen Schilfwiesen ist eine ganz eigene Welt. Und es gab mir ein Souvenir. In Konstanz an der Schwarzmeerküste machte sich dieses Mitbringsel dann auf äußerst unangenehme Art bemerkbar.

„Ah, Delta Bakterium!“ sagten die Zimmermädchen, mit der Bescherung konfrontiert.

„Natürlich, Delta Bakterium!“ meinte ebenfalls die Hoteltrezeption.

„Sie waren im Delta. Da haben Sie ein Bakterium mitgebracht“, bestätigte die Apothekerin.

„Sie Arme waren im Delta und können nun nichts Richtiges essen, deswegen hat der Koch extra für Sie dieses pochierte Ei auf Avocadotoast gemacht. Das geht auf's Haus“, sagte der hübsche Kellner im Schickimicki Café, als ich mich zum ersten Mal heraus traute.

Besser und liebevoller hätte man mich nicht versorgen können.

Deswegen habe ich Rumänien seit damals im Herzen behalten. Die Menschen.

2012*

Die junge Frau hatte kurzes, dunkles Haar und trug ein weißes Sommerkleid.

„Bitte, nehmen Sie das!“- Sie reichte mir ein großes Stück in Zellophan eingepacktes Karamell.

„Es ist schwierig bei uns zur Zeit, ich weiß. Aber Sie sollen auch eine süße Erinnerung an Rumänien haben!“ Sie verschwand so schnell, wie sie gekommen war und ich stand sprachlos da, ihr Geschenk in der Hand.

*aus dem Text „Warum reisen?“, in Mut&Liebe 2012

ETAGERIE

regional & original



SCHENKEN GENIEßEN TREFFEN NÄHKURSE VERANSTALTUNGEN

ETAGERIE Taunusstraße 1, 63067 Offenbach a.M. ☎ 069 26 94 01 41 ✉ info@etagerie.eu 🌐 etagerie.eu

☑ Montag geschlossen ☑ Di Mi 11–18 Uhr ☑ Do–Fr 11–19 Uhr ☑ Sa 11–15 Uhr

wetterpark offenbach – ein abenteuer für neugierige entdeckter und naturfreunde

10 Jahre Regionalparkportal Besucherzentrum – ein Jubiläumsjahr mit spannenden Events und Führungen

2024 feiert das Regionalparkportal Besucherzentrum sein 10-jähriges Bestehen. Unsere Gäste erwarten über das ganze Jahr spannende Events und Führungen.

Nach dem Saisonstart am 24.03. und der Jubiläumsfeier am 20.07., bietet die "Blaue Stunde" am 30.08. ein einzigartiges Open-Air-Event.

Am 01.09. wird das Familienfest auf dem Buchhügel gefeiert. Führungen zu speziellen Themen wie die "Nacht der Perseiden" oder der "Sommersonnenwende" finden ebenso statt. Das Saisonfinale endet mit einer spannenden Halloweenveranstaltung.



Fotos © Petra Baumgardt



Die faszinierende Welt des Wetters erkunden

Der Wetterpark Offenbach ist ein Ort, an dem Wissenschaft auf Unterhaltung trifft. Mit seinem vielfältigen Angebot verspricht er ein Abenteuer in die spannende Welt der Atmosphäre. Er lädt neugierige Forscher und Entdecker zu einer spannenden Reise ein. Beginnend an der automatischen Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes führt der Weg vorbei an 13 beeindruckenden Exponaten, die die Vielfalt meteorologischer Phänomene erlebbar machen. Ein ungewöhnlicher Perspektivwechsel, denn die atmosphärische Reise verläuft statt vertikal horizontal auf einem 500 Meter langen Weg, der schließlich am imposanten Wettersatelliten endet.

Ein absolutes Highlight ist der 13 Meter hohe Aussichtsturm, der einen atemberaubenden Blick auf die Frankfurter Skyline und den Feldberg bietet.

Die faszinierende Welt des Wetters kann im Park jederzeit auf eigene Faust erkundet werden. Für unsere Besucher stehen regelmäßig öffentliche Führungen zur Verfügung. Als Event, Exkursion oder Geburtstagsgeschenk, können individuelle Gruppenführungen gebucht werden. Ein erfahrenes Team aus

Meteorologen führt die Besucher dabei informativ und interaktiv durch den Wetterpark.

Das Besucherzentrum

Das Besucherzentrum ergänzt das Erlebnis um weitere meteorologische Exponate. Hier können Besucher Routenkarten zu Ausflugszielen und weitere spannende Infos über den Regionalpark RheinMain finden, egal ob entlang des Mains, durch den Stadtwald oder Richtung Wetterau und Taunus – das vor Ort befindliche Team steht gerne beratend zur Seite. Das Team freut sich gemeinsam mit Ihnen in diese Welt einzutauchen.

→ Informationen unter www.wetterpark.de

QR-Code Instagram und Facebook:



OF Unverpackt

LADEN & CAFE

Einkaufen ohne Verpackungsmüll!

Lebensmittel * Hygieneartikel * Putzmittel
Haushaltswaren * NEU in Offenbach



OF Unverpackt

Gabelsbergerstr. 48, OF

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10.00 – 18.00

Samstag: 10.00 – 15.00



Wetterpark Offenbach



WETTERPARK OFFENBACH

**Saisoneroöffnung Besucherzentrum
im Wetterpark am 24. März 2024,
ab 14.30 Uhr**

Spannende Kurzvorträge:

Zur Saisoneroöffnung erwarten Sie 10 spannende und unterhaltsame 10-minütige Kurzvorträge rund um Wetter und Klima.

10 JAHRE Besucherzentrum

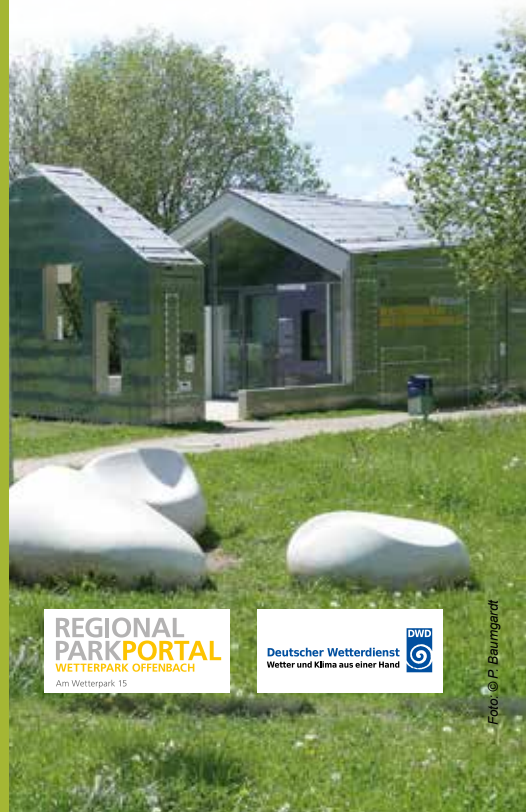
Unsere Gäste erwartet über das ganze Jahr spannende Events und Führungen.

Information und Anmeldung:

E-Mail: wetterpark@ofinfocenter.de

Tel.: 069/ 83 83 68 96

www.wetterpark-offenbach.de





mehr als mainstream – bambus asia cuisine

von Denise Freidank / Fotos: Yildiz Köremezli

■ Benny Tsui hat einiges von dem gesehen, was die asiatische Gastronomie Deutschlands zu bieten hat: vietnamesische Küche, thailändische, chinesische... – die Liste der länderspezifischen Restaurants und Hotels, in denen er innerhalb der letzten zwei, drei Jahrzehnte den Kochlöffel schwang, ist lang. Seit Mitte der 2000er lässt er die gesammelten Erfahrungen – Gott sei Dank! – gebündelt in das kulinarische Angebot des eigenen Familienrestaurants fließen. Hierbei immer fest an seiner Seite: Frau Kit Ling Yuen. Beide stammen ursprünglich aus Hongkong, beide sind gelernte Hotelfachangestellte. Dass sie ihr gemeinsamer Weg also kurzfristig in die Gefilde der Gastronomie führen würde, scheint keine allzu große Überraschung. Nach ersten Abstechern in den Eventbereich war dem Ehepaar schnell klar, dass am Ende ‚etwas Eigenes‘ hermusste. Auch aber, dass sie aus dem, was letztlich eigenes Restaurant werden



sollte, auf jeden Fall mehr machen wollten, als ‚nur‘ ein weiteres dieser ‚gewöhnlichen Chinarestaurants mit Peking Ente süßsauer und Glückskeks hinten raus‘.

Es gelang ihnen vergleichsweise schnell, den ersten Standort des Bambus Asia Cuisine in der Jacques-Offenbach-Straße stadtweit zu etablieren. Als Benny und Kit Ling dann 2020 – mitten in der Corona-Pandemie – aus dem vertrauten Lauterborn an den zentralen Standort der Herrenstraße übersiedelten, zog doch tatsächlich ein guter Teil der etablierten Stammkundschaft schlicht mit ihnen um – Kann es ein größeres Kompliment für einen Gastronomen geben?

denise freidank

Denise Freidank, Jahrgang '81, erkundet die Wohn-, wie Arbeitsqualität der verschiedenen Offenbacher Stadt- und Umlandregionen bereits seit Beendigung des Studiums und ist stolz, nach persönlicher Auszeit pünktlich zur Jubiläumsausgabe wieder zum Redaktionsteam von Mut&Liebe zu stoßen.



© Yildiz Köremezli

Bambus Asia Cuisine
Herrnstr. 55b, 63065 Offenbach
Tel.: 069 848 448 49
So - Fr: 11.30–15.00, 17.00–22.00
<https://www.bambus-asia.de/>

Ihrem Motto, niemals in ‚Asia-Mainstream-Gastro‘ abzugleiten, ist das Ehepaar definitiv gerecht geworden: Jedes Gericht der Karte, so der Anspruch, sollte das, was Tsui und Yuen in all den Jahren über asiatische Kochkunst – aber auch die Vorlieben des bestehenden Lokalkolorids – gelernt haben, bestmöglich widerspiegeln. So ist die Pekingente bei Bambus eben nicht nur einfach die klassische Pekingente, das Kanton Hühnchen nicht das schnöde Standarthühnchen in schaler Kanton-Soße. Nein, jedes einzelne Gericht will gewissermaßen als Eigenkreation bestehen: Ergebnis langjähriger Erfahrung, unzähliger Testläufe, steter Entwicklung. Hier werden ein, zwei Gewürzkomponenten ausgetauscht oder das Mengenverhältnis einzelner Zutaten angepasst, da wird die Soße beim Abschmecken einfach nur etwas verfeinert oder in ihrer Intensität an die örtlich vorherrschenden Geschmacksvorlieben angepasst.

„Koriander ist diesbezüglich ein sehr gutes Beispiel,“ erklärt die Geschäftsführerin exemplarisch: „Die Rezeptmenge, die für klassisch-asiatisch zubereitete Gerichte normalerweise verwendet werden würde, wäre für viele europäische Gaumen tatsächlich viel zu intensiv. Also verwenden wir im Restaurant bedeutend weniger - oder wir gleichen einfach mit anderen Geschmackskomponenten aus.“ Ziel ist es immer – so einfach lässt es sich das letztendlich formulieren –, dass alle Gäste glücklich und satt nach Hause gehen! Für Benny und Kit Ling bedeutet das zum Beispiel auch, dass sie – aus Respekt vor ihrer muslimischen Kundschaft – keinerlei Schweinefleisch auf ihrer Karte führen, dass das verwendete Hühnerfleisch ausnahmslos halal geschlachtet wurde, dass stets auch immer ein großes Angebot vegetarischer und veganer Gerichte im Angebot verfügbar ist. Regionalwissen gastronomisch verwertet, sozusagen.

Die Stammkundschaft schätzt Essen und Ambiente in der Herrenstraße vor allem während der Mittagsstunden. Manche von ihnen siedeln zum Lunch sogar regelmäßig über den Main aus Frankfurt über. Die 30 Sitzplätze des grün-schwarz gehaltenen, stimmig stilvoll dekorierten Innenraums füllen sich wochentags ab 12:30 Uhr entsprechend schnell. In den Sommermonaten schaffen 20 Außenplätze mit Blick auf die verkehrsberuhigte Herrenstraße gebührend Abhilfe. Wer trotzdem lieber zu Hause isst, bestellt über die gängigen Lieferdienste.

So oder so, klar ist: alles frisch, alles lecker – und in jedem Fall alles andere als ‚asia-mainstream‘!



© Thomas Lemnitzer

trattodino – eine feste grÖße in der offenbacher gastroszene

von Ingrid Walter



■ Auf der Theke glänzt die neue Espressomaschine der Manufaktur „Rocket“ aus Milano und dazu gibt es neue Tassen mit Logo-Aufdruck „Trattodino“. *„Der italienische Kaffee ist der Schlussakkord eines Essens und der muss perfekt sein.“* begründet Restaurantbetreiber Stefan Gey die neue Investition und Doris pflichtet ihm bei.

Das „Trattodino“ hat sich in den 15 Jahren seines Bestehens zu einem der beliebtesten Restaurants der Stadt entwickelt – deshalb liegt auch Mut & Liebe dort regelmäßig aus. *„Wir versuchen, eine authentische italienische Küche nach Art der Casalinga anzubieten.“* sagt Stefan, der in den vergangenen Jahren viele Kontakte zu Produzenten in Italien geknüpft hat, die eine sehr gute Qualität, oft auch Bio-Qualität, sichern. Der zweite Garant für die Qualität, die im Trattodino auf den Tisch kommt, ist der Koch und seine beiden Mitstreiter in der Küche, die seit 11 Jahren für Kontinuität sorgen.

Der Metzgerei „Savigni“ in der Toskana vertrauen Stefan und Doris ebenfalls seit Jahren. Es ist ein Familienbetrieb, der sich auf alte Rassen spezialisiert hat. Die Tiere wachsen im Freien auf, die Cinta Senese Schweine vorzugsweise in den naheliegenden Kastanienwäldern. Darüber hinaus verarbeiten die Savignis auch Fleisch von Wildschweinen, Chianina und Piemonteser Rindern zu Spezialitäten. Die Produkte werden direkt aus Italien mit dem Kühltransporter angeliefert. Damit Schinken und Wurstwaren auch fachgerecht gelagert werden und ihr Aroma bewahren, haben Stefan und Doris einen speziellen Reife-Kühlschrank angeschafft. Er befindet sich nun im Eingangsbereich, wo Gäste die Köstlichkeiten gleich beim Ankommen begutachten können. Dort lagert auch der Parmesan-Käse, den man von einem kleinen bäuerlichen Betrieb bezieht. Pistazien und Pinienkerne sowie Limoncello kommen aus Sizilien, die Weine aus unterschiedlichen Regionen. Mit den

Winzern pflegen die Betreiber ebenfalls gute Kontakte. Diese waren zum Teil selbst schon im Trattodino zu Gast. Den beliebten Lugana (Limne von Tenu-ta Roveglia) bezieht man von „Tour de Vins“ gleich um die Ecke.

Das Trattodino bietet eine wöchentlich wechselnde Mittagskarte von 11.30 bis 14.30 Uhr zu einem moderaten Preisniveau an. Darunter sind beliebte Pasta Gerichte, ein Fleischgericht und ein Fischgericht. Dabei sind die Pasta Gerichte oft origineller als man es in Deutschland gewohnt ist, wie beispielsweise eine Kombination aus Orecchiette mit Ricotta und Blumenkohl – zur Wintersaison. Insgesamt wird die Speisekarte saisonal abgestimmt – und so kommt bei den Gästen keine Langeweile auf – das gilt auch für die Hauptkarte am Abend. Schwerpunkte im An-

Trattodino

Taunusstr. 19, 63067 Offenbach
Tel.: 069 85 098 907

Mo - Fr: 11.30 – 14.30

Mo - Sa: 18.00 – 22.30

<http://neu.trattodino.de/>

© Ingrid Walter

gebot sind neben der Pasta verschiedene Schmorgereichte und Meeresfrüchte. Dennoch gibt es bestimmte Lieblingsgerichte bei den Offenbachern. Das sind die Klassiker „Spaghetti Carbonara“, „Tagliatelle alla Bolognese“ oder Pasta mit „Pesto Genovese“. Bei der Carbonara hat sich das Trattodino selbstverständlich im Einklang mit der italienischen Küche für das Originalrezept ohne Sahne entschieden – und verwendet echte Guanciale (luftgetrockneter Speck aus der Schweinebacke oder dem Schweinenacken). Die Bratwürste (Salsiccie), die beispielsweise mit Paccheri (kurze Röhrennudeln) serviert werden, kommen auch vom Bio-Metzger Savigni. Aber auch Vegetarier kommen im Trattodino, wo viel frisches Gemüse vom Markt verarbeitet wird, auf ihre Kosten. Auf Wunsch bereitet die Küche auch vegane Varianten zu.

Die gute Qualität, die das Lokal täglich bietet, hat sich über die Jahre auch in den Nachbarorten der Stadt herumgesprochen. So kommen abends und am

Samstag auch Gäste aus der Umgebung, während zur Mittagszeit viele Beschäftigte ihre Mittagspause in dem Lokal verbringen. Auch Anwohner aus dem Nordend nehmen das Angebot gerne in Anspruch. Für die, die lieber zuhause essen oder im (Home-)Office steht täglich eine Reihe an Abholgerichten bereit.

Das Mut&Liebe Stadtmagazin freut sich über die Kontinuität und die Unterstützung des Lokals, seit den Anfängen. Damals war das Restaurant noch eine gehobene Pizzeria in der Ludwigstraße – als mutige Idee geboren, durch die Freundschaft mit dem verstorbenen, aber in Offenbach noch immer wohlbekannten Dino Cornia. Stefan Gey betreibt unter dem Namen Berthold Druck GmbH zusätzlich noch einen grafischen Betrieb im alten Schlachthof in Offenbach. Vor dem Umzug aus dem Nordend wurden hier die ersten Ausgaben des vierteljährlich erscheinenden Stadtmagazins Mut&Liebe gedruckt.

Leos Spar-Woche

18. bis 23.3.

APOTHEKE ZUM LÖWEN

Noch keine LeoCard? Sprechen Sie uns an.

Nur mit der LeoCard:

15%

auf rezeptfreie Artikel
außer Flyer-Angebote

Frankfurter Straße 35
63065 Offenbach

069 / 81 36 85
shop.apo-zum-loewen.de



Tour des Vins
Domstraße 53
Tel.: 069 82 360 360
Mo - Fr: 12.00–20.00
Sa: 10.00–18.00

tour des vins – wie die leidenschaft zum wein im hinterhof gedeiht

Text/Fotos: Ingrid Walter

■ Die Die Weinhandlung Tour des Vins in der Domstraße hat seit der Gründung 1997 ein vielfältiges und feines Sortiment an Weinen aufgebaut. Anfangs noch ein paar Schritte vom heutigen Standort entfernt, setzten Petra Cordes und Josef Zorn zunächst auf Weine aus Frankreich. Als die Reliefdruckerei Erbes vor Jahren aufgeben musste, ergriffen die beiden die Gelegenheit und übernahmen die Fläche von 140 Quadratmetern für das Lager mit angeschlossenen Weinladen.

Im Lager liegen inzwischen wohl klimatisiert 35.000 Flaschen individuell ausgewählter Weine. „Mehr passen nicht rein, obwohl wir sicher noch die eine oder andere Idee hätten“, sagt Josef Zorn. Einigen Winzern aus Frankreich ist Tour des Vins seit Jahren treu ge-



Wem der Lugana bei Trattodino geschmeckt hat, kann ihn bei Tour des Vins kaufen.

blieben, darunter Stoeffler aus Barr, dessen Crémant d'Alsace sicherlich zu den Besten im Elsass zählen oder Bertrand-Bergé aus dem Fitou und die Domaine Boudau aus dem Roussillon. Mit ihnen verbinden die beiden Weinspezialisten langjährige Partnerschaften – und Geschichten.

Ein aus Leidenschaft gewachsenes Sortiment

Mancher Winzer hat sich mit Tour de Vins weiterentwickelt. So besuchte das Paar vor vielen Jahren die Domaine Bertrand-Bergé im Dörfchen Paziols

im Languedoc-Roussillon. Die Familie bot anfangs nur einen einzigen Rotwein an und erhielt schon im Jahr 1900 auf der Weltausstellung in Paris eine Goldmedaille. Jérôme Bertrand, der seit 1993 das Weingut leitet, erhielt mehrfach die Bestbewertung für das Anbaugebiet Fitou im Weinführer „Guide Hachette“. Ein anderer Winzer aus dem Roussillon kam vor zwanzig Jahren per Ryan Air nach Offenbach und brachte ein paar Musterflaschen seiner Weine u.a. „Le Clos“ mit. Inzwischen ist die Domaine Boudau mehrfach ausgezeichnet, hat auf Bio umgestellt und der „Le Clos“ zählt zu den meistverkauften Weinen aus dem südfranzösischen Roussillon-Gebiet. Der trockene samtige Rotwein wird auch in Offenbach gern getrunken. „Warum sollten wir etwas aus dem Sortiment nehmen, wenn es gut läuft?“, fragt Josef Zorn.

Gerade beliebt: deutsche Weine junger Winzer und „Fruchtbomben“ aus Italien und Spanien

Hinzugekommen sind inzwischen viele andere gute Tropfen aus den Weingebieten Europas und der Welt, darunter Winzer-Entdeckungen aus Weinmagazinen, die die Weinenthusiasten inzwischen kennengelernt haben. Darunter auch deutsche Winzer, deren Weine im Moment gefragt sind. Dafür kommen sogar Kunden aus dem Taunus nach Offenbach. „Das ist das größte Kompliment für uns“, erklärt Josef Zorn. Gerade wurde wieder Nachschub, in Form einer Palette mit 600 Flaschen vom Weingut Markus Schneider in Ellerstadt (Pfalz) angeliefert. Unter den beliebten Sorten des Weinguts ist ein Roter, der „Ursprung“ (Cabernet Sauvignon, Merlot, Portugieser).

Auch die originell aufgemachten Weine von Hensel in Bad Dürkheim in den Qualitätskategorien „Aufwind“, „Höhenflug“ oder „Ikarus“ machen Lust auf eine entsprechende Weinprobe, die bei Tour des Vins wieder regelmäßig veranstaltet werden.

„Viele junge deutsche Winzer haben heutzutage Weinbau studiert, was die Qualität insgesamt stark verbessert hat. Wegen des Klimawandels haben die Rotweine stark aufgeholt. Rosé dagegen sei vor allem im Sommer beliebt, Weißwein geht immer. Heute würden insgesamt andere Weine getrunken als früher“, erklärt Josef Zorn weiter, besonders fruchtige Rotweine wie Primitivo oder gereifte Crianza, so genannte „Fruchtbomben“ sind beliebt. Tour des Vins hat daher Weine aus Italien,

MÄRZ / APRIL / MAI 2024



bl a m
Buchladen am Markt

4 ZIMMER + GARTEN

Sie finden uns auch in der Bleichstraße 43 in 4 Zimmer + Garten mit ausgewählten Büchern rund ums Kochen und Gärtnern, sowie allem, was das Wohnen und Schenken schöner macht.

Wir freuen uns auf Sie!

bam Buchladen am Markt
Wilhelmsplatz 12 | Offenbach

4 Zimmer + Garten
Bleichstraße 43 | Offenbach
(Montags geschlossen)

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 10 – 18 Uhr und Samstag: 9 – 15 Uhr

Spanien und Portugal, aber auch aus Argentinien, Australien, Chile und Südafrika ins Sortiment genommen, die man geschmacklich interessant fand. Wie zur Bestätigung kommt ein Kunde herein, der zwei Flaschen Rotwein und Hilfe bei der Auswahl braucht. Komplexe Aromen sind ihm wichtig. Komplexe Aromen versprechen auch die Gewürzmischungen von Ingo Holland, die im Laden angeboten werden, die Mandelkuchen aus der Provence oder die Schweizer Bio-Schokolade. Mut&Liebe freut sich über die Beständigkeit und die langjährige Unterstützung durch Tour des Vins, dem Weinhandel, wo eben auch in die Weinauswahl ein Quäntchen Mut und eine gute Portion Liebe hineinfließen. Man sieht sich bei der nächsten Weinprobe. Die Termine der nächsten Weinproben:

21. – 23. März / 18. – 20. April / 16. – 18. Mai

→ <https://www.tour-des-vins.de>

süßes aus dem netz

www.kuchenbaecker.com



© Tobias Müller

Liebe Offenbacherinnen, liebe Offenbacher, liebe Fans und Freunde des Mut&Liebe Magazins, hier ist sie nun, die 50. Ausgabe des Mut&Liebe Magazins. Das silberne Jubiläum des Stadtmagazins gilt es gebührend zu feiern. Und die Macher dahinter, allen voran Petra Baumgardt und Wolfgang Malik, ohne die es diese feine und liebevoll gewonnene Stück Offenbach nicht gäbe. Das Magazin versorgt uns seit Ausgabe 1, die im Dezember 2011 erschien, mit allerhand Geschichten aus und über unsere Stadt: Besondere Orte, besondere Projekte, Bürger, Vergangenheit und Zukunft. Besonders mag ich, dass sich jede Ausgabe einem Themenschwerpunkt widmet. So erfährt man immer wieder etwas Neues, ganz gleich ob Offenbacher Urgestein oder Zugezogene(r). Besonders die Ausgaben 17/2015 zum Thema Handwerk und 24/2017 zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Ledermuseums sind mir in Erinnerung geblieben. Aber auch die Ausgabe Frankfurt-Offenbach und die „Offenbacher Erfolgsgeschichten“. Viele Ausgaben können Sie auch im Netz lesen. Ich kann Ihnen wärmstens ans Herz legen sich die ein oder andere vergangene Ausgabe anzuschauen, falls Sie das Magazin noch nicht so lange kennen. Es lohnt sich. Versprochen! Auch wenn ich nicht hier geboren bin, so habe ich in den letzten 19 Jahren Wurzeln geschlagen und Offenbach lieben gelernt. Die ein oder andere Erkundungstour hat tatsächlich das Mut&Liebe Magazin angestoßen. Es informiert, klärt auf und macht neugierig auf mehr. Seit Ausgabe 12/2014 darf ich für Sie diese kleine Kolumne schreiben und jeweils eines meiner Lieblingsrezepte beisteuern. Im Sommer sind das nun auch schon zehn Jahre. Wie schnell doch die Zeit vergeht. Besonders freue ich mich über das positive Feedback, welches ich von Ihnen erhalte, die lieben Nachrichten per email oder wenn Sie mich beim Bummel über die Frankfurter Straße erkennen und auf meine Rezepte ansprechen.

Zum bevorstehenden Osterfest habe ich ihnen diesmal eine feine Köstlichkeit mitgebracht, die einfach zuzubereiten ist und dabei doch eine Menge hermacht. Die Österliche Creme-Tarte ist mal etwas anderes neben Hefezopf, Osterlamm und Co. Ich wünsche ihnen viel Freude beim Nachbacken und vernaschen.

Bis zum nächsten Mal und auf die nächsten 50 Ausgaben des Mut&Liebe Magazins. Bleiben Sie gesund.

58 Ihr Kuchenbäcker **Tobias Müller**

Österliche Creme Tarte

..... Zutaten

Für die Böden:

2 Pck Blätterteig aus dem Kühlregal • 2 EL Zucker

Für die Creme:

250g Schlagsahne • 3TL Sanpart • 400g Mascarpone
• 30g Puderzucker • 20g Fruchtpulver Mango gefriergetrocknet • EL Sanpart • 400g Magerquark

Für die Deko (nach Belieben):

Haselnuss Krokant • Giotto • Chocolate Chunks • Haribo Pico-Balla • Dekor Erdbeeren aus Schokolade • Mini Baiser Tuffs oder Süßes nach Belieben

..... So geht's

Heizen Sie den Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze vor. Aus Backpapier oder ersatzweise Karton ein Ei ausschneiden. Das Innere des Eis schneiden Sie ebenfalls aus.

Die Schablone legen Sie auf den ausgerollten Blätterteig und schneiden mit einem scharfen Messer am äußeren und inneren Rand entlang. Den überschüssigen Blätterteig abnehmen. Den Blätterteig stechen Sie mit einer Gabel ein und bestreuen ihn mit etwa 1 EL Zucker.

Tipp: Aus dem übrigen Blätterteig lassen sich kleine Deko Herzen ausstechen oder man nutzt den Teig, um mit Saaten oder Gewürzen kleine Cracker zu backen.

Das Blätterteig Ei auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und auf der mittleren Schiene für etwa 7 Min. backen. Einen Bogen Backpapier auf den Blätterteig geben und mit einem zweiten Backblech beschweren. Weitere 7-8 Min. backen, bis der Blätterteig goldbraun ist

Das Blätterteig Ei lassen Sie auf einem Kuchengitter abkühlen.

Diesen Vorgang wiederholen Sie ein weiteres Mal, so dass Sie zwei Blätterteigböden haben.

Für die Creme

Die Schlagsahne mit 3 TL Sanpart steifschlagen und bis zur Weiterverarbeitung in den Kühlschrank stellen.

Mascarpone mit einem Handmixer cremig rühren. Puderzucker, Fruchtpulver und 3 EL Sanpart dazugeben und gut verrühren.

Den Quark abtropfen lassen und unter die Mascarpone Creme rühren.

Zum Schluss die geschlagene Sahne aus dem Kühlschrank holen und unterheben.

Zusammensetzen

Die Creme füllen Sie in einen ausreichend großen Spritzbeutel mit großer Lochtülle. Wer keine Lochtülle zur Hand hat, schneidet den Spritzbeutel einfach unten auf. Es geht auch ohne Tülle. Wenn kein ausreichend großer Spritzbeutel zur Hand ist, kann man die Creme auch auf zwei Spritzbeutel verteilen.

Auf den ersten Boden kleine Tuffs auf tupfen.

Zweiten Boden aufsetzen und ebenfalls Creme auf tupfen.

Zum Schluss nach Herzenslust mit Süßigkeiten oder Obst dekorieren.



Kraut & Kram
Blumen und Accessoires

KARIN MÜLLER

Senefelder Str. 15 | Offenbach | Tel.: 069/269 103 78

Öffnungszeiten:
Mo. Di. Do. Fr.: 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 uhr
Mi. und Sa.: 9.00 – 13.00 uhr

"Unterm Schermesche" Aktionen auf dem Wochenmarkt



Foto: © Stadt Offenbach

Seit dem Frühjahr 2023 steht direkt am Markthäuschen eine Fläche für besondere Aktionen zur Verfügung: „Unterm Schermesche“ haben die Beschicker des Wochenmarktes die Möglichkeit, ihre regionalen, saisonalen und nachhaltigen Produkte genauer vorzustellen oder zur Verkostung anzubieten. Auch Aktionstage gemeinsam mit der vhs, wie die „Bowl des Monats“, ein Rezept mit frischen Zutaten direkt vom Wochenmarkt, oder ein Programm für Kinder mit dem Jugendkunstmobil fanden dort bereits statt. Nächste Termine für „Bowl des Monats“ sind Dienstag, 14.05. und Freitag 14.06. Aufgrund der positiven Resonanz werden die Aktionstage erweitert. Am 19. und 22. März wird Grüne Soße „Unterm Schermesche“ angeboten. In der Karwoche besucht wieder ein Osterhase den Wochenmarkt.

Ab April 2024 finden jeweils am ersten Samstag im Monat Genussstouren mit Susanne Reiningger statt. (Infos: Of InfoCenter, Im Salzgäßchen 1)

Am 11. Mai, dem Samstag vor Muttertag, können sich Marktbesuchende mit Blumen „Unterm Schermesche“ fotografieren lassen. Auch das Jugendkunstmobil und ein Figurentheater werden mehrfach Station machen. Oberbürgermeister Schwenke fasst zusammen: „Es sind über das Jahr verteilt weitere bereits mehr als 30 Aktionen geplant und sicher ist für jeden Geschmack etwas Passendes dabei. Es wird also immer wieder interessant sein, beim Besuch des Wochenmarktes auch 'Unterm Schermesche, vorbeizuschauen.“

Die städtischen Abteilungen Liegenschaften und City Management organisieren gemeinsam die Aktionstage.

INTERNATIONALER FRAUENTAG '24

Rund um den Internationalen Frauentag am 8. März gibt es in Offenbach verschiedene Veranstaltungen. Weitere Infos und das komplette Programm unter www.offenbach.de/fuer-frauen-und-maedchen/

DO. 07. MÄRZ

Film: 'Feminism WTF'

FEMINISM WTF ist eine internationale Topic Documentary zum Thema Feminismus und GenderEquality. Der Feminismus gilt als die erfolgreichste soziale Bewegung des zwanzigsten Jahrhunderts und dennoch wird seine Berechtigung ständig infrage gestellt.

Wie sähe tatsächliche Gleichstellung aus, wohin entwickeln sich unsere

Gesellschaften und warum regt uns die Diskussion über Geschlechterverhältnisse eigentlich so schrecklich auf?

Einlass: 18.00 Uhr / Beginn: 18.30 Uhr /

filmklubb, Isenburgring 36, Eintritt frei.

Reservierung unter nic@filmklubb.de



SO. 10. MÄRZ

„Jetzt rede ich – Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“ Frauentageevent der Grünen

Wir möchten euch motivieren, Reden zu halten über Dinge, die ihr schon immer einmal sagen wolltet. Und das alles im geschützten Raum. Denn eingeladen sind nur Frauen. Ihr könnt euch vorab für eine Rede anmelden, spontan auf die Bühne kommen oder uns auch eine Rede schicken, wenn ihr selbst nicht auf die Bühne gehen möchtet, aber auf ein Thema aufmerksam machen wollt. Oder ihr kommt einfach zum Zuhören und für die gute Gesellschaft.

Einlass: 11.00 Uhr, filmklubb, Isenburgring 36, Eintritt frei.

MO. 11. MÄRZ

Migrantischer Feminismus – Moderiertes Gespräch

Behshid Najafi, Mitarbeiterin von agisra e.V. – Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen und Prof.in Dr. Encarnación Gutiérrez-Rodríguez, Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Kultur und Migration an der Goethe-Universität Frankfurt sprechen über Migrantischen Feminismus.

Moderation: Hibba-Tun-Noor Kauser, Vorsitzende der Jusos Offenbach und Mitglied im Bundesvorstand
Kooperation: Bündnis "BUNT statt Braun in Stadt und Kreis Offenbach" und Frauenbüro

18.00 – 20.00 Uhr, Stadtbibliothek, Herrnstraße 84

FR. 08. MÄRZ

Kunst ist weiblich – Besuch bei Offenbacher

Künstlerinnen und Galeristinnen mit Ingrid Walter

Bei dieser exklusiven Führung werden wir verschiedene Ateliers besuchen und mit Künstlerinnen über ihren Weg sprechen.

12.00 – 13.30 Uhr, weitere Informationen nach Anmeldung unter frauenbuero@offenbach.de

Podiumsdiskussion: Frauen im öffentlichen Raum – eine gendersensible Analyse der Auswirkungen gesellschaftlicher Krisen in Offenbach

Das Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH (involas) stellt die im Auftrag des Frauenbüros durchgeführte explorative Studie vor.

Über die zentralen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus den Bereichen Erwerbsleben und Arbeitsmarkt, politische Mitbestimmung und Teilhabe sowie körperliche Unversehrtheit diskutieren Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke, Nadine Gersberg, MdL, Sonja Schick Tanz, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und Pia Barth, pro familia Offenbach
Moderation: Dr. Inga Halwachs

Ankommen: 16.30 Uhr, Beginn: 17.00 Uhr, Ende: 18.30 Uhr, Haus der Stadtgeschichte, Herrnstraße 61

DO. 14. MÄRZ

Frauenstimmen in Offenbach: Geschichte(n) damals und heute. Fünf Frauen erzählen

Naime Demirezen, Mitglied des Ausländerbeirats und Integrationspreisträgerin 2017, Eva Kirchhoff, Inhaberin der Etagerie, Mahshid Najafi, Mitglied des Seniorenrats und Integrationspreisträgerin 2023 und eine Vertretung der Schülerinnenfraktion des Kinder- und Jugendparlaments erzählen von ihrem Leben und Wirken in Offenbach. Als besonderen Gast erwarten wir Lore Ringwald.
Moderation: Astrid Jäger, HdS und Dr. Inga Halwachs, Frauenbüro

Kooperation: Haus der Stadtgeschichte und Frauenbüro
Ankommen: 18.00 Uhr, Beginn: 18.30 bis ca. 20.00 Uhr, Haus der Stadtgeschichte, Herrnstraße 61

MEHRGENERATIONENWOHNHAUS W58

Weikertsblochstraße 58, OF, Verein Lebenszeiten e.V.



Fr., 8. März, 18.30 Uhr:

Zum Internationalen Frauentag spielen Heike Städter (Fagott) und Gabriele Scholz (Klavier) Werke von Komponistinnen.

Lesung aus „Wenn Du geredet hättest, Desdemona“

– Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen von Christine Brückner. Eintritt frei, Spenden erbeten

So., 17. März und So., 21. April, 15.00 Uhr:

Sonntags-Café

Mi., 29. Mai, 18.00 Uhr: Repair-Café/Reparaturtreff

HEINRICH-HEINE-CLUB

Karten: www.heinrich-heine-club.de und im Vorverkauf im OF-Infocenter und im bam – Buchladen am Markt.

Mo., 15. April: „Viktor singt Kreisler“ mit Viktor Plumettaz

Der mit Preisen ausgezeichnete vielseitige Musiker präsentiert nachdenklich und amüsant Kreislers Lieder. Mit seinem Gesang und kraftvollem Klavierspiel bringt er alle Nuancen auf die Bühne.

Locomotion Tanzstudio, Seligenstädter Str. 107, Bieber
Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr / Eintritt: 15,- €

Mo., 03. Mai: „Wirklich, wir leben in finsternen Zeiten“ – Nie wieder 33 – Eine Bündnisveranstaltung

Bündnispartner sind: IG Metall Offenbach, verdi, GEW, Naturfreunde Offenbach, VVN-bda, Offenbacher Friedensinitiative, Bunt statt braun.

Das Künstlertrio Bernd Köhler (Gitarre, Gesang), Bettina Franke (Rezitation) und Joachim Romeis (Geige) haben für ihr Abendprogramm Texte, Gedichte und Lieder ausgewählt, die sie eindrucksvoll präsentieren.

Parkside Studios, Friedhofstr. 59

Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr / Eintritt: 5,-/3,- €



LADENKINO in der Innenstadt

artefakt, Berliner Straße 43-47, OF

So., 10. März., 18.00 Uhr (Einlass 17.30 Uhr)

Zusatzvorstellung, Eintritt: 15 Euro, inkl. Getränke, VVK nur im Laden artefakt

„Das Nonnenrennen“

In einem kleinen Benediktiner-Kloster in der tiefsten Provinz Frankreichs haben es sich die Nonnen zur heiligen Mission gemacht, ein marodes Altersheim zu sanieren. Doch die einzig ersichtliche Geldquelle ist das Preisgeld des örtlichen Radrennens. Das Problem: Keine der frommen Damen sitzt fest im Sattel.

Aber sie wissen sich zu helfen – und das nicht nur mit christlichen Mitteln. Und ja, hier mussten wir ausnahmsweise nicht nach Fahrradszenen suchen. Die Drahtesel spielen ohne jeden Zweifel die Hauptrolle.

So sollte es öfter sein!

Originaltitel: Juste ciel!, Regie: Laurent Tirard, Frankreich 2022, 87 Minuten, FSK: ab 6 Jahren, Deutsche Fassung



KINO KULINARISCH

Alte Schlosserei der EVO, Andréstr. 71, OF

Fr., 26. April: Perfect Days von Wim Wenders

Einen derart aus der Zeit gefallenen, sinnlichen und aufbauenden Film muss man einfach gemeinschaftlich zelebrieren – mit japanischen Köstlichkeiten und herausragender Popmusik vergangener Dekaden!

Karten zu 11,90 Euro inkl. Gebühren, Sektempfang & Amuse-Gueule gibt es wie immer unter:

www.kinokulinarisch.de

Lesungen...

14. März, 18.00 Uhr
Premierenveranstaltung
„Hessen-Tapas“ von
Ingrid Schick,
Societätsverlag.

Das Leben ist zu kurz für schlechte Tapas! Lassen Sie sich an diesem Premierenabend mit einer besonderen Auswahl an »Hessen-Tapas« überraschen – von Autorin Ingrid Schick und dem Team von 4Zimmer-Garten höchstpersönlich zubereitet! In der Neuauflage des Klassikers präsentiert Ingrid Schick leckere neue Rezepte – von einfach bis anspruchsvoll, von bodenständig bis experimentell, aber immer mit einer originellen Zutat aus Hessen. Eine kulinarische Liebeserklärung an Heimat und spanische Ferne! Die Plätze sind begrenzt, deshalb schnell voranmelden bei 4Zimmer+Garten unter Tel. 069 35358862 oder per Mail an laden@4zimmer-und-garten.de

Ort: 4Zimmer+Garten, Bleichstraße 43
 Eintritt: 24 €, inkl. Begrüßungsgetränk

26. März, 19.00 Uhr
Yandé Seck liest aus „Weiße Wolken“

Zwei Schwestern: Die eine arbeitet sich an sämtlichem Unrecht unserer Gegenwart ab, die andere am bürgerlichen Familienideal; für die eine ist ihr Schwarzsein eine politische Kategorie, für die andere ihr Muttersein. Klug, erhellend und mit hintergründigem Witz erzählt die in Offenbach lebende Autorin Yandé Seck, in ihrem Debütroman, von den Ambivalenzen, die wir im Kleinen wie im Großen aushalten müssen.



Ort: Stadtbibliothek, Herrstraße 84,
 Eintritt: 10 €
 Veranstalter: Buchladen am Markt, Steinmetz'sche Buchhandlung, Stadtbibliothek Offenbach
 Kartenvorverkauf in den beiden Buchläden.

18. April, 19.00 Uhr
Dilek Güngör liest aus „A wie Ada“

In der Sprache ihrer Eltern heißt Ada Insel. Ada denkt, auch sie wäre eine einsame Insel. Der Umgang mit anderen Menschen ist ihr oft unangenehm; wann sie sich wie verhalten soll, kann sie schwer einschätzen. Ada will geliebt werden, nicht von allen, unbedingt aber von den anderen. Poetisch und humorvoll erkundet Dilek Güngör in »A wie Ada« die Beziehungen ihrer Protagonistin, angefangen bei deren Kindergarten- und Schulfreundschaften bis hin zu ihren eigenen Kindern und ihrem Mann. In Miniaturen lernen wir eine stolze wie auch verletzte Frau kennen, deren zwiespältige Sehnsucht nach Innigkeit und Verbundenheit niemandem fremd ist.

Ort: Buchladen am Markt, Eintritt: 14 €
 Vorverkauf im Buchladen unter Tel. 069 883333,
 Mail: info@buchladenammarkt.de

30. April, Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.45 Uhr
„Frankfurt liest ein Buch“ Autorenlesung mit
Florian Wacker aus „Zebras im Schnee“

Ein an historische Ereignisse angelehnter Roman über zwei junge Künstlerinnen der „Roaring Twenties“ und eine packende Geschichte von Freundschaft, Liebe und Aufbruch. Im Anschluss: TANZ in den Mai mit DJ Cube

Ort: filmklubb, Isenburgring 36, Eintritt: 15 €
 Veranstalter: Buchladen am Markt und filmklubb
 Vorverkauf im Buchladen am Markt, Tel. 069 883333,
 Mail: info@buchladenammarkt.de oder bei eventim.

ON THE ROAD

Der Bücherbus auf LiteraTour:
 Lesungen. Gespräche. Bücher. Wein.

Bei den LiteraTouren durch Offenbach steigt ein Autor, eine Autorin mit in den Bücher-Koloss, um ein Stadtviertel oder einen besonderen Ort anzusteuern, dort aus Texten zu lesen und vom Schreiben zu berichten.

Do. 23. Mai, 18.00 – 20.00 Uhr
Tempelsee (Brunnenweg / W-Schramm-Str.)
Gastautorin: Katharina Eismann
Moderation: Ida Todisco



05. März, Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr
GuteNachtGeschichten für Erwachsene
 – neue Veranstaltungsreihe im Rathaus-Pavillon

Jeden ersten Dienstag im Monat lesen jeweils sechs Personen einen kurzen Text, den sie mögen, oder selbst verfasst haben. Es geht vor allem darum, einen angenehmen Abend in der Innenstadt zu haben. Mit Menschen, die sich gegenseitig vorlesen und miteinander ins Gespräch kommen wollen.

Am 05.03. lesen Björn Wolf, Karin Nedela, Kalle Ohnemus, Renate Vogl, Lena Mittelbach und Rosita Nenno.

Ort: Rathaus-Pavillon, Stadthof 16-17

Veranstaltende: Theresa Buschmann und das Ariadne Projekt Ensemble

KUNSTVEREIN OFFENBACH

KOMM, Aliceplatz, 1. St., Di. – Sa.: 14.00 – 18.00 Uhr
www.kunstverein-offenbach.de

noch bis 27.03.2024: Fotokunst | Stefan Simon

02.04. bis 27.04.2024

Konzeptionelle Kunst | Soeren Puerschel

Vernissage: Fr. 05.04.2024, 18.00 Uhr

02.05. bis 30.05.2024

Gesellschaft Ungarischer Kunstschaffender

kuratiert durch das Klingspor Museum

Vernissage: Fr. 05.05.2024, 18.00 Uhr



Teilnehmerinnen des Schreibworkshops von Ingrid Walter

20. April, 11.00 – 17.00 Uhr
Schreibworkshop to go im April

Der Frühling treibt erste Blüten – und in den Köpfen sprießen neue Ideen. Am 20. April machen wir uns wieder auf zum „Schreibworkshop to go“ mit Ingrid Walter (Walter Wortware). Wir nehmen Notizhefte mit und sammeln kleine Beobachtungen, Gespräche, Szenarien. Laufend erschreiben wir uns das Offenbacher Pflaster, die Architektur und die Eigenarten der Stadt am Main. Hin und wieder pausieren wir auf Bänken und in Cafés.

Unser Schreibabenteuer startet am Klingspor-Museum und führt uns die Frankfurter Straße entlang bis ins Westend. Wer weiß, welche Geschichten uns hier begegnen? Es wird spannend. Mit dem Laufen und dem Schreiben schulen wir unsere Wahrnehmung – und haben jede Menge Spaß dabei. Nach dem Stadtpaziergang arbeiten wir im Klingspormuseum mit unseren (geistigen) Fundstücken. Am Ende soll jede(r) einen eigenen kleinen Text als Ergebnis haben, den wir in der Gruppe vorlesen.

<https://www.offenbach.de/klingspor-museum>

Anmeldung: klingspormuseum@offenbach.de

Steinmetz'sche Buchhandlung

Die Buchhandlung in Offenbach seit 1835

- Ausgewählte Kinder- und Jugendbücher, Belletristik sowie Sach- und Kochbücher
- Feines aus Papier und eine umfangreiche Auswahl an Grußkarten
- Bestellung lieferbarer Bücher innerhalb eines Tages
- wöchentlicher Lieferdienst im Stadtgebiet
- 24 h Shopping im Onlineshop
- Geschenkgutscheine und Einpackservice



Frankfurter Straße 37
 63065 Offenbach
 Mo – Fr 10 – 18 h / Sa 10 – 16 h
 0 69/88 47 00

WWW.STEINMETZ-BUCH.DE



© privat

jan schröder

maler, bildhauer, grafiker, holzschneider, sänger

■ Jan Schröder, Jahrgang 1948, geboren in Bendorf am Rhein, wo er auch heute wieder lebt und arbeitet. Jan Schröder wächst an der Küste bei Bremen auf. Er macht Abitur am Gymnasium der Dominikaner, St. Thomas in Vechta, und studiert anschließend Volkswirtschaft in Bonn, Kiel und Köln. Neben dem Job bei British Airways am Flughafen Frankfurt besucht er die Abendschule am Städel in Frankfurt und internationale Bildhauersymposien. Anfang der 1990er-Jahre hängt er den sicheren Beruf des Volkswirts an den Nagel, um in den wackligen Nachen des freischaffenden Künstlers zu steigen – mit Erfolg, zahlreiche Ausstellungen hierzulande und anderswo, sowie viele Arbeiten im öffentlichen Raum geben Zeugnis.

Vom Wasser ist er nie weg gekommen, wie seine Boots- und Schiffsskulpturen und die in der Ausstellung zu sehenden Holzschnitte zeigen. Sie sind Ausblicke vom Deich, Ausblicke in die bedrohende Richtung und in den geschützten Raum.

Dafür, dass Jan Schröder mit seinen Werken durchaus zeitbezogen jedoch nie zeitgeistig reagiert, spricht der Zyklus „Auflehnen in Zeiten des Krieges“; zu dem er hier selbst zu Worte kommen soll:

„Im Frühjahr 2022 habe ich die 'Blumen des Bösen' gemalt, weißer Mohn auf blutrotem Hintergrund. Das war ein bisschen wie eine Eruption nach einer längeren Malpause, eindeutig verursacht durch den Krieg in

der Ukraine. Eine große mentale, intellektuelle und politische Verunsicherung und Unruhe hatten mich eine ganze Weile lahmgelegt. Lange war mir nicht klar, woher dieses Unvermögen resultiert.

Später, nach zwei weiteren Bildern 'Eis bricht, ich sinke' und 'Fluchten' habe ich zu einer Bildsprache gefunden, die viel von Feuer und Brennen erzählt. Und im Nachhinein konnte ich hinter diesen ersten Bildern erkennen, dass es darum ging, das Absurde, das Schreckliche zu fassen, war es zunächst doch nur das ganz abstrakte Gefühl von Schrecken, da ich die Wirklichkeit des Krieges nur über mediale Hilfsmittel wahrnehme. Das bombardierte Theater mit 600 Schutzsuchenden, das restlos zerstörte Stahlwerk in Mariupol und weitere Ungeheuerlichkeiten wie in Butscha und die scheinbar rein zufällige Ermordung so vieler Menschen, an so vielen Orten; wie kann ich mich dem stellen? Wie ist es möglich, eine solche Wirklichkeit auf Leinwänden von 80 x 60 cm real werden zu lassen? Wie kann ich die Distanz beschreiben, zwischen dem, was ich medial wahrnehme und dem, was dort real passiert? Nicht zuletzt mich dem stellen, was ich mich traue, auf die Leinwand zu bringen. Es ist sehr schwer, den Schrecken und das Absurde in mir entstehen zu lassen und dann auch auszuhalten. Es schmerzt, an das Absurde in der Wirklichkeit zu denken, denn das Absurde geht gegen die menschliche Vernunft.“ (Jan Schröder/Thomas Lemnitzer)



mut&liebe und galerie
artycon präsentieren:

Jan Schröder

Holzschnitte und Malerei

Galerie Artycon, Wilhelmsplatz 2,
Offenbach

Vernissage: Sa. 13.04.2024

Finissage: Sa. 01.06.2024

jeweils: 11.00 – 16.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung
unter 069 83008685 oder 0179 1065469
<https://janschroederkunst.com>

Jan Schröder

oben: Verbrannte Erde, 80 x 60 cm, 2022

unten: Eis bricht, ich sinke, 80 x 60 cm, 2022

zwei
TLOFFT

DER MÖGLICHKEITSRAUM

zweiTLOFFT, Bernardstraße 13 HH, OF–Nordend
Alle Infos unter <https://zweitlofft.de>

Mi. 06. März, 16.00 – 20.00 Uhr

'Aper'OF.F' – Mut&Liebe Ausstellung

Anlässlich der 50. Mut&Liebe Ausgabe präsentieren wir eine Auswahl von Mut&Liebe Titeln im Großformat (von Petra Baumgardt) und Cartoons von Leonore Poth. Die Frankfurter Zeichnerin, Illustratorin und Animationsfilmerin bereichert jede Mut&Liebe Ausgabe mit einem Cartoon zum Thema oder Zeitgeschehen. Beim aper'OF.F im zweitlofft gibt es die Möglichkeit, in den 50 Mut&Liebe Ausgaben seit 2011 zu blättern und über vergangene Themen und zukünftige Ideen zu sprechen.

mozart, andré, offenbach – der klang der zeitkapsel

Live dabei sein, wenn eine klingende Zeitkapsel geöffnet wird, die hör- und erlebbar macht, wie Musik im heutigen Rhein-Main vor bis zu 250 Jahren geklungen hat? Das geht beim Projekt „Mozart, André, Offenbach – der Klang der Zeitkapsel“, mit dem die Stadt Offenbach das 250-jährige Bestehen des ältesten noch existierenden genuin als Musikverlag gegründeten Verlagshauses der Welt feiert.

Wo viele hauptsächlich robuste Industriestadt-Hinterlassenschaften vermuten, gibt es parallel eine große Vergangenheit aus der Goethezeit. Der Verlag André mitten in der Offenbacher Fußgängerzone hat über 17.000 Musikstücke herausgebracht, unter anderem 79 Erstausgaben von Wolfgang Amadeus Mozart. Im Jubiläumsjahr präsentieren Offenbach und die Region in bisher einmaligem Ausmaß Musik aus dem André-Archiv in Sinfonie- und Opern-, Kammer-, Vokal-, Klavier- und Orgelkonzerten sowie einer zentralen Ausstellung.

Ausblick auf das Programm im Jubiläumsjahr

Eröffnet wird das Jubiläumsjahr im März mit **zwei Kammerkonzerten** in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach. Dort spielt das André Duo am Donnerstag, 7. März um 19 Uhr Musik von Anton André und Friedrich Herrmann. *voç'n'semble* aus Mitgliedern der Oper Frankfurt singt dazu Vokalquartette u. a. von Bolko Graf von Hochberg. Das Polish String Quartet Berlin gibt am Samstag, 9. März um 19 Uhr Andrés Streichquartett No. 1 und Mozarts „Dissonanzen-Quartett“.

Der Eintritt erfolgt gegen Spende, um Anmeldung unter anmeldung.kultur@offenbach.de oder 069 8065 2437 wird gebeten.

25 weitere Termine stehen auf dem Jahresprogramm, darunter zwei **Sinfoniekonzerte**.

Am Sonntag, 12. Mai um 17 Uhr spielt das Capitol Sinfonie Orchester unter Douglas Bostock im Capitol Theater Offenbach aus historischen André-Ausgaben Asger Hameriks Sinfonie Nr. 2 und Mozart-Werke mit dem Klarinetten-solisten Fabio di Càsola.

Am 20. September um 20 Uhr führt das Capitol Sinfonie Orchester unter Friedrich Praetorius Anton Andrés Ouvertüre „Die Hussiten vor Naumburg“, Mozarts Fagottkonzert (mit Frankfurts Opern-Solofagottistin Lola Descours) sowie Paul Wranitzkys Sinfonie D-Dur, op.36 im Mozartsaal der Alten Oper Frankfurt auf.

Anhand von Notendrucken und Briefen, historischen Instrumenten, Bildern aus dem Familienbesitz oder Informationen zu den im André-Verlag herausgegebenen Komponisten inszeniert und vermittelt die Ausstellung „Der Klang der Zeitkapsel“ ein Vierteljahrtausend (Kultur-)Geschichte im Haus der Stadtgeschichte Offenbach vom 5. Juli bis 24. August.

Das gesamte Programm ist unter www.offenbach.de/klangderzeitkapsel veröffentlicht.

7.3.

André
Duo

voç'n'semble

9.3.

Polish String
Quartet Berlin

DER KLANG DER
**ZEIT
KAPSEL**
MOZART, ANDRÉ, OFFENBACH

250
JAHRE
MUSIKVERLAG
JOHANN
ANDRÉ

Edle Raritäten aus
dem André-Archiv

Französisch-Reformierte Kirche Offenbach
www.offenbach.de/klangderzeitkapsel



Reda Richter, 2023, *Mein Haus, Refugium der Träume*, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm



klaus-boehmer-lemming, © Klaus Böhmer

BOK Galerie im Kulturkarrée

Kirchgasse 27-29, OF | Tel.: 0171 2842234
www.bund-offenbacher-kuenstler.de
 Do./Fr./Sa. 16.00 – 19.00, So. 11.00 – 15.00 Uhr

22.03. – 14.04., Vernissage: 21.03., 19.00 Uhr

Dickicht

Andrea Interschick, Reda-Marija Richter, Katharina Tebbenhoff

Die Ausstellung entführt in das undurchdringliche Geflecht der Phantasie. Drei Künstlerinnen, die sich von der Natur inspirieren lassen und nach Verbindungen suchen.

26.04. – 12.05., Vernissage, 25.04., 19.00 Uhr

Andreas Masche, Klaus Böhmer

Geneigt, gebogen, schräg und mit Hase

Böhmer und Masche schöpfen beide aus den Resten der Industriegesellschaft: Böhmer spaziert durch die Welt und lässt in gefundenen „Materialien“ mit seiner Fantasie Kreaturen entstehen. Im Atelier reifen sie durch Hinzufügen und Weglassen zu neuen „Wesen“ mit eigenen und ungehobelten Charakteren, während Masche sich in Industriehallen mit der Architektur auseinandersetzt.

24.05. – 09.06., Vernissage, 23.05., 19.00 Uhr

Luis Sulzmann, Jan Trinkaus

the last thing I saw was a red herring, now I'm stuck in limbo

In ihrer ersten gemeinsamen Ausstellung präsentieren die beiden Studenten der HfG Offenbach experimentelle Fotografien und Zeichnungen. Inhaltliche Querverweise trotz der unterschiedlichen Arbeitsweisen spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Jan Trinkaus zeigt seine aktuellste Serie „Der Fall des roten Herings“. In Sulzmann's Arbeit „to be left in limbo“, schafft das Zusammenspiel von solarisierten Fotografien eines Marmorgrabmals, eine mysteriöse Atmosphäre.

BOK Special: WortWeinKunst mit Michael Behrendt

am Mi. 27.03., 19.00 Uhr. Lesung mit Musik

In der kleinen Literaturreihe von Konstanze Schneider & Ida Todisco ist dieses Mal Michael Behrendt (Musikjournalist und Sachbuchautor) zu Gast und nimmt uns mit auf einen kurzweiligen Kurztrip durch die wundersame Welt der Songtexte. Er führt durch alle Formen der Songtextpanne: von der schmerzlich vermissten Wortendung bis zum stilistischen Fehlgriff, vom Denglisch bis zum unappetitlichen Reim. Punk, Rock, Soul, Dance oder Rap werden unter die Lupe genommen, aber auch der Schlager bekommt seinen gebührenden Raum.



Aktuelle Infos siehe Tagespresse oder www.bund-offenbacher-kuenstler.de



zwischen den welten

tagebuchblatt aus dem dorf

von Mia Pelenco

Diana zwischen den Welten, Josephine Riemann / Foto: Schnellert

■ Nächtliche Spaziergänge durch das ruhige Dorf im Schein der Straßenlaternen und Spots auf Hausnummern inspirieren zu Zahlenspielen: Das ist also die 50. Ausgabe, bei einem Quartalsmagazin geteilt durch vier ergibt das dann 12,5 Jahre. Das Dorf feierte unlängst sein hundertfaches 12,5-jähriges Jubiläum. Die 1250 Jahre kann man hier quasi einatmen, zumindest geschichtlich nachspüren. Mut&Liebe hingegen ist Gegenwart und ständiger Begleiter, erklärt und spiegelt wider, informiert, und liebt ziemlich mutig auch die Kunst. Das Titelbild der Nr. 1 wirkte wie eine Initialzündung, und es entspann sich eine kongeniale Verbindung.

Die Sichtbarkeit der Kunst im Dorf entwickelte sich in seiner Bekanntheit und kontinuierlichen Entfaltung parallel zum Magazin, von Ausgabe zu Ausgabe. Menschen kamen und gingen, Inhalte wurden diskutiert, wo geht die Reise hin, wer macht mit und gestaltet weiter. Das alles klingt für Freischaffende, Schreibende, in Redaktion oder Kunstschaffende und Ehrenamtliche im Verein wohl sehr vertraut. Wer etwas in unserer Gesellschaft abbilden und aussagen möchte, muss reflektieren, sich neu ausrichten, die „Schraube Gegenwart“ immer neu justieren. Dafür braucht es motivierte Menschen, die frischen Wind spüren sollten. Denn ohne Aufwind lässt es sich schlecht fliegen,

wo doch Höhenflüge so guttun, aber vor allem der damit verbundene Perspektivwechsel. Der Blick von oben auf das große Ganze, so wichtig. Heutzutage schnappt man sich dafür schnell mal eine Drohne, die das Abheben für den Menschen erledigt – genauso wie ChatGPT für uns das Recherchieren, Nachdenken und Schreiben übernimmt.

Die Menschen jedoch sind diejenigen, die miteinander kreieren und diskutieren, die sich Fragen stellen und gemeinsam Lösungen finden. Dafür braucht es Mutige, die in die Vereine nachrücken, dort mit Liebe zu dem, was man gemeinsam macht, seine eigene Wirklichkeit mitgestaltet!

Es gilt, die Aufmerksamkeit füreinander nicht zu verlieren, Strömungen im Leben und im Umfeld wahrzunehmen und sichtbar zu machen. Das ist vor allem die Aufgabe von Kunst & Kultur, diese Sensibilität abzubilden und Gesellschaftsthemen deutlich zu formulieren.

Manchmal braucht es einen Anlass, um über Umwege seine Welt zu erkennen. Im Mainbogen rasen die Radler von A nach Z täglich am Dorf vorbei! Pfeilschnell und ohne den Kopf zu heben, geschweige denn nach rechts oder links zu schauen. Und dann ist da plötz-

lich und unerwartet ein großes STOPP! In die Vollbremsung – und was nun? Die Maindammsanierung macht sich breit und stellt ein unüberwindbares Hindernis dar. Das bedeutet: den Kopf heben, die Schilder der Umleitung lesen, sich zurechtfinden durch das Dorf, wo ist man denn eigentlich, und dann weiter über den Innenhof des Schlosses, durch den Schlosspark. Die Radprofis in ihren engen Trikots wundern sich nur kurz, drehen eine Extrarunde um das Rondell im Innenhof, vielleicht um Schwung zu holen oder den Ärger weg zu strampeln, fahren nach dem Abchecken schnell weiter durch das neue Areal. Die aufmerksamen Radler allerdings erleben Abenteuer und Geschichtsbildung auf neuen Wegen. Da wird nun stehengeblieben und geschaut, die Hinweistafel gelesen. Und nicht selten ist zu hören: *„Wie gut ist diese Umleitung! Sonst hätten wir das nicht gesehen, hier ist ja ein Schloss, hier ist ja ein Park, hier ist ja eine Kirche.“*

Modern zu sein, bedeutet ja nicht, die alten Schlösser abzureißen, sondern die alten und neuen Welten miteinander zu verquicken. Wir haben im Dorf in unserer Kunst-Welt dieses historische Angebot aufgenommen: Zusätzlich zu den alljährlichen Kunsttagen loben wir den Kunst.Preis DIANA aus, der hochdotiert in der Schlosskirche im Schlosspark realisiert wird. Das ist nicht nur ein besonderer Ort für die Kunst, das ist auch der richtige Ort für das gemeinsame Gespräch, darüber und darüber hinaus. Mit allen geöffneten Türen zu unseren Kunst.Orten im kleinen Dorf wird der kulturpolitische Aspekt des Events besonders deutlich. Orte der Begegnung und des Gesprächs formen im direkten mitmenschlichen Austausch unsere Welt. Wie wir es gerade unmittelbar erleben, ist dieses Mit-

Kunst.Ort.Rumpenheim e.V. Ausschreibungen anlässlich der 22. Rumpenheimer Kunsttage 20. bis 22.09.2024

RUMPENHEIMER.KUNST.PREIS DIANA 2024

Die Bewerbungsfrist endet am 31.03.2024

Es ist wieder soweit! Der RUMPENHEIMER.KUNST.PREIS DIANA startet in die fünfte Runde! Der Preis ist mit 3.000,- Euro dotiert. Teilnahmeberechtigt: Alle Bereiche der Bildenden Kunst / ausschließlich Arbeiten mit Raumbezug zur Ev. Schlosskirche im Schlosspark Rumpenheim.

Außerdem loben wir zum ersten Mal 10 Ausstellungsplätze im KUNST.PARK aus!

RUMPENHEIMER.KUNST.PARK 2024

Die Bewerbungsfrist endet am 30.04.2024

Der Preis ist mit je 250 Euro dotiert und wird in 2024 10-mal vergeben. Teilnahmeberechtigt: Bildende Kunst für den Außenbereich / künstlerischer Beitrag für drei Tage im Rumpenheimer Schlosspark: Temporäre Intervention, Land-Art, Poetische Skulptur, Vergängliches & Leichtes.

Informationen und Bewerbungsformulare zum Download:
<https://www.kunst-ort-rumpenheim.de/ausschreibungen/>

einander für ein gemeinsames Anliegen im großen Kontext möglich. Das bedeutet Sichtbarkeit, gemeinsam für eine Sache! Hier ist es eine Baustelle, die über Umwege zu einer neuen Wahrnehmung führt. Dort ist es ein Wort, ein ungehöriger Begriff, der gehört wurde und zum Aufstehen zwingt! Das müssen und können wir Menschen zusammen machen: absteigen und den Kopf heben, sich als Teil der kulturpolitischen und demokratischen Gesellschaft wahrnehmen und diese mitgestalten. Das erledigt keine KI für uns. Vielleicht in 1250 Jahren.



Wolle - Kurse - Stricktreff

Ulrike Janssen

Taunusstr. 1 | 63067 Offenbach

www.maschenwahn.eu

MÄRZ

Afterwork mit starken Frauen: Film FEMINISM WTF Do 07.03. – Eine Kooperation mit dem Frauenbüro OF
Einlass 18h Beginn 18.30



LADIESNIGHT mit Herren zum Frauentag
Fr. 08.03. Film & Tanz PRISCILLA & dann DJ CUBE

Sa. 09.03. FILM - EINE MILLION MINUTEN
mit TOM SCHILLING & KAROLINE HERFURTH

So.10.03. JETZT REDE ICH – ungehaltene Reden ungehaltener Frauen, um 12 Uhr, Einlass 11 Uhr, Eintritt frei!
Anmeldung & Ticket -> info@gruene-offenbach.de

Di 12.03. Ein Abend der Solidarität gegen Gewalt an Frauen
Film „Zuflucht nehmen“ mit Gespräch mit der Regisseurin Selina Höfner
Einlass: 18.00 Uhr / Beginn: 18.30 Uhr
Eintritt frei! Das Frauenbüro lädt ein!

Fr. 15.03. FILM - JOAN BAEZ - I AM A NOISE

Sa. 16.03. FILM - 15 JAHRE mit Albrecht Schuch und Hannah Herzprung

Do. 21.03. FILM - MARIA MONTESSORI - La nouvelle Femme

Fr. 22.03. OFFENBACHER - Seemannslieder
Peter, Peter, Petra und KnutKnuten
;) HAahah das wird fein lasst euch überraschen.



Mi. 27.03. MULTIMEDIALESUNG Julia Finkernagel OSTWÄRTS - MONTENEGRO, Einlass 18h Beginn 19h

GÖTTER WIE WIR in Anwesenheit von Gott!
Karten gibt es noch für **Fr. 29.03.**

Sa. 30.03. OSTERSAMSTAG: TURNHEIM LIVE - DER GENERAL

APRIL

Mi. 10.04. Film - EIN HIMMEL VOLLER BIENEN
Einlass 18h Beginn 19h

Fr. 12.04. Film - POOR THINGS mit Emma Stone, Willem Dafoe

Sa. 13.04. Film - THE HOLDOVERS

Filmklubb, Isenburgring 36, OF
Einlass 18.30, Beginn 19.45
Es werden Speisen & Getränke angeboten.
Anmeldung & Karten: nic@filmklubb.de
→ www.filmklubb.de



filmklubb mit dem Kulturpreis der Stadt Offenbach 2023 ausgezeichnet!

Für das anspruchsvolle und vielfältige Programm an einem besonderen Ort ist der filmklubb mit dem Kulturpreis der Stadt Offenbach geehrt worden. „Ihr Ziel, Menschen dazu zu inspirieren, in andere Welten einzutauchen, Neues zu lernen und sich auszutauschen, hat Nicole Werth mit ihrer unermüdlichen Arbeit in den vergangenen Jahren erreicht,“ so Dr. Felix Schwenke. Der filmklubb ist mit seinem Programm außerdem in diesem Jahr Preisträger beim Hessischen Filmpreis in der Sparte gewerbliche Kinos. Mut&Liebe gratuliert Nicole Werth und ihrem Team zu diesen verdienten Auszeichnungen.

Do. 18.04. Film - Frauen erzählen Geschichte - IHR JAHRHUNDERT. Mit anschließendem Kommentar und Gespräch: „Von Wien nach Mumbai: Auf den Spuren des globalen Feminismus“
Eintritt Frei! Einlass 18h Beginn 19h

Fr. 19.04. Film - RICKERL - Musik is höchstens a Hobby

Sa. 20.04. KURZFILME von C. Strauch & P.J. LEWANDOWSKI
die Macher von Götter wie wir!

Sa. 27. 04 Film - GONDOLA von Veit Helmer

Frankfurt liest ein Buch

Di. 30.04. LESUNG & TANZ IN DEN MAI
ZEBRAS IM SCHNEE LIVE mit FLORIAN WACKER
Dann tanzen wir in den Mai mit 20er Jahre Rhythmen & DJ CUBE

MAI

Muttertag So. 12.05. TURNHEIM LIVE - 7 CHANCEN
von BUSTER KEATON

Sa. 18.05. Film & Dance BOB MARLEY: ONE LOVE
anschließend Tanz mit DJ CUBE



HAFEN 2



www.hafen2.net

24.03. / Mina Richman / 16 Uhr / 10,- Euro

Anlässlich der Auseinandersetzungen im Iran schrieb die offen queere Deutsch-Iranerin Mina Richman den Song Baba Said und teilte ihn als Zeichen der Solidarität mit der Widerstandsbewegung gegen das Regime auf Instagram, wo er bereits über eine Million Mal geklickt wurde. Gemeinsam mit ihrer Band präsentiert sie am 24. März ihr Debütalbum. Zweite Band des Tages ist mit Frank's White Canvas ein wildes, lautes Frauenduo aus Chile.



29.03. / Scout Gillett / 20 Uhr / 15,- VVK, 18,- Abendk. Scout Gillett zog es von Kansas City nach Brooklyn, wo sie ihren musikalische Weg in mehreren Bands und als Betreiberin einer Booking

Agentur ging. Ihr Album No Roof, No Floor präsentiert sie auf dieser Tour mit ihrer Band. Das zweite Konzert des Abends kommt von der Frauen-Band Haze'evot aus Tel Aviv, die aus ihrer Ablehnung der israelischen Regierung nie ein Geheimnis machte.

06.04. / Kapa Tult / 20.30 Uhr / 14,- / 18,- Euro

"Ihr punkiger Indie-Pop ist von Lo-Fi-Ästhetik bestimmt, vor allem die Texte haben es in sich: Tagebuchartig wird über Ängste, Unsicherheiten, komplizierte und einfache Beziehungen gesungen. Und, ganz explizit, über Sex. Über allem liegt eine unverkrampfte feministische Grundhaltung" schrieb der Tagesspiegel über Kapa Tult .



27.04. / Ja, Panik / 20.30 Uhr/ 26,40 Euro

Nach siebenjähriger Pause meldeten sich Ja, Panik 2021 mit dem Album Die Gruppe Ja, Panik zurück. Nun folgt ihre neue Platte Don't play with the rich kids und somit diese Release-Tour.

30.04. / Tanz in den Mai

Was am Vorabend des 1. Mai im Hafen 2 üblich ist, wissen all jene, die einmal da waren - es waren immer wieder zauberhafte, mitunter magische Nächte. Derzeit gibt es noch vor Ankündigung des Konzert- und DJ-Programms ein Early Bird Ticket Kontingent für gerade einmal 10 Euro. Bands, DJs, Horizont und jede Menge nette Leute - viel Vergnügen!



25.05. / JUBILÄUMSFESTIVAL: 20 JAHRE HAFEN 2

"Das letzte Geburtstagsfestival fand kurz vor Corona am 20.02.2020 statt - es war das beste, das wir jemals gemacht haben. Mit dem Jubiläumsfestival wollen wir jetzt da weitermachen, wo wir aufgehört hatten." Der Hafen 2 präsentiert mit Maz and the Phantasms die erste Band des Festivals, das neben Konzerten wieder DJs, Film und Kunst bietet.

Maz and the Phantasms

Als "Wild, joyus queer energy from Southside psychedelic punks - a brilliantly mad rush of chaos" beschreibt das Snack Magazine die Glasgower Band um Mariam El Sadr. Damit dürfte er richtig liegen - Maz and the Phantasms können die ganz große Euphorie wie in ihrer Single Something in the Sun und sind imstande, Festivals in Grund und Boden zu spielen. Vorverkaufs-Start 8. März .

Berry Blue in den Parkside Studios

Nun schon im dritten Jahr präsentiert Berry Blue mit exzellenten Musikern die monatliche Jazz Matinee in den Offenbacher Parkside Studios! Jede Matinee steht unter einem besonderen Motto, Tanzen ist ausdrücklich erwünscht! Die Pausen werden „versüßt“ durch Kuchen, Sekt und vieles mehr.

Das vorläufige Programm (jeweils Sonntags):

17.03.2024 „Swing Time“ - Tanzen erwünscht!

14.04.2024 „American Songbook Finest“

12.05.2024 „Musik der Beatles“

Parkside Studios Offenbach, Friedhofstraße 59

Parkplätze im Hof! Eintritt: 18 €

Einlass: ab 11.30 Uhr, Beginn: 12.00 Uhr

Infos: www.berryblue.de und www.parksidestudios.de

2 x Theateressenz im Capitol



Cum-Ex, Foto: AnjaBeutler.de

18. März, 19.30 Uhr: „Cum-Ex Papers“

„Cum-Ex Papers“ ist ein brisantes Theaterstück von Regisseur Helge Schmidt. Im Stil eines Wirtschaftsthrillers bringt die Inszenierung den vermutlich komplexesten Finanzskandal der Jetztzeit auf die Bühne – hochspannend und skandalös. Zwei Journalistinnen haben recherchiert, die Schauspieler*innen Ruth Marie Kröger, Jonas Anders und Günter Schapp bringen die Ergebnisse spannend und unterhaltsam auf die Bühne.

22. April, 19.30 Uhr: „Je t'aime – Das spektakuläre Leben des Serge Gainsbourg“

Mit „Je t'aime“ begeben sich Schauspieler Dominique Horwitz und eine vierköpfige Live-Band auf die Spuren des umjubelten Chansonniers, Songschreibers, Schauspielers und Filmemachers, dessen Tod 1991 eine ganze Nation betrauerte. Eine atemberaubende Aneignung des Genies Gainsbourg durch den kongenialen Schauspieler und Sänger Horwitz.

Tickets zwischen 20 und 28 Euro sind im OF InfoCenter, bei Frankfurt Ticket RheinMain und an allen bekannten VVK-Stellen erhältlich.

Weitere Infos unter www.offenbach.de/theateressenz.



CUM-EX PAPERS

JE T'AIME

Ein Wirtschaftsthriller
von Helge Schmidt

Ein Serge-Gainsbourg-
Abend mit
Dominique Horwitz

18. MÄRZ 2024
19:30 UHR

22. APRIL 2024
19:30 UHR

ALLES ZUM FINALE
DER SPIELZEIT:

[www.offenbach.de/
theateressenz](http://www.offenbach.de/theateressenz)



THEATER ESSENZ

Das Ensemble THEATERATELIER 14H/ Projekt Bleichstraße 14H

ABENDPROGRAMM

In dieser Spielzeit gibt es auch wieder Programm für erwachsene Theaterfans im Theateratelier 14H. Sie erwartet im Programm „ALLES LÜGE – ECHT WAHR!“, beim „Magischer Freitag“ ein Erlebnis der besonderen Art. Michelle Spillner – Gewinnerin des internationalen Wettbewerbs der Zauberinnen – bietet einen Abend voller verbaler und optischer Täuschungen aus der Welt des zauberhaften Kabarets und der kabarettistischen Zaubereien. Wer schon immer mal nach Strich und Faden belogen werden wollte und sich dabei amüsieren möchte, ist hier richtig. Ehrlich!



Foto: Sebastian Konopix

„ALLES LÜGE – ECHT WAHR!“

Michelle Spillner

Fr., 15.03., 20.00 Uhr
Eintritt: Vvk. € 15,- inkl.
Gebühr (www.eventim-
light.com)
Abendkasse € 18,-

restrisiko IMPROVISATIONSTHEATER als Gastveranstalter im Theateratelier mit: DER IMPROVISIERTE LIVE-KRIMI

Offenbach ist ein gefährliches Pflaster? Ein Mord ist geschehen! Wer wen, wie umgebracht hat, entscheidet bei diesem improvisierten Krimi am Ende das Publikum. Doch vorerst nimmt der Kommissar die Spur auf und entdeckt bei allen Beteiligten reichlich Verdächtiges. Ein kriminal-istischer Fall für die Lachmuskeln.

Sa. 04.05., 20.00 Uhr

Eintritt: Abendkasse € 14,50 / Vvk € 12,50

Vorverkauf: www.restrisiko.info

Kartenreservierungen unter
dasensemble@theateratelier.info

Mehr Infos unter www.theateratelier.info

Theater im t-raum

Wilhelmstraße 13, OF, www.of-t-raum.de

Infos zum aktuellen Spielplan siehe Website oder Facebook.
Karten bitte vorbestellen auf www.of-t-raum.de/contact/

PREMIERE: Fr., 10.05. Weitere Termine: Sa., 11.05.,
Fr., 17.05., Sa., 25.05., Fr., 31.05., jeweils um 20.00 Uhr.

Sonntags

Monolog einer Mutter von Birgit Schön
t-raum-Produktion mit Sarah C. Baumann; Audioproduktion:
Frank Kannstädter; Regie: Birgit Schön

Wahre Geschichten über eine Mutter-Tochter Beziehung aus der Sicht der Mutter erzählt. Eine sensible Einladung zum Zuhören und zum zwischen den Zeilen Lauschen.

SPECIALS: (Eintritt immer 15€, abweichende Preise werden gesondert angegeben)

Gastprogramme:

Fr., 08.03., Sa., 09.03. jeweils 20.00 Uhr (13€)

Gretchen 89ff

Komödie von Lutz Hübner, theater träumerei mit Barbara Birl, Elisabeth Krenzien, Renate Vogl; Regie Sarah C. Baumann
In rasantem Wechsel proben die unterschiedlichsten Charaktere die berühmte „Kästchenszene“ und legen auf sämtliche Neurosen, Macken und Befindlichkeiten von Schauspielern und Regisseuren bloß.

Sa., 04.05., 20.00 Uhr:

Die Irrungen der weiblichen Hysterie

Komödie von und mit Rita Winter, Regie Christine Bretz
Kennен Sie Datingportale? Hier werden sie schonungslos aufgeklärt! Es wird kein Blatt vor den Mund genommen.

Reihe WortKlangRaum:

Fr., 22.05., 20.00 Uhr: **In anderem Licht mit Jörg Erb**
Jörg Erb spielt, singt und erzählt; wer bereits eines seiner Konzerte erlebt hat, weiß, wie sehr es ihm Freude macht, jeden Auftritt immer wieder neu zu gestalten.

Sa., 27.04., 20.00 Uhr:

Jo van Nelsens Grammophonlesungen
„Fräulein, pardon!“ – Der Soundtrack zu „Zebras im Schnee“ (Frankfurt liest ein Buch 2024)

Der Kabarettist Jo van Nelsen nimmt uns mit auf diese spannende Zeitreise durch das Frankfurt der Weimarer Republik und liest ausgewählte Passagen. Mit dabei: Sein Electrola-Koffergammophon von 1929 und seltene Schellackplatten mit vielen Titeln und InterpretInnen, die im Roman erwähnt werden. Noch originaler geht's nicht!

Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

Am **Sonntag, 24. März, ab 14.30 Uhr** ist **Saisonstart** im Wetterpark. Zur Saisonöffnung erwarten Sie 10 spannende und unterhaltsame Kurzvorträge rund um Wetter und Klima.

Das Regionalparkportal Besucherzentrum feiert 2024 sein 10jähriges Bestehen. Die Gäste erwartet über das ganze Jahr spannende Events und Führungen. www.wetterpark-offenbach.de



Konzert André Duo © Hubert Gygielwicz

07.03. und 09.03., 19 Uhr, Französisch-Ref. Kirche Offenbach
Edle Raritäten aus dem André-Archiv

2024 feiert die Stadt Offenbach mit dem Projekt „Mozart, André, Offenbach – der Klang der Zeitkapsel“ das 250-jährige Bestehen des Offenbacher Musikverlags André mit einer Vielzahl an Veranstaltungen. Zwei herausragende Geiger beleben am 7. März Meisterwerke aus 250 Jahren Verlagsproduktion des Hauses neu. Tomasz Tomaszewski und Piotr Niewiadomski spielen Musik von Anton André und dem Hochromantiker Friedrich Herrmann. voç'n'semble aus Mitgliedern der Oper Frankfurt singt dazu Vokalquartette u. a. von Bolko Graf von Hochberg. Das Polish String Quartet Berlin, aus Stimmführerinnen und Stimmführern Berliner Orchester mit Wurzeln in Polen, widmet sich am 9. März der Königsdisziplin der Kammermusik – dem Streichquartett – mit Raritäten sowie Bekanntem aus dem André-Archiv.

www.offenbach.de/klangderzeitkapsel

14.04., 17 Uhr, Capitol Theater Offenbach**Capitol Classic Lounge: Silhouetten der Metropolis**

Das erste ‚Silhouetten der Metropolis‘-Programm widmet sich den legendären Metropolen New York und Berlin – verbunden jeweils mit einer faszinierenden Persönlichkeit, die die jeweilige Stadt repräsentiert und aus ihr hervorgegangen ist: Marlene Dietrich und Lady Gaga. Die Metropolis-Studien finden unter dem inspirierenden Dirigat von Wayne Marshall als Kaleidoskop durch die Zeiten statt – vom New York der 1920er mit Musik aus dem Umfeld des dortigen Capitol Theaters bis zu ganz aktuellen Paraphrasen kluger Pop-Musik aus dem ‚Big Apple‘. Aus Berlin erleben wir neben charismatischer Musik der Zwanziger u. a. auch Meret Beckers ‚Ein Tag wie Gold‘ aus ‚Babylon Berlin‘.

<https://www.offenbach.de/capitol-classic-lounge>



OF InfoCenter, Salzgäßchen 1, OF,
069 840004-170
info.osg@stadtwerke-of.de

ab 03.05., Vernissage um 17 Uhr, Rathaus der Stadt Offenbach
Jahresausstellung der Offenbacher Freizeitkünstler

Die jährliche Werkschau der Offenbacher Freizeitkünstler startet am Freitag, den 3. Mai um 17 Uhr im oberen Foyer des Rathauses mit einer feierlichen Eröffnung. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen. Im Offenbacher Rathaus stellen die Freizeitkünstler ihren vielfältigen Mix aus Malerei, Zeichnungen, Fotografie und Glasgravur aus. Die Werke sind das Ergebnis der kreativen Arbeit der vielseitigen Künstlergruppe. Im Verein werden immer wieder gemeinsam neue Techniken ausprobiert und die Motive besprochen und diskutiert. Die Besucherinnen und Besucher der Jahresausstellung erwartet daher eine breite Vielfalt an künstlerischen Materialien.

www.offenbach.de/kultur



Capitol-Symphonie Orchester, Roland Böer © Bernd Georg

12.05., 17 Uhr, Capitol Theater Offenbach**Capitol Classic Lounge: Märchen Königs Musik**

Die Sinfonie zum Märchenschloss Neuschwanstein wurde nirgends anders zum Druck vorbereitet als in Offenbach am Main. Genauso wie allerlei himmlische Klänge des himmlischsten Komponisten überhaupt, Wolfgang Amadeus Mozart. Warum? Weil Johann André hier am 1. August 1774 einen Musikverlag gründete. Dem Sohn Johann Anton André gelang 1799 der große Coup, den musikalischen Nachlass Wolfgang Amadeus Mozarts aufzukaufen und fast 80 Erstausgaben herauszugeben. Zwei davon kommen in diesem Konzert unter Leitung von Douglas Bostock aufs Programm. Zuerst die Ouvertüre zur ‚Zauberflöte‘, dann das traumhaft schöne Konzert für Klarinette und Orchester. Bei Asger Hameriks Sinfonie Nr. 2 c-Moll ist heute der Widmungsträger bekannter als der Komponist – der bayerische Märchenkönig Ludwig II.

<https://www.offenbach.de/capitol-classic-lounge>

Kurse bei der vhs Offenbach

Acrylmalerei – Grundlagen | Kursnr.: Z6330

Mi, 17.04. - 29.05.24, 19:00 - 21:00 Uhr, 6 Termine, 16 UStd.

Albert-Schweitzer-Schule, 79,00 € (keine Ermäßigung)

Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Acrylmalerei, eine einfache Technik, mit der man große Effekte erzielen kann. Es werden Stillleben, Landschaften und Porträts gemalt.

Wildkräuterführung im Rumpenheimer Schlosspark und am Mainufer | Kursnr.: Z1181FU

Sa, 20.04.24, 15:00 - 18:00 Uhr

Treffpunkt: Offenbach-Rumpenheim, Eing. Schlosspark, Breite Gasse, 15,00 € (keine weitere Ermäßigung)

Bärlauch, Knoblauchsrauke, Gundermann und viele andere Wildkräuter sind eine wertvolle und leckere Bereicherung der Küche und Hausapotheke. Lernen Sie auf einem Kräuter-spaziergang die Heilpflanzen schnell und sicher kennen.

Nähen: Upcycling – neue Dinge aus alten Kleidern und Stoffen | Kursnr.: Z6604

Sa, 04.05.24, 09:45 - 16:15 Uhr, **So, 05.05.24**, 09:45 - 12:45 Uhr,

2 Termine, 12 UStd., Haus der vhs | Raum 331

60,00 € (keine weitere Ermäßigung)

In diesem Kurs können Sie zum Beispiel aus ihren alten Jeans eine tolle Tasche nähen. Einfache Nähkenntnisse sollten vorhanden sein.

Alle Kurse und Infos: www.vhs-offenbach.de



Frühlingsedition | Druckgrafik & Schmuck im SCHMUCKatelier Wolfgang Uhl

Jutta Hingst, Druckgrafik & Zeichnung

Wolfgang Uhl, Schmuck & Objekt

Öffnungszeiten: Sa 16.03. & Sa 06.04. & So 07.04.

jeweils 14.00 - 18.00 Uhr, an den übrigen Tagen ist nach Vereinbarung geöffnet, Tel.: 069 816178

Rumpenheimer Schlossgasse 4, OF-Rumpenheim

<https://www.schmuckatelier-wolfgang-uhl.de/fruehlingsedition>

CAPITOL CLASSIC LOUNGE

GROSSE KLASSIK
INTENSIV ERLEBEN



SILHOUETTEN DER METROPOLIS

SO, 14. APRIL 2024
17.00 UHR

Musik von
**LEONARD BERNSTEIN,
LEONARD COHEN,
ENNIO MORRICONE,
LADY GAGA** u.a.
sowie aus
**„BABYLON BERLIN“,
„METROPOLIS“** etc.

CAPITOL SYMPHONIE ORCHESTER
Dirigent: Wayne Marshall



MÄRCHEN KÖNIGS MUSIK

SO, 12. MAI 2024
17.00 UHR

Wolfgang A. Mozart
Ouvertüre zur Oper
„DIE ZAUBERFLÖTE“
KLARINETTENKONZERT A-DUR

Asger Hamerik
SYMPHONIE NR.2 C-MOLL,
OP. 32

Fabio di Càsola, Klarinette
CAPITOL SYMPHONIE ORCHESTER
Dirigent: Douglas Bostock

CAPITOL SYMPHONIE ORCHESTER

Kartenvorverkauf:
OF InfoCenter | Salzgässchen 1 | 63065 Offenbach am Main
www.frankfurtticket.de | Hotline: 069 - 1340 400



Haus der Stadtgeschichte Herronstr. 61, OF
www.haus-der-stadtgeschichte.de
Di, Do, Fr.: 10.00 – 17.00 Uhr / Mi. 14.00 – 19.00 Uhr
Sa., So.: 11.00 – 17.00 Uhr / Freitags Eintritt frei

**Barbara Beisinghoff »Alabasterspur«
noch bis 02. Juni 2024**

Graphische Sammlung, Erich-Martin-Raum, Bernardbau,
Eingang B, 2. Stock
Transluzide Formen, die ihre Faszination im Gegenlicht
entfalten. Dies zeichnet die Schönheit des Werkstoffes
Alabaster aus, ebenso auch die Schönheit vieler Werke
der Künstlerin Barbara Beisinghoff. Ihr kommt es auf die
Durchdringung von Material an. Sie installiert Wasser-
strahlzeichnungen gegen das Licht, erschafft Sternen-
zelte aus perforiertem Kupfer und kreiert Künstlerbü-
cher aus selbstangebautem Flachs.

**Sigi am Thor & Oliver Carlos Tüchsen
space // heads noch bis 14. April 2024**

**»Belichtungsmesser 1 / Biennale am Main«
Gruppenausstellung mit regionalen und über-
regionalen Kunstschaffenden aus Europa**

Eröffnung in Flörsheim: **Sa., 27. April**, 15.00 Uhr
Eröffnung in Offenbach: **So., 28. April**, 15.00 Uhr
Das Projekt rückt Flörsheim und Offenbach nahe zu-
sammen! Das Kunstforum Mainturm in Flörsheim wird
sich für das dauerhafte Vorhaben einer Biennale einen
jährlich wechselnden Partnerort suchen, der ebenfalls
am Main liegt.

Im Jahr 2024 ist es Offenbach, und das Ausstellungsthe-
ma lautet nicht nur zufällig „Symbiose“. Das Subthema
„Landschaft“, welches auf die Flörsheimer Malerfamilie
Schütz (18. Jh.) zurückgeht, ist ein bleibender Impuls-
geber auch für die kommenden Biennalen. Die beiden
Kuratorinnen Andrea Simon (Flörsheim) und Katja M.
Schneider (Offenbach) haben Künstlerinnen und Künst-
ler eingeladen, die sich Gedanken darüber machen, was
eine „Symbiose“ bedeutet: materiell, inhaltlich, spürbar,
als Versuch und Gedanke, psychologisch, experimentell,
bezüglich Menschen, Tieren, Pflanzen, Mineralien, Land-
schaften, Natur. In Offenbach ist die Industriehalle im
Haus der Stadtgeschichte der bespielte Standort.
Zu sehen sind Installationen von Friederike Caroline
Bachmann (Deutschland/Offenbach), Gemälde von
Michelle Concepción (Deutschland/Offenbach), Drucke
von Sabine Große (Deutschland/Kaufungen), Skulpturen
von John Audun Hauge (Norwegen/Bergen) und Foto-
grafien von Corinna Rosteck (Deutschland/Berlin).



**Workshop »Phantastische
Objekte«
mit Oliver Tüchsen**

Sa. 23. März., 14.00 – 17.00
Treffpunkt an der Museums-
kasse, 5 € Eintritt
Bitte anmelden unter
hds-terminplanung@
offenbach.de oder

069 806 526 46. Anmeldeschluss: 15. März 2024
Mit Lust und Laune phantastische Objekte und Masken
aus gesammelten Alltagsgegenständen bauen. Ziel ist es
meditativ, konzentriert, zwanglos ohne Erwartungshal-
tung an das Endprodukt, die Materialien in ein Kunstwerk
zu verwandeln.

Klingspor Museum Herronstr. 80, OF,
www.klingspor-museum.de

Di, Do, Fr.: 13.00 – 18.00 Uhr / Fr. 14.00 – 21.00 Uhr
Sa., So., Feiertag: 11.00 – 18.00 Uhr /
Freitags Eintritt frei



© Foto: Klingspor-Museum

**68. Internationale Kinderbuchausstellung.
Illustration spezial noch bis 14. April 2024**

VERANSTALTUNGEN (Auswahl)

Fr., 08. März, BUCHBAR 18.00 Uhr, **Ein Abend für
Illustrator*innen: Honorare und Nutzungsrechte**

Fr., 22. März, 17.00 -21.00 Uhr, **Kunstmarkt.**
ab 18.00 Uhr: **BUCHBAR Geburtstagsparty.**
Das Klingspor Museum ist 2023 70 Jahre alt geworden.
Die wegen Renovierung verschobene Feier wird jetzt
nachgeholt. Es wird Musik, Essen und Getränke und
auch eine Geburtstagstorte geben. Im Dachgeschoss
laden wir zu einer kleinen Zeitreise durch die ver-
gangenen 70 Jahre ein. Wir freuen wir uns auf nette
Gespräche, gemeinsames Erinnern, Tanz und gute Laune.
Eintritt frei

leonore poth

Ich bin Zeichnerin, Illustratorin und Animationsfilmerin. Für Mut&Liebe zeichne ich seit 2014.

Die Idee für ein eigenes Stadtmagazin in Offenbach hat mir gut gefallen und so sagte ich gerne zu. Da ich in Offenbach an der HfG studiert hatte, fühle ich mich auch ein bißchen als Offenbacherin.



© Yildiz Köremezli

...auswahl aus den museen...

Fr., 5. April, BUCHBAR 18.00 Uhr, **Textspiel-Abend.**
Teekesselchen, Anagramme und Teilworte.

Fr., 12. April, BUCHBAR 18.00 Uhr,
Der Panther – illustrieren mit der Schere. Workshop
für Erwachsene mit Illustratorin Tatjana Prenzel.

So., 28. April, 11.30 Uhr, Im Anfang war ... Jikji.
Koreas Urknall der Druckgeschichte. Das Early Printing
Museum Cheongju zu Gast in Offenbach.

Deutsches Ledermuseum

Frankfurter Str. 86, OF, www.ledermuseum.de
Mi. bis Fr.: 10.00 – 17.00 Uhr
Sa., So., Feiertag 11.00 – 18.00 Uhr
Jeden zweiten Donnerstag im Monat bis 20.00 Uhr.



© Deutsches Ledermuseum,
N. Ungar

**DEIN MUSEUM. Sammlung neu gesehen
noch bis 11. August 2024**

Sa., 16. März, 16.00 Uhr, Midisage/Open House
33 Lieblingsobjekte, gewählt und kommentiert von
Besucher*innen des Deutschen Ledermuseums, haben
ihren Platz in der Ausstellung DEIN MUSEUM. Sammlung
neu gesehen eingenommen. Zur Feier der vorletzten
Etappe des Projekts ist der Eintritt ins Museum ab 16:00
Uhr frei und eine Führung um 16:30 Uhr gibt exklusive
Einsichten. Das Museumscafé lädt zum Anstoßen ein.

LEDERACCESSOIRES

Samstagswerkstatt für Erwachsene

Nach einem Einblick in den Projektraum DAS IST LEDER!
Von A bis Z fertigen die Teilnehmer*innen individuelle
Accessoires aus Leder. Mit viel Kreativität entstehen da-
bei nach Wunsch eine Clutch, Handy- oder Tablet-Hülle,
Schlüsselanhänger oder Schmuckstücke.

**Sa. 23. März, 14.00 – 18.00 Uhr; 40,- €; Bitte anmelden
unter 069 829798-0 oder info@ledermuseum.de.**

KREATIV IN DEN FERIEN: OSTERSCHMUCK

Osterwerkstatt für Kinder

Kinder entdecken im Musuem außergewöhnliche Objek-
te mit spannenden Geschichten. In der Lederwerkstatt
wird dann kreativer Osterschmuck angefertigt.

**Di. 26. und Mi. 27. März, 09.00 – 13.00 Uhr; ab 8 Jahre;
jeweils 3,- €; Bitte anmelden unter 069 829798-0 oder
info@ledermuseum.de.**

LANGE NACHT DER MUSEEN

Sa., 04. Mai, ab 19.00 - 24.00 Uhr

Über 40 Museen und Ausstellungshäuser in Frankfurt
und Offenbach laden wieder ein zum nächtlichen Kunst-
genuss, begleitet von Musik, Lesungen, Performances,
Theater, Workshops, Videoinstallationen und Partys.

Eintritt mit Nacht der Museen-Ticket

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

So., 19. Mai, Eintritt frei

Ziel ist es, auf die Museen in Deutschland und weltweit
aufmerksam zu machen und Besucher:innen einzuladen,
die Vielfalt der Museen zu entdecken.

krautrock

**Highest Primzahl on Mars –
Escape from Moronia**

Sulatron

Krautrock lebt mehr denn je und riecht nicht mal komisch. Die Veteranen wie Guru Guru, Kraan oder Agitation Free veröffentlichen neue starke Alben und erfreuen sich bester Gesundheit. Auch eine neue Generation ist am Start, die ihren eigenen Krautrock Sound kreiert. Schallplattenlabels wie Tonzonen oder Sulatron geben neuen Bands wie den Frankfurtern „Highest Primzahl on Mars“, eine Plattform für ihre Veröffentlichungen. Deren gitarrenlastiger Sound erinnert an Hawkwind, als ob diese ein Stück von Neu! eingespielt hätten. Auf dem Cover sind 6 Stücke angegeben - doch die Musik ist ein einziger einstündiger Trip.

Wer diese Band gerne Live erleben, mehr über das Thema wissen und gleichzeitig etwas Gutes essen möchte, findet sich am 15.3.24 im Pastel in der Lindleystraße 15 in Frankfurt zur Vintage Soundsystem Veranstaltung ein.



cd tipps
von udo boll



songwriter

**Sievert Høyen –
On An Island**

Hector Grammofon

Nachdem er mit seiner Stammband Madrugá 2022 triumphal zurückgekehrt war, zog es den Sänger für die Aufnahmen seines 6ten Solo Albums in das nördlichste Norwegen und dort fand er in dem kleinen ehemaligen Fischerdorf Nyksund den idealen Ort. Den Sound der Weite, der Einsamkeit und die Melancholie des hohen Nordens fangen die Musiker in dezen-



ten Arrangements mit einer dominierenden Bariton Gitarre ein und geben der markanten Stimme Høyens sicheren Rückhalt.

Neun Songs zwischen herzergreifenden Balladen und schleppenden halligen Desert-Rock verursachen Gänsehaut im Dauereinsatz. Eine Musik für den ausklingenden Winter mit der Frühlingssonne am Horizont. Sievert Høyen würde ich auch auf eine Insel mitnehmen.

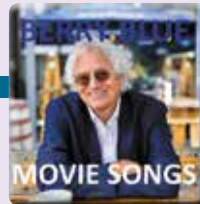
offenbacher

**Berry Blue –
Movie Songs**

Eigenproduktion

www.berryblue.de

Schon seit vielen vielen Jahren ist Siegfried Bäuerle Keßler alias Berry Blue fester Bestandteil der Offenbacher Kulturszene. Der Sänger kennt keine Genre Grenzen. Ob Pop, Bossa Nova, Jazz oder Blues, der Mann hat zahlreiche musikalische Gesichter. Auf seiner neuen CD nimmt er die Hörer*innen mit auf eine Zeitreise in die Welt des Kinos. In neuen, sehr entspannten Arrangements von Junior Julian und Christoph Aupperle erklingen Klassiker aus Filmen wie Swing Time oder James Bond im neuen Gewand. Live zu erleben in den Parkside Studios im Rahmen seiner Jazz Matinee Reihe. Weitere Infos auf der oben genannten Website.



Torstn Kauke - Aus der Ferne

Eigenproduktion Unpop 046

www.torstnkauke.bandcamp.com

Einen ganz anderen musikalischen Weg geht Torstn Kauke. Seit den späten 80er Jahren ist er in der DIY Indie Szene aktiv. Hier ist die klassische Musikkassette der Tonträger. CDs gibt es nur in sehr limitierten Auflagen. Torstn bespielt alle Instrumente, singt, produziert, gestaltet die Cover und betreibt auch noch sein eigenes Label. All seine kulturellen Aktivitäten und Projekte aufzuzählen würde hier den Rahmen sprengen. Sein neuestes Produkt „Aus der Ferne“ ist wieder eine Wundertüte mit minimalen elektronischen Popsongs, Krautrock und Ambient. Wer sich im musikalischen Underground wohlfühlt und Künstler wie Jad Fair zu schätzen weiß, wird in Thorstns Kosmos viel Freude haben.

PsychBritPop

Kula Shaker – Natural Magic

absolute Rec

Da sind Sie wieder, die Mannen um Crispian Miles und schenken uns ein neues Album in Original Besetzung, das qualitativ an ihr großartiges und sehr erfolgreiches Debüt „K“ heranreicht. Unbeschwert und mit viel Freude zelebriert die Band ihren einmaligen Sound. Eine wilde Mischung aus Britpop, 70er Psychedelic und 60ties Beat, garniert mit indischen Sitarklängen im Bollywood Sound. Hier macht jeder Song Spaß und läutet für mich schon mal den musikalischen Frühling ein.



Flaggschiff
Offenbach!



Wecke die Energie, die in Dir steckt!

**Entdecken.
Lernen. Wissen.**

Jetzt anmelden!
www.vhs-offenbach.de

